Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 28. September 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 231.

Polen dringen vor.

Polnische Stellungen von littauischer Artillerie beschossen.

Bourgeois mahnt zum Frieden.

Warschau, 28. Sept. Polnische Kavallerie, die sich im Rücken der sich in der Gegend von Grodno zurückziehenden Bolschewisten befindet, ist, wie es in dem heutigen amtlichen Bericht heißt, bis nördlich von Lida vorgedrungen.

Gelegentlich der gestrigen Kämpfe machten die Polen 1300 Gefangene unter denen sich ein Kommissär der Bolschewisten befand. Ferner erbeuteten sie acht Geschütze.

Polnische Stellunen im Suwalki-Abschnitt werden von littauischen Geschützen beschossen.

Nördlich vom Pripet dauert die Schlacht an und nimmt einen für die Polen günstigen Verlauf. Die Russen ziehen sich an der ganzen Front zurück, leisten jedoch hierbei verzweifelten Widerstand. Die Polen nähern sich bei ihrem Vordringen dem Flusse Shchara. Weiter nördlich sind die Polen über den Niemen gegangen.

Südlich vom Pripet, heißt es in dem Bericht, ist die Lage unverändert.

Bourgeois mahnt zum Frieden mit Littauen.

Paris, 28. September. Leon Bourgeois, der Präsident des Rats der Völkerlga, hat eine Depesche an die polnische Regierung gesandt, in welcher er, im eigenen Interesse Polens, zum sofortigen Frieden mit Littauenm ahnt und seinem Erstaunend arüber Ausdruck gibt, daß Polen, nachdem es sich mit der Vermittlung durch die Völkerliga zufrieden erklärte, ein Ultimatum an Littauen sandte.

Bourgeois fügte hinzu, er habe Littauen ersucht, sofort die nötigen Arrangements mit der russischen Sowjetregierung zu treffen, damit sämtliches littauisches Gebiet von den Sowjettruppen geräumt würde und er ersucht die Polen, den Littauern Zeit zur Durchführung dieser Arrangements zu lassen.

Die Friedensunterhandlungen in Riga.

Riga, 28. Sept. Vier Kommissionen begannen heute hier mit der Erwägung der Einzelheiten eines Präliminarfriedensvertrags zwischen Rußland und Polen. Diese Kommissionen waren gelegentlich einer Konferenz zwischen Dombski, dem Oberhaupt der polnischen Delegation und Joffe, dem Oberhaupt der russischen Friedenskommission, am Montag nachmittag ernannt worden.

Man erwartet, daß die tatsächliche Ausarbeitung des Friedensvertrags diesen Kommissionen überlassen bleiben und daß vorläufig ihre Tätigkeit nicht durch Sitzungen des Plenums unterbrochen werden wird. Die erste Frage, die zur Erledigung kommen soll, ist, wie es heißt, die Festlegung der Demarkierungslinie zwischen den polnischen und den russischen Heeren. Außerdem verlangen die Sowjetvertreter auch, daß die Kommissionen sich neben wirtschaftlichen und Finanzfragen mit der Frage der Annexierung der Bürger beider Länder beschäftigen sollen, die angeklagt stehen gegen die respektiven Regierungen Stellung genommen zu haben.

Wrangel erhält frühere deutsche Kriegsbeute.

Konstantinopel, 27. Sept. Dem General Baron Wrangel, dem Führer der Bolschewistengegner in Südrußland, werden jetzt 45,000 Gewehre und 8,000,000 Patronen zugesandt, die während des Krieges seitens der Deutschen von den Russen erbeutet worden waren.

Amerikafreundlichkeit Polens.

Warschau, 28. Sept. Gelegentlich einer gestrigen Theatervorstellung zeigten verschiedene Zwischenfälle die Amerikafreundlichkeit der Polen. Dem amerik. Gesandten Hugh Gibson wurde begeistert zugejubelt, als er in seiner Loge erschien und das Publikum begrüßte auch das „Star Spangled Banner" mit stürmischem Beifall. Nachdem die amerikanische Nationalhymne verklungen war, hielt ein polnischer Beamter, der sich im Publikum befand, eine Stegreifrede, in welcher er der Unterstützung Anerkennung zollte, die Polen während der Krise von Seiten Amerikas zuteil geworden.

Ukräner melden Waffenerfolge.

Bern, Schweiz, 28. September. Die hiesige Mision der Ukräne gab heute bekannt, daß die ukräner Truppen stetig gegen die Russen vordringen und innerhalb von acht Tagen 8000 Gefangene gemacht und 22 Geschütze, viele Maschinengewehre und 300 Eisenbahnwaggons erbeutet haben. Zu den Ukränern stoßen täglich viele Bauern, die gegen die Russen mobil machen.

Russen geben Räumung von Proskurow zu.

London, 28. September. In dem amtlichen russischen Kriegsbericht vom Montag, der mittelst Funkenspruchs hier eintraf, wird die Räumung von Proskurow, östlich von der alten galizischen Grenze gelegen, zugestanden.

Polen zu Unterhandlungen mit Littauen bereit.

Warschau, 27. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Fürst Sapieha, ließ am Sonntag der littauischen Regierung die Mitteilung zugehen, Vertreter Polens würden am Mittwoch abend zu Unterhandlungen mit Littauen zwecks definitiver Beilegung der Grenzstreitigkeiten zwischen den beiden Ländern in Suwalki sein.

Sie ziehen ab.

In Turin haben die Arbeiter die besetzten Fabriken den Eigentümern zurückgegeben.

Turin, 27. September. Die Fabriken, welche die Arbeiter hier besetzt gehalten hatten, wurden heute den Eigentümern zurückgegeben. Ehe die Arbeiter die Fabrikanlagen räumten, füllten sie die von ihnen aufgeworfenen Schützengräben wieder auf und entfernten die Stacheldrahtverhaue und zogen dann mit ihren Waffen ab, die sie in Privathäusern versteckten.

Die Fabrikbesitzer berichten, daß sie nach einer Besichtigung der Anlagen eine große Vergeudung an Material während der Besetzung durch die Arbeiter ermittelt haben. Es wird behauptet, die Arbeiter hätten die fünffache Menge Kohlen, die benötigt wird, zum Betrieb der Fabriken gebraucht,sodaß dieKohlenvorräte gänzlich erschöpft seien. In einer Spitzenfabrik, die besetzt gewesen war, kam ein, augenscheinlich böswillig angelegtes Feuer zum Ausbruch, das einen Schaden von 2,000,000 Lire verursachte.

Aus statistischen Angaben des Lokalverbands der Arbeiterföderation geht hervor, daß von den hiesigen 50,000 Metallarbeitern nur 36,000 gelegentlich der Referendumwahl stimmten, durch welche sich die Arbeiter zur Rückgabe der Fabriken an die Eigentümer bereit erklärten. Die übrigen 16,000 Metallarbeiter wurden durch Gewalttätigkeiten der Extremisten an der Stimmenabgabe verhindert.

Lage in Mailand bessert sich.

Mailand, 27. September. Die Eigentümer einer Schuhfabrik, die von den Arbeitern in Besitz genommen worden war, haben mit ihren Angestellten ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge diese für die Arbeit Bezahlung erhalten werden, die tatsächlich gelegentlich der Besetzung geleistet worden ist. Der Betrieb in der Fabrik wird am Dienstag oder am Mittwoch wieder aufgenomemn werden. In etlichen Fabriken war der Betrieb heute wieder ein normaler. Arbeiter haben ihren Sieg durch Massenversammlungen und Festmähler gefeiert.

Ein kleiner Teil sträubt sich.

Genua, 28. September. Nur eine kleine Minderheit der Arbeiter, welche die hiesige Ansaldo'sche Fabrik besetzt hielten, weigerte sich heute, die Anlage zu räumen, aber man glaubt, daß auch sie sich den Weisungen der Arbeiterföderation fügen wird. Teilnehmer an der gestrigen Siegesfeier der Arbeiterschaft trugen rote Fahnen in einem imposanten Festzug, der anläßlich dieser Feier veranstaltet wurde.

Aus den ligurischen Provinzen eingetroffene Nachrichten ergeben, daß sich dort nirgends ernste Zwischenfälle ereignet haben, nicht einmal in Sestri, wo die Syndikalisten und Anarchisten sehr stark sind.

Sieg der Syndikalisten.

Nennt amerikanicher Botchaftsattache Lösung der Arbeiterfrage in Italien.

Washington, 28. Sept. In einer Depesche, die dem Handelsdepartement von Alfred P. Dennis, dem amerikanischen Handelsattaché, in Rom zugegangen ist, wird das Uebereinkommen zwischen den italienischen Metallarbeitern und den Arbeitgebern als „Sieg der Syndikalisten" bezeichnet.

„Unter den Aktionären und den salairierten Industrieleitern," heißt es in der Depesche, „herrscht allgemeine Niedergeschlagenheit, weil man allgemein der Ansicht ist, daß die Grundsätze dieses Uebereinkommens später auch auf andere Industrien Anwendung finden werden.

Es liegt keine Berechtigung für die Annahme vor, das Land habe sich für eine Sowjetkontrolle der Industrie erklärt, und daß es sich um Konfiskation handelt. Durch die jetzt zugestandene Beteiligung der Arbeiter an der Kontrolle der Industrie erhalten die Arbeiter Gelegenheit, zu ermitteln, wie groß die erzielten Profite sind und wie diese Profite zur Verwendung kommen. Von maßgebender Seite wird dieses Uebereinkommen als die einzige wirksame Maßnahme zur Erhöhung der Produktion und zur Behebung der Streikepidemie erachtet."

Die Krawalle in Irland

Englische Presse ob der Racheakte der Soldaten und Polizisten ernstlich besorgt.

Regierung wird scharfkritisiert.

Selbst irischfeindliche Organe halten mit dem Tadel nicht zurück. — Erzbischof von Canterbury fordert zum Gebet zur Beilegung der nationalen Wirren auf. — In West Clair wird mit Brandlegung in verschiedenen Orten gedroht, falls entführter Richter nicht freigegeben wird. — Auf den Ort St. Neyr ist ein Ueberfall verübt worden.

London, 28. Sept. In der englischen Presse spiegelt sich ob der erneuten Racheakte der Soldateska und der Polizisten in Irland große Besorgnis wieder und die Zeitungen verlangen in energischem Ton von der Regierung, sie solle dem Treiben Einhalt gebieten, das die „Times" als „halboffizielles Lynchgesetz" bezeichnet. Aehnlicher Vorgängen, die sich früher in Irland abspielten, hatte die Presse fast gar keine Beachtung geschenkt, aber die jüngsten Ueberfälle, namentlich die Ausschreitungen in Balbriggan und Trim, sowie auch die zahme Kritik, die vom General Sir Cecil F. Nevil Macready, dem Militärkommandeur in Irland, an den Soldaten und Polizisten geübt worden, verursachen große Beunruhigung.

Die scharfe Verurteilung der kürzlichenAusschreitungen beschränkt sich nicht nur auf die Zeitungen, die offenkundige Sympathie für die Unabhängigkeitsbewegung Irlands hegen, auch der konservative „Graphic", der mit Ausfällen gegen die Sinn Feiner durchaus nicht zurückhält, schreibt:

„Dieses ist keine überlegte und geordnete Justizpflege oderBestrafung nach englischen Ansichten. Diesem Treiben muß Einhalt geboten werden."

Die „Times" behauptet, die Regierung ahme die Methoden ihrer Gegner nach, und fährt dann fort:

„Wahrscheinlich gibt man sich der Hoffnung hin, Irland würde zwischen dem oberen und dem unteren Mühlenstein zur Nachgibigkeit zermalmt werden. DieRegierung sollte vor der Ernte, die sie säet, gewarnt werden."

Das sind nur einige Beispiele der Kritik, wie sie in den Organen aller politischen Schattierungen erscheinen. Der Erzbischof von Canterbury hat einen Aufruf erlassen, in welchem er alleChristen auffordert, um die Beilegung der nationalen Wirren zu beten.

„Die beiderseitigen Bemühungen in Irland", sagt er in dem Aufruf, „sind durch Vorurteile vereitelt, durch die Leidenschaften angefacht worden, und die Freiheiten sind zu einer Travestie gemacht worden, während fähige Männer vergeblich nach einem vernünftigen Ausweg aus dem sich immer düsterer gestaltenden Wirrwarr suchen."

Der ständige Ausschuß der irischen Friedenskonferenz hat in Beschlüssen der Ansicht Ausdruck gegeben, daß diese Wiedervergeltungen „einen nahezu nicht zu überbrückenden Abgrund für den Erfolg der Bemühungen des Komites im Interesse des Friedens bilden".

In der Zwischenzeit treffen aus Irland die Nachrichten von zahllosen Drohungen weiterer Wiedervergeltungen ein, die sowohl mündlich, wie durch öffentlichen Anschlag verbreitet werden. In verschiedenen Städten in der Grafschaft West Clair sind Anschläge angeheftet worden, in denen mit Brandlegungen gedroht wird, falls nicht innerhalb von 48 Stunden Kapitän Lendrums, der residierende Magistrat von Kilrush, der seit Mittwoch verschwunden und augenscheinlich entführt worden ist, wieder ausgeliefert wird. Am Montag zu früher Stunde wurde ein Ueberfall auf den Ort St. Neyr verübt. Es wurde in die Häuser geschossen, etlichen der Einwohner wurde bös mitgespielt, aber niemand hat ernstlichen Schaden genommen.

Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß vom Dubliner Schloß aus eine gründliche Untersuchung im Gange ist. Es sind Beamte nach Trim gesandt worden, um über die dortigen Vorgänge zu berichten. Der Chefsekretär Irlands konferiert bezüglich der Angelegenheit mit den Militär- und Zivilbehörden in Dublin und anderwärts, um den Ueberfällen Einhalt zu gebieten, und auch das Kabinet in London beschäftigt sich mit den Vorgängen.

In Belfast kommt es wieder zu Ausschreitungen.

Belfast, 28. September. In der gestrigen Nacht kam es wiederum zu Krawallen und Schießereien, und zwar in der Gegend der Old Lodge Road, wo Arbeiter der Schiffsbauhöfe von Bewaffneten angegriffen wurden. Gelegentlich der Revolverschießerei, die sich dann entwickelte, wurden sieben Personen verwundet.

Das Militär trieb mit aufgepflanztem Bajonett die Krawallierenden auseinander.

Schwäche nimmt zu.

So berichtet der Gefängnisarzt bezüglich des Lordmayors MacSwiney an das Ministerium des Innern.

London, 28. September. Lordmayor Terence MacSwiney von Cork hatte eine etwas bessere Nacht und fühlt sich infolgedessen heute morgen etwas erfrischter, wie es in dem heutigen Bulletin der Liga für die Selbstbestimmung Irlands bezüglich seines Befindens heißt. Er war jedoch sehr erschöpft und litt Schmerzen, sagt das Bulletin weiter. Der Lordmayor ist nunmehr seit 47 Tagen am Hungerstreik.

In seinem Bericht an das Ministerium des Innern meldet der Arzt des Brixtoner Gefängnisses: „Mac Swiney ist etwas magerer, aber im übrigen ist seit gestern keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen. Der Gefangene wird fraglos von Tag zu Tag schwächer."

Liebesgaben zollfrei.

So hat die österreichische Regierung mit Bezug auf Sendungen aus den Ver. Staaten entschieden.

Wien, 27. Sept. Die Regierung hat heute eine Verfügung erlassen, welche von weittragender Bedeutung ist und allgemeineBefriedigung ausgelöst hat.

Es ist nämlich entschieden worden, keine Zollgebühren von Sendungen aus den Ver. Staaten zu erheben, die Nahrungsmittel enthalten und an Privatpersonen gerichtet sind.

Die Volkszählung.

Der Staat Illinois hat 6,485,098 Einwohner und Cook County 3,053,017.

Washington, 28. Sept. Laut der heute vom Bundeszensusamt erfolgten Ankündigung hat der Staat Illinois laut der kürzlichen Volkszählung jetzt 6,485,098 Einwohner. Dies bedeutet eine Zunahme um 846,507 oder 15 Prozent seit 1910.

Die Einwohnerzahl von Cook County, Illinois, in dem Chicago gelegen ist, beläuft sich auf 3,053,017, was eine Zunahme seit 1910 um 647,784 oder 26,9 Prozent bedeutet.

Außerdem wurden noch die folgenden Ergebnisse der Volkszählung bekanntgegeben:

Staat Montana 547,593, Zunahme um 171,540 oder 45, 6 Prozent; Lucas County, Ohio, mit Toledo 275,721, Zunahme um 82,993 oder 43,1 Prozent; Monroe County, N. Y., mit Rochester 352,034, Zunahme um 68,822 oder 24,3 Prozent; Toeledo, Ohio, 243,164, war ursprünglich mit 243,109 angegeben worden; Galesburg, Ill., 23,834, Zunahme um 1,745 oder 7,9 Prozent.

Außerdem gab das Bundeszensusamt noch die Einwohnerzahlen von New Mexiko und Louisiana bekannt. New Mexiko hat jetzt 360,247 Einwohner, was eine Zunahme um 32,946 oder 10,1 Prozent seit 1910 bedeutet, und Louisiana 1,797,798, eine Zunahme um 141,410 oder 8,5 Zunahme.

Regierung protestiert.

Unterbreitet im Gericht Einwände gegen den geplanten Verkauf der Viehhofinteressen der Großpötler.

Washington, 28. Sept. Das Justizdepartement unterbreitete heute im Obergericht des Distrikts vonColumbia Einwände gegen den von den fünf Großpöklern vorgeschlagenen Plan des Verkaufs ihrer Viehhofinteressen.

Das Justizdepartement vertritt den Standpunkt, daß die Gutheißung dieses Planes, demzufolge die Viehhofinteressen an eine von F. H. Prince & Co. in Boston zu bildende Gesellschaft übertragen werden sollen, eine Verletzung des Sherman-Gesetzes und anderer Antitrustgesetze bilden würde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kühler heute abend und morgen. Uebermorgen klar und anhaltend kühl. Frische nordwestliche Winde.

Illinois: Klar und kühler heute abend und morgen.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; heute abend — in den östlichen und südlichen Teilen morgen — kühler. In den niedrig gelegenen Bezirken in den westlichen und mittleren Teilen wahrscheinlich Frost. Frische bis starke, allmählich abflauende nordwestliche Winde.

Iowa: Klar heute abend und morgen; heute abend — im östlichen Teil morgen — kühler. In den äußersten westlichen und nördlich-mittleren Teilen heute nacht möglicherweise Frost.

Indiana: Klar heute abend und morgen. Morgen — in äußersten nordwestlichen Teil bereits heute abend — viel kühler.

Nieder Michigan: Heute abend bewölkt. In den nördlichen und westlichen Teilen kühler. Morgen klar und viel kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:37.
Sonnenaufgang, morgen: 6:45.
Mondaufgang: Heute abend 6:51.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	74	3 Uhr morgens	61
4 Uhr nachm.	76	4 Uhr morgens	60
5 Uhr nachm.	77	5 Uhr morgens	59
6 Uhr abends	75	6 Uhr morgens	58
7 Uhr abends	73	7 Uhr morgens	57
8 Uhr abends	72	8 Uhr morgens	59
9 Uhr abends	69	9 Uhr morgens	64
10 Uhr abends	68	10 Uhr vorm.	67
11 Uhr abends	67	11 Uhr vorm.	68
12 Uhr mitternacht	65	12 Uhr mittags	70
1 Uhr morgens	64	1 Uhr nachm.	72
2 Uhr morgens	62	2 Uhr nachm.	72

Kluft hat sich erweitert

An Einigung unter den Republikanern Chicagos kaum noch zu denken.

Der gestrige Countykonvent.

„Alte" Parteileitung stellte den von der „neuen" ausgewählten Richterkandidaten zwei andere gegenüber.—Maddens Protest.—Die amtliche Zählung.

Die Möglichkeit, daß die Thompsonsche und Lowdensche Faktion, die „neue" und die „alte" County-Parteileitung, für die Herbstwahl zu einer einzigen Körperschaft verschmolzen und die Faktionsstreitigkeiten im Interesse der Partei vergessen werden könnten, scheint heute in weitere Fernen gerückt zu sein, als je. Der Verlauf des gestrigen republikanischen Countykonvents machte alle derartigen Versuche zunichte. Während die „neue" Parteileitung in der vorigen Woche Edward H. Day und Eugene R. Dupee als Richterkandidaten aufgestellt hatte, nominierte die „alte" gestern Charles A. Williams und Farlin H. Ball. Die Gerichte werden vermutlich entscheiden müssen, welche Kandidaten die rechtmäßigen sind.

Gemeinschaftliche Sitzung.

Auch zeigte die „alte" Parteileitung anfangs nicht die geringste Neigung, sich mit der „neuen" zu versöhnen. Frank L. Smith, der immer noch der Vorsitzende beider staatlichen Parteileitungen ist, berief auf nächsten Donnerstag eine gemeinschaftliche Sitzung ein, die im Great Northern Hotel stattfinden soll und in der man sich, wenn möglich, auf Kandidaten für republikanische Wahlmänner und für Universitätsverwalter einigen soll. Smith wies in seinem Aufruf auf die Wichtigkeit der Tatsache hin, daß gesetzlich nominierte Wahlmänner auf dem Stimmzettel stehen müßten.

Kaum wurde dieser Aufruf bekannt, als Walter Rosenfield von Rock Island, ein Mitglied der „alten" Parteileitung, zusammen mit zwölf anderen Mitgliedern den Antrag stellte, daß eine Sitzung auf Donnerstag nach Springfield einberufen werde. Der Antrag wurde angenommen. Führer beider Parteileitungen versuchten dann Rosenfield zu bewegen, die Sache rückgängig zu machen, damit durch eine gemeinschaftliche Sitzung hier möglicherweise doch noch Harmonie geschaffen werden könne, aber alle Versuche schlugen anfangs fehl. Schließlich besann man sich aber doch eines Anderen, denn gegen 2 Uhr heute nachmittag langte aus Rock Island die Nachricht hier an, daß eine von Rosenfield einberufene Sitzung in Chicago, und zwar in Gemeinschaft mit der von Smith einberufenen, stattfinden werde.

Bleiben hartnäckig.

Die Führer der „neuen" Parteileitung mit Thompson an der Spitze bestanden heute darauf, daß die „alte" nicht mehr zu Recht bestehe und ihr gestriger County-Konvent ungesetzmäßig gewesen sei, daß deshalb Williams und Ball nicht als gesetzlich qualifizierte Richterkandiaten betrachtet werden könnten. Sie begründen ihre Ansicht damit, daß die ursprünglich erwählten Mitglieder der „alten" Parteileitung zum größten Teil nicht zur Stelle gewesen seien, sondern daß sie einfach durch Stellvertreter ersetzt worden seien.

Kongreßabgeordneter Madden hielt im Verlaufe der Sitzung eine längere Ansprache, in der er betonte, daß eine Abstimmung durch Stellvertreter im Countykonvent direkt gegen den Buchstaben und Sinn des Gesetzes verstoße. Die Bewohner einer Ward oder eines Distritts hätten das Recht, durch ein reguläres Mitglied aus ihrem Wahlkreise vertreten zu sein, sagte er, und der Vorsitzende habe nicht das Recht, irgendeinen Politiker aus irgendeinem Distrikt damit zu betrauen, der Ansicht der Wähler eines anderen Distrikts Ausdruck zu verleihen und für sie im Konvent zu stimmen.

Der Vorsitzende, Homer Galpin, ließ Maddens Protest nicht gelten und die Abstimmung auf der angeblich nicht gesetzmäßigen Grundlage vornehmen. Dabei gab Edward Litsinger beispielsweise in der Rolle als Komitemitglied von der 5. Ward 117 Stimmen ab, trotzdem er in der 21. Ward wohnt und bei der letzten Wahl als Kandiat für das Amt eines Komitemitgliedes der 21. Ward geschlagen wurde.

Die Abstimmung ergab Williams, 3716; Ball, 3732; Day, 3648, und Dupee, 3600.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Angelegenheit in den Gerichten zum Austrag gebracht werden; Bürgermeister Thompson deutete heute an, die „alte" Parteileitung gedenke nicht nur ungesetzlich, sondern auch unehrlich vorzugehen, was die Republikaner von Cook County, die zur überwältigenden Mehrheit in der „neuen" Parteileitung vertreten seien, nicht zulassen würden.

Smalls Aufruf.

Len Small, dessen Nomination zum Gouverneurskandidaten die gegnerische Faktion jetzt kaum noch bestreitet, erließ gestern wieder einen Aufruf an alle wahren Republikaner, in der er sie ersuchte, sich nicht um die Faktionsstreitigkeiten zu kümmern, sondern für die regulär nominierten Kandidaten bei der Hauptwahl zu stimmen.

Small sowohl wie James Hamilton Lewis, der demokratische Gouverneurskandidat, haben sich verpflichtet, im Falle der Erwählung ein Programm zum Bau guter Landstraßen zur Durchführung zu bringen.

Cox kommt.

Vom demokratischen nationalen Hauptquartier wurde gestern definitiv bekannt gegeben, daß Gouverneur Cox in der letzten Woche vor der Wahl zwei Ansprachen in Chicago halten werde.

Homer S. Cummings, der ehemalige Vorsitzende der demokratischen nationalen Parteileitung, wird am 14. Oktober in Peoria und am 15. Oktober in Springfield reden, während W. Bourke Cockran am 21. Oktober im Dexter Pavillion, Union Stockyards, eine Ansprache halten wird.

Die amtliche Zählung.

Nach dem bisherigen Verlauf der amtlichen Zählung der Vorwahlenresultate wird damit gerechnet, daß Len Small die Nomination mit einer Pluralität von 10,000 Stimmen errungen haben wird. Bis heute morgen waren 1976 von den 2210 Chicagoer Bezirken erledigt, und in diesen gewann Small 2167 im Vergleich zu den früheren unoffiziellen Berichten, so daß die Gesamt-Pluralität in Chicago wahrscheinlich auf 100,000 kommen wird. Der Bundessenatskandidat Frank L. Smith hat in diesen Bezirken 2480 Stimmen gewonnen.

Versehen oder Schwindel?

Die Wahlbehörde hat heute vormittag ihre Leute ausgeschickt, um über diejenigen Wähler, die angeblich ungesetzlich gestimmt haben sollen, besonders die in der 2. Ward, Erkundigungen einzuziehen. Eine große Anzahl derselben ist zu einem heute abend stattfindenden Untersuchungsverhör vorgeladen worden, bei dem festgestellt werden soll, ob es sich in der 2. Ward um Schwindel oder Irrtum handelte. Dort waren, wie es heißt, Stimmen abgegeben worden von Leuten, die überhaupt nicht in der Ward wohnen, und andere sollen zweimal gestimmt haben.

Bis heute mittag war die Stimmenzählung in vierundzwnzig Wards und Cicero vollständig erledigt. Die übrigen Wards werden nach Angabe von Kanzleivorsteher Sullivan von der Wahlbehörde ebenfalls bis heute abend abgeschlossen sein, jedoch werden noch keine Resultate bekannt gegeben werden.

Sechste Bank geschlossen.

Fidelity Trust Company in Boston vom Staatsbankkommissär übernommen.

Boston, 28. Sept. Bankkommissär Joseph C. Allen hat heute die Fidelity Trust Company übernommen. Dieses bedeutet die Schließung der sechsten Bank in Boston im Verlauf von zwei Monaten. Die anderen Banken, die geschlossen wurden, waren die Hanover Trust Company, zu deren Direktoren das „Finanzgenie" Charles Ponzi gehörte, diePrudential Trust Company, die Cosmopolitan Trust Company und zwei kleinere Privatbanken.

Das Kapital der Fidelity Trust Company beträgt $3,000,000 und dem letzten verfügbaren Ausweis zufolge, hatte die Bank einen Ueberschuß von $700,000 und die Depositen beliefen sich auf etwa $18,000,000. Der Präsident der Bank, Jas. G. Ferguson, steht mit verschiedenen anderen Bankinstituten in Verbindung, ebenso wie der Vizepräsident Edwin T. McKnight, der auch Präsident des Staatssenats ist. Die Bank hatte gestern die gesetzliche Kündigungsfrist von 90 Tagen für die Abhebung der Spareinlagen in Kraft gesetzt. Als Gründe für die Schließung der Bank gab Kommissär Allen die stetige Abhebung der Depositen sowie von der Bank gewährte Darlehen von zweifelhafter Sicherheit an.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mauretania", der Donnerstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Philadelphia", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um mitternacht.

Der Dampfer „Kermit", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit der Adresse „per Dampfer Kermit" nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.

Die Rädelsführer.

Maharg und Burns angeblich die Anstifter der Verschwörung.

A. Attel der Erzgauner?

Fälschte angeblich eine Depesche, heimste selbst große Gewinne ein und betrog seine Spießgesellen wie auch die Baseballspieler.

Bill Maharg, ein ehemaliger Klopffechter aus Philadelphia, und der frühere Baseballspieler Bill Burns waren einem Geständnis zufolge, das ersterer abgelegt haben soll, die Urheber der Verschwörung, welche zu den bei den vorjährigen Meisterschaftsspielen verübten Betrügereien führte. Beide aber wurden angeblich von Abe Attel, einem früheren Preiskämpfer, der bei den Wetten, welche er auf die Meisterschaftsspiele abschloß, für sich und seine Freunde ein Vermögen gewann, überlistet und betrogen. Sie verloren fast ihre ganze Barschaft, die sie auf das dritte Spiel wetteten, in dem Glauben, daß die „White Sox", wie bei den zwei ersten Spielen, bestochen worden seien und das Spiel absichtlich verlieren würden.

Er habe Mitte September vergangenen Jahres seinen Freund Bill Burns in New York besucht, gibt Maharg in dem von ihm gemachten Geständnis an, und eines Tages hatte bei diesem der Baseballspieler Eddie Cicotte vorgesprochen und sich geraume Zeit mit ihm unterhalten. Cicotte habe seinem Freunde mitgeteilt, daß mehrere der zur Riege der „White Sox" gehörigen Spieler bereit seien, die Meisterschaftsspiele absichtlich zu verlieren, wenn ihnen $100,000 dafür gezahlt werde. Burns habe ihm später auch den Inhalt der mit Cicotte gehabten Unterredung mitgeteilt und ihn gefragt, ob er niemanden kenne, der sich für den Plan interessiere.

Wandten sich an Rothstein.

„Ich reiste sofort nach Philadelphia", erzählte Maharg, „machte mehrere professionelle Glücksspieler mit dem Plane bekannt, konnte aber niemanden finden, der sich daran beteiligen wollte. Inzwischen war Burns von einer Reise nach Montreal zurückgekehrt und wir beide wandten uns an Arnold Rothstein in New York, der uns aber auch abblitzen ließ. Ich reiste dann wieder nach Philadelphia zurück und dachte schon, daß nichts aus unserem Vorhaben werde, als ich eine Depesche von Burns erhielt, in der er mir mitteilte, Rothstein sei schließlich doch auf den Vorschlag eingegangen. Abe Attel habe alles ins Reine gebracht. Attel hatte in einem der größten Hotels in Cincinnati mehrere Zimmer gemietet und verkehrte dort mit zahlreichen professionellen Glücksspielern aus New York. Er sagte uns, sie seien alle für Rothstein tätig, aber später erfuhren wir, daß dies keineswegs der Fall war, daß Rothstein sich überhaupt nicht auf den ihm gemachten Vorschlag eingelassen hätte.

Belogen und betrogen.

„Am Morgen des Tages, an dem das erste Spiel gespielt wurde, schöpfte ich zum ersten Male Verdacht, daß nicht alles in Ordnung sei. Burns und ich ersuchten Attel, den White Sox die ihnen versprochenen $100,000 zu überlassen, Attel aber weigerte sich, dies zu tun. Er brauche das Geld, um Wetten abzuschließen, sagte er, sei aber bereit, den Baseballspielern $20,000 nach jedem verlorenen Spiel zukommen zu lassen. Die White Sox waren damit einverstanden. Wir alle wetteten bei dem ersten Spiel auf die „Reds" von Cincinnati und gewannen. Als wir am nächsten Tag das versprochene Geld abholen wollten, machte Attel wieder Ausflüchte. Unser Verdacht steigerte sich, und als wir Attel fragteni, ob denn Rothstein tatsächlich beteiligt sei, zeigte er eine angeblich von diesem gesandte Depesche vor, die, wie sich später herausstellte, gefälscht war. Auch nachdem die White Sox das zweite Spiel verloren hatten, wollte Attel noch nicht mit dem versprochenen Geld herausrücken, schließlich aber legte er $10,000 auf den Tisch mit den Worten: „Bringt sie den White Sox". Burns brachte den Baseballspielern das Geld."

Die $10,000 seien alles gewesen, was die White Sox von den versprochenen $100,000 erhielten, erklärt Maharg. Attel habe nicht nur ihn selbst und Burns, sondern auch die Baseballspieler betrogen.

Maharg war früher ein geübter Klopffechter und eine in Sportkreisen bekannte Persönlichkeit. Er hatte zahlreiche Freunde unter den Baseballspielern und wohnte mit Alexander zusammen, als dieser mit den „Reds" von Philadelphia spielte.

Die heutige Verhandlung.

Unter den heute von den Großgeschworenen vernommenen Zeugen befand sich auch Frau Henrietta D. Kelley, eine Witwe, die möblierte Zimmer im Hause 3901 Grand Boulevard vermietet und bei der oft zur Riege der White Sox gehörige Baseballspieler, unter ihnen auch Eddie Cicotte, wohnten. Sie wird, wie verlautet, über eine Unterredung befragt werden, die Cicotte zur Zeit als die Meisterschaftsspiele stattfanden, in einem ihrer Zimmer mit seinem Bruder „Jack" gehabt haben soll und angeblich Bezug auf die vorgekommenen Betrügereien hatte. Frau Kelley soll gehört haben, was zwischen den beiden Brüdern verhandelt wurde. Cicotte ist der Baseballspieler, der sich nach Angabe des Klopffechters Maharg erbot, zur Riege der White Sox gehörige Spieler zu bestechen. Cicotte stellt diese Anschuldigung aber entschieden in Abrede.

Ein anderer Zeuge war John McGraw, Geschäftsleiter der New York Giants, der heute hier eintraf und sich sofort mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung setzte.

Bekannt wurde heute, daß die Baseballspieler Olson aus Pittsburg und Rawlins aus Philadelphia bei den vorjährigen Meisterschaftsspielen auf die „Reds" wetteten und je $3000 gewannen.

Ein Mißerfolg.

Beim Internationalen Wettflug für den Bennett Becher gingen nur zwei Flieger durch das Ziel.

Etampes, Frankreich, 28. Sept. Der internationale Wettflug um den James Gordon Bennett Becher begann heute nachmittag um halb zwei Uhr, nachdem der Start infolge ungünstiger Witterung um mehrere Stunden hatte aufgeschoben werden müssen. Kirsch, einer der drei angemeldeten französischen Flieger stieg um 1 Uhr 37 Minuten auf. Ihm folgte als Zweiter der Amerikaner Howard M. Rhinehart. Nachdem der Wettflug etwa eine Stunde gewährt hatte, kamen für den Sieg nur noch drei Bewerber in Betracht, darunter der Amerikaner Major R. W. Schroeder.

Schroeder schied kurze Zeit später auch aus dem Rennen, nachdem er über 100 Kilometer zurückgelegt hat, da sein Zünder nicht funktionierte. Howard Rhinehart, der andere amerikanische Flieger schied kurz nach seinem Aufstieg aus, da sein Steuerapparat außer Ordnung geraten war.

Einer der französischen Flieger, De Romanet, schied aus, nachdem er die Flugbahn zweimal umkreist hatte, und der Franzose Kirsch gab den Flug auf, nachdem er 200 Kilometer in 48 Minuten und 52 Sekunden zurückgelegt hatte.

Der einzige Bewerber, der dann noch flog, war der Franzose Sadi Le Cointe, der eine Strecke von 200 Kilometer in 43 Minuten und 42⅗ Sekunden durchflogen und somit einen neuen Weltrekord aufgestellt hatte. Der einzige angemeldete Engländer F. P. Raynham war zur Zeit noch immer nicht aufgestiegen.

Le Cointe legte die Strecke dann schließlich in einer Stunde 6 Minuten und 17⅕ Sekunden zurück.

De Romanet stieg, nachdem er zur Wiederinstandsetzung seines Flugzeuges 20 Minuten gebraucht hatte, wieder auf und legte die vorgeschriebene Strecke in einer Stunde, 39 Minuten und 53 zwei Fünftel Sekunden zurück.

Mordgeheimnis gelöst.

Mörder des Theaterbesitzers Pacini in Kenosha, Wis., legt Geständnis ab.

Kenosha, Wis., 28. Sept. Das Geheimnis bezüglich der am 14. August erfolgten Ermordung des reichen Theiterbesitzers Charles Pacini ist gelöst worden. Der 45 Jahre alte Frank Lang von Nr. 175 English Court, Kenosha, hat der Polizei eingestanden, den Mord verübt zu haben. Seinem Geständnis zufolge hatte Lang an dem betrefenden Abend Pacini zu berauben geplant und ihn, als Pacini, dem er in dessen Garage gefolgt war, sich mit einem Revolver zur Wehr setzen wollte, dann niedergeschossen. Als Pacini zusammenbrach, flüchtete sich Lang seiner Behauptung zufolge und hielt sich den ganzen folgenden Tag in seiner Wohnung versteckt.

Lang wurde wegen eines Einbruchs in eine Wirtschaft verhaftet, wobei er $480 erbeutet hatte. In der Polizeiwache gestand er dann der Mörder Pacinis zu sein.

Präsident begnadigt Defraudanten.

Washington, 28. September. Howard W. Showalter, ein Bankier aus Fairmont, W. Va., der im Jahr 1917 wegen Veruntreuung von Geldern einer Nationalbank zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist vom Präsidenten Wilson begnadigt worden.

— Die Sovereign Großloge des Odd Fellow Ordens hat gelegentlich ihrer Jahresversammlung in Boston Joseph Oliver von Toronto, Ont., den bisherigen Deputy Grand Sire zum Grand Sire erwählt., John B. Goodwin von Baltimore wurde zum Groß-Sekretär und William H. Cox zum Groß-Schatzmeister erwählt.

Deutsche Platten

Spielbar ohne Nadel—Kein Nadelwechsel

Pathe-Platten sind wahre Wunder der Kunst, Meisterwerke auf musikalischem Gebiet. Sie bereiten dem Zuhörer höchste musikalische Genüsse jeder Art: Gesang, Orchester und Instrumentalmusik, und bringen diese naturgetreu und mit künstlerischer Vollendung zu Gehör.

Pathe-Platten spielen auf jeder Sprechmaschine mittels eines rundgeschliffenen Saphirstiftes — der permanent ist — die Platte weder ritzt noch abnützt.

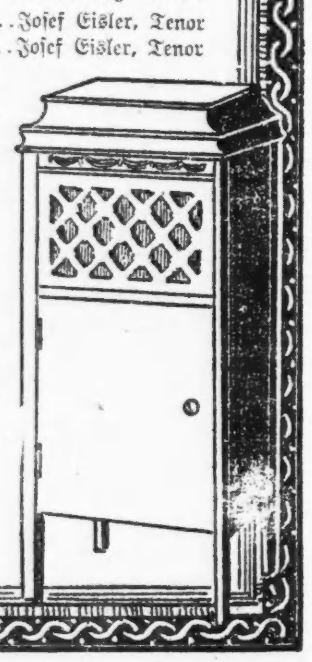
Ersuchen Sie irgend einen Pathe-Verkäufer, folgende Platten zu spielen:

Größe 10—Preis $1.00

1072—	Weißt Du, Muatterl, was i träumt hab'	Josef Eisler, Tenor
	Ach, wie ist's möglich	Josef Eisler, Tenor
1073—	Des Seemann's Loos	Max Kuttner, Tenor
	Gedenk an mein Mütterlein	Max Kuttner, Tenor
1084—	Mein Leibjodler	Mirzl Hofer, Jodlerin
	Die lustige Sennerin	Mirzl Hofer, Jodlerin
1059—	Radetzki Marsch	Oester. Inf. Reg. Kapelle
	Deutschmeister Marsch	Oester. Inf. Reg. Kapelle
1006—	Unter dem Lindenbaum	Peter Lordmann, Baß-Bariton
	Der Lenz	Peter Lordmann, Baß-Bariton
1103—	Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n	Josef Eisler, Tenor
	Auf der Alm, da gibt's ka Sünd'	Josef Eisler, Tenor

Der Katalog deutscher Pathe-Platten, welcher bei jedem Pathe-Händler gratis zu haben ist, enthält eine reiche Auswahl deutscher Lieder und Musikstücke.

Sollten Sie den Katalog oder irgend eine Nachtragsliste bei Ihrem Händler nicht erhalten, wenden Sie sich unmittelbar an uns.



Pathe Freres Phonograph Co.
20 Grand Ave.,
BROOKLYN, N. Y.

Pathe deutsche Platten sind bei jedem Pathe Händler in **Chicago, Ill.**, erhältlich, besonders bei:

Jas. Kosack & Son, 2504 W. 51. Straße.
A. Kaufal & Son, 3256 W. North Avenue.
Commonwealth Edison Co., 72 W. Adams Straße.
Wm. Lambrecht & Sons, 1956 Milwaukee Avenue.
Prospect Phono. Shop, 1610 W. 63. Straße.
Baß Music Co., 3601 Fullerton Avenue.

Böse Zungen.

Roman von Heinrich Vogel.

(10. Fortsetzung.)

Er schickte nach Erledigung aller sonstigen Formalitäten den Mann mit einem Formular zu Doktor Mayburger, damit dieser seinen Gesundheitszustand untersuche. Dann rieb er sich schmunzelnd die Hände. Er hatte wieder ein Geschäft gemacht und verspürte jetzt fast den Drang, etwas Gutes zu tun. Deshalb reichte er Kohler seine Zigarrentasche hin, ihn mit Gönnermiene auffordernd, sich zu bedienen. Dann befahl er: „Lassen Sie von der morgigen Nummer zweihundert Exemplare mehr abziehen. Sie wird stark begehrt werden. Wenn der Bauer wegen der Police zurückkommt, so wissen Sie ja, was Sie zu tun haben. Ich gehe jetzt fort. Adieu, Kohler!"

Mit diesen Worten zog sich der vielseitige Chef des „Postboten" in sein Schlafzimmer zurück, um Toilette für den Ausgang zu machen. Er wollte Mautner aufsuchen und einen Blick auf den Markt tun, ob er etwas Neues erühre.

Um den wenig imponierenden Eindruck seines äußeren Menschen zu erhöhen, setzte er einen hohen Zylinderhut auf seine schon schwindenden Haare und verließ, so angetan, durch einen Seitenausgang seine Wohnung.

Es traf sich gerade, daß ihm der inseratenscheue Seifensieder Oehler in den Weg kam. Das war eine gute Gelegenheit, sich für das zurückgewiesene Geschäft an dem Manne zu rächen. Er schwenkte seinen Hut zu würdevollem Gruße und rief in bedauerndem Tone: „Guten Morgen, Herr Oehler, was höre ich? Sie wollen Burgheim für immer verlassen?"

Der Angeredete blieb stehen und sah Hechler mit einem Blicke an, der deutlich den Zweifel an der momentanen Geistesklarheit des Fragers ausdrückte.

„Natürlich," fuhr dieser fort, „die Konkurrenz wird zu stark . . . Nein, nein!" wehrte er dann ab, als Oehler ihm in die Redefallen wollte, „ich begreife ja, daß Sie nicht gerne darüber sprechen."

„Herr, sind Sie denn ganz verrückt?" schnaubte jetzt der Seifensieder.

„Verrückt? Gewiß wäre es verrückt, gegen den Strom zu schwimmen. Aber wenn Sie nicht einmal mehr recht die Mittel aufbringen, ein Inserat in den „Postboten" so oder so bezahlen können, muß es schlimm um Sie stehen. Kein Wunder auch: erst heute habe ich von einer großen Wiener Fabrik den Auftrag bekommen, in mein Blatt periodisch eine Ankündigung aufzunehmen, die ihre Produkte bestens empfiehlt und bekannt gibt, daß sie ihre Erzeugnisse nach der Provinz trotz Frachtspesen usw. billiger abzugeben in der Lage ist, als die dortigen kleinen Seifensiedereien. Ja, ja, Herr Oehler, es ist ein Zeichen der Zeit: die Kleinen werden heute im Geschäftsleben erbarmungslos von den Großen aufgefressen! Und nun leben Sie wohl, Herr Nachbar, wir werden Ihnen einen warmen Nachruf spenden!"

„Aber das ist ja heller Wahnsinn!" schrie jetzt Oehler zitternd vor Zorn und machte eine Bewegung, als wolle er dem Sprecher an die Gurgel fahren.

Hechler wendete sich zur Seite, lüftete seinen Hut und sagte: „Alterieren Sie sich nicht, Herr Oehler, und nehmen Sie sich die Sache nicht allzusehr zu Herzen. Wenn Sie wollen, so können wir die Geschichte verschweigen. Aber Sie müssen, wie gesagt, wollen. Empfehle mich ergebenst!"

Damit entfernte sich der Herausgeber des „Postboten" eiligst, Wonne im Herzen über die gelungene Rache. Er sah rechtzeitig ein, daß er ohne Gefahr nicht weitergehen durfte. Der Seifensieder war ein kräftiger Mann und im Stande, seinen Zorn handgreiflichen Ausdruck zu geben.

„Unverschämter Halunke!" schrie ihm dieser nach. „Ein anständiger Mensch muß ihm ja aus dem Wege gehen, oder ihn zu Boden schlagen."

Hechler schritt indeß, lustig vor sich hinpfeifend, mit dem Ausdrucke großer Befriedigung auf dem Gesichte, weiter, dem Markte zu. Es war Wochenmarkt und infolge dessen herrschte dort ein reges reiben.

Das blutige Ereignis der Woche, welches alle Gemüter beschäftigte, trug mit dazu bei, die allgemeine Unruhe zu verstärken.

Als der Herausgeber des „Postboten" hier erschien, wurde er von vielen Seiten mit stürmischen Fragen begrüßt. Von ihm konnte man ja gewiß das Neueste erfahren, denn in der Redaktion mußte man doch Alles zunächst und am besten wissen.

„Hat man ihn schon, Herr Doktor?"—„Bestätigt sich das Gerücht?" —„Wer ist's?" umschwirrten ihn die Fragen von allen Seiten.

Das Stadtorakel nahm eine theatralische Haltung an, winkte mit der Hand den Umstehenden Stillschweigen, dann richtete er das Wort an den Kreis, der ihn erwartungsvoll umstand: „Meine lieben Mitbürger! Wohl begreife ich die bange Frage um unsere Vaterstadt, die euch erfüllt, da die Sicherheit unseres Lebens und Eigentums von Meuchelmördern bedroht ist. Leider aber kann ich heute beim besten Willen auf eure Fragen keine Antwort erteilen. Meine Zunge ist durch das Redaktionsgeheimnis gebunden. Aber die nächste Nummer des „Postboten" wird die gewünschten Aufschlüsse bringen. Ich habe Sorge getragen, daß die Nummer, welche dereinst ein schwarzes Blatt in der Chronik Burgheims bilden wird, in genügender Anzahl einzeln zur Verfügung steht. Also Geduld bis morgen! Nur das Eine kann ich ganz im Allgemeinen sagen: es ist traurig, wenn die oberen Zehntausend für sich ein besonderes Recht beanspruchen. Aber ich werde treue Wacht halten. Was auch kommen mag, die Ereignisse werden die Redaktion des „Postboten" am Platze finden."

Mit diesen Worten schwenkte Hechler den Hut gegen seine Zuhörer, auf welche seine Worte einen tiefen Eindruck gemacht hatten. Die Stille, die während der Mitteilungen des Herrn Doktors geherrscht hatte, wich jetzt einem lauten Gemurmel. Man wiederholte die Worte Hechler's, teilte sie Neuhinzugekommenen mit, und wie ein Lauffeuer pflanzten sich die dunklen Sprüche, die dem Munde des Orakels entsprungen waren, über den Markt fort.

Es dauerte nicht lange, so war Alles in der größten Aufregung. Man hörte laute Verwünschungen über den verruchten Mörder ausstoßen, und einige arbeitslose Burschen fingen an, die Menge aufzufordern, nach dem Bezirksgerichte zu gehen, hier Sühne für die Blutschuld zu verlangen.

Soweit hatte Hechler es allerdings nicht treiben wollen. Ihm wurde bange bei dem Gedanken an die möglichen Folgen seiner Hetzerei, deren Verantwortlichkeit dann auf ihn fiele.

Ja, wenn er einen Anderen hätte vorschieben können—nichts wäre ihm ergötzlicher und erwünschter gewesen, als ein kleiner Auflauf, der ihn wenigstens für einen Monat mit Stoff für sein Blatt versorgte, ganz abgesehen von dem persönlichen Vergnügen, welches ihm solche Unruhen bereitet hätten! Denn er war ein Mensch, der die Zufriedenheit und das ruhige Leben seiner Mitmenschen fast wie eine ihm zugefügte Beleidigung ansah. Aber für seine Handlungen selbst einzutreten, seine eigene Haut zu Markte zu tragen, dazu war er viel zu feige.

Er wandte sich deshalb an die ärgsten Schreier und rief: „Was fällt euch ein? ? Was wollt ihr beim Gericht? Die Gerechtigkeitspflege Burgheims wird schon selbst wissen, was sie zu tun hat. Wenn ihr etwas tun wollt, so erweiset heute Nachmittag dem unglücklichen Opfer schnöder Habsucht die letzte Ehre."

Damit hatte er ein neues Schlagwort in die erregte Menge geworfen, das mit Windeseile weitergetragen wurde, so daß in kurzer Zeit die ganze Stadt mit Spannung der Beerdigung des alten Ruttner entgegensah.

— — — — — — — — — —

Unbestimmte Gerüchte sprachen bald von einem aufgefundenen Testamente, wodurch die Hinterlassenschaft den Armen vermacht sei, bald hieß es, jeder Arme, der sich an dem Begräbnis beteilige, erhalte einen gewissen Betrag ausbezahlt, und der ganze Gemeinderat wolle mit brennenden Kerzen dem Sarge folgen.

So konnte es nicht fehlen, daß der Verstorbene, der sich bei Lebzeiten nur sehr mäßiger Achtung zu erfreuen gehabt hatte, jetzt als ein Wohltäter seiner Mitbürger gepriesen wurde, dessen Bescheidenheit jedoch jeder Anerkennung ohne Ausnahme zurückgewiesen habe.

Hechler war mit dem Erfolge seines Morgenspazierganges zufrieden. Der bösartige Zug um den Mund verwandelte sich in ein behagliches Schmunzeln.

„So," sagte er zu sich, „jetzt wollen wir einmal unseren lieben Mautner nach der Quelle seiner reichen Geldmittel fragen."

7. Kapitel.

Der gestern Abend angekommene Fremde, der Freund des Staatsanwalts Deterinak, schien ein Frühaufsteher zu sein. Schon um sechs Uhr sah er aus seinem Fenster und sog mit Behagen die frische Morgenluft ein, die, weich und mild durch den nächtlichen Regen, jetzt in d. Zimmer strömte.

Schon bald wurde an die Türe geklopft, in welcher auf sein sonores „Herein!" Meister Seiferth, der Barbier, erschien, die Attribute seines Amtes in einer Art Ledermappe unter dem Arme.

Der Barbier machte eine graziöse Verbeugung, welche von Euler mit zutraulichem Kopfnicken erwidert wurde.

Seiferth öffnete seine Mappe, legte seinen Apparat in zierlicher Weise auseinander und begann, eifrig Schaum in seinem Becken schlagend, die Vorbereitungen zu seiner Operation zu treffen.

Hierbei warf er einen gewissen Künstlerblick auf seinen Klienten, im Geiste überlegend, wie er demselben durch seine Hand das vorteilhafteste Aussehen verleihen könnte.

„Ich bitte Euer Gnaden ergebenst, sich nur ganz auf mich verlassen zu wollen," begann er jetzt, „Euer Gnaden haben einen interessanten Charakterkopf, so ähnlich wie der Herr v. Baumeister vom Hofburgtheater in Wien. Ich kenne ihn sehr genau, den Herrn v. Baumeister. Habe häufig helfen müssen, wenn mein Chef, der Hoffriseur, allein nicht fertig werden konnte. Ach, das waren schöne Zeiten in Wien! Damals bin ich auch selbst einmal aufgetreten, nämlich in „Wallenstein's Lager" als Dieffenbacher. Da hätten Sie mich sehen sollen. „O," sagte mir nachher der Herr v. Lewinsky, „Sie haben sehr viel Talent, lieber Seiferth, aber lassen Sie das Theaterspielen bleiben, es verdirbt Sie für Ihren Beruf."

Hier unterbrach Euler die Memoiren des redegewandten Friseurs, indem er der Meinung des Herrn Lewinsky durchaus beipflichtete. Dann brachte er ihn durch eine Frage nach den Neuigkeiten des Tages auf das ganz Burgheim bewegende Ereignis.

Das war Wasser auf des geschwätzigen Barbiers Mühle. Mit unglaublicher Geläufigkeit machte er seine neue Kundschaft mit Allem, was nur irgendwie mit der Sache in Verbindung stand, bekannt.

„Sehen Euer Gnaden, gerade hier gegenüber ist die Domstraße. Das alte Haus rechts am Anfang mit der vorspringenden Treppe ist der Schauplatz der Bluttat."

Euler warf einen Blick aus dem Fenster, dann sagte er: „So, ich meinte, es wäre in dem Eckhause am Platze passiert."

„O nein, da wohnt ja der Buchhändler Krebsmayer, der hat unten sein Geschäft, die vier Fenster über dem Laden sind seine Zimmer. Seine Tochter Irene ist ein sehr hübsches Mädchen. Rückwärts nach dem Garten hat sich das gnädige Fräulein v. Schleiffenfluß eingemietet. Neben Krebsmeyer ist das Haus des Herrn v. Mautner, des ersten Bankiers von Burgheim."

„Mautner? Habe mich also verhört. Meinte, hätte Hechler geheißen."

(Fortsetzung folgt.)

—In Gedanken.— Gattin: „Die Putzmacherin meinte, in dem Hut sähe ich zehn Jahre jünger aus!" — Professor: „Da hättest du gleich zwei Stück nehmen sollen."

— Abwimmelung. — „Um Himmelswillen, da kommen die Müllers mit ihren vier Kindern zu Besuch. Rasch Maxl und Schorschl, markiert einmal Keuchhusten!"

Zur Beachtung für kranke Leute.

Vor dreißig Jahren begann ein Chicagoer Arzt seinen Patienten eine wundervolle Medizin zu geben, die er jetzt Nuga-Tone nennt. Dieses Mittel ist aus acht wertvollen Arzneien hergestellt, die von den besten Aerzten in allen Teilen der Welt empfohlen werden. Diese acht Medizinen regen an und bauen jedes Organ und Leibes-Funktion auf. Nuga-Tone ist eine der feinsten Medizinen, je entdeckt für Magenleiden, Unverdaulichkeit, Eingeweide- und Magenbeschwerden, belegte Zunge, garstigen Atem, Sodbrennen und Schmerzen, Magenkrankheit, Galleerbrechen, Appetitlosigkeit, Nervösität, Verlust von Energie und Ehrgeiz, Schwäche, Erschöpfung, dünnes, schlechtes Blut, Blässe und gelbe Gesichts-Farbe und ähnliche Leiden. Schneidet diese Notiz aus, bringt sie nach irgend einer Apotheke, holt eine Flasche Nuga-Tone heute, nehmt es einige Tage, und, wenn Ihr nicht gänzlich befriedigt seid, bringt dem Apotheker den Rest zurück und erhaltet Euer Geld wieder.

Druggist: You can get Nuga-Tone from your jobber or from the National Laboratory, 537 So. Dearborn St., Chicago. Absolutely guaranteed. Retail price $1.00.

Anzeige

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Ein modernes Kleid für den Nachmittag. Eine Neuheit besteht in der langen Weste, welche an den Seiten mit einer breiten Falte eingesäumt ist. Der Rock ist ein „one piece" Modell und ist in Fältchen an die Taille genäht. Es können lange oder kurze Aermel Verwendung finden.

Dieses Muster Nr. 9769 ist in Größen von 36—42 Zoll Brustweite zu haben. Größe 36 bedarf 3⅜ Yd. 36 Zoll breiten Stoff, nebst 1 Yd. 32 Zoll breites Material für Besatz und Weste. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Läßt nicht locker.

Gasgesellschaft will Kampf um $1.25 Rate wieder aufnehmen.

Anwälte der Peoples Gas Light and Coke Co. haben die Kommission für Nutzanstalten benachrichtigt, daß die Gesellschaft den Kampf um eine Gasrate von $1.25 wieder aufnehmen wird. Die Gesellschaft reichte im Sommer ein dahingehendes Gesuch ein, erhielt aber vorläufig nur $1.15 bewilligt. Nach der Aussage des in Diensten der Gesellschaft stehenden Ingenieurs William G. Woolfolk stellt ihr Unternehmen jetzt einen Wert von $10,000,000 bis $12,000,000 dar, und William A. Sauer, ein Sachverständiger in Kostenberechnung bezeugte, daß eine Rate von $1.25 die Gesellschaft noch kaum befähigen werde, ohne Verluste zu arbeiten.

Hilfskorporationsanwalt Chester E. Cleveland verlangte, daß die Hochbahnen veranlaßt würden, ihre Augusteinnahmen zu veröffentlichen, damit er beweisen könne, daß das Fahrgeld zu hoch ist. Dem Verlangen wird wahrscheinlich entsprochen werden.

„Strotzt von Lügen."

Luther W. Tatges Kennzeichnung der Klage seiner Frau.

Luther W. Tatge hat seine Frau, Olive, und ihre Anwälte auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Vorher hatte er auf Scheidung wegen Verlassens geklagt, und seine Frau reichte dann eine Gegenklage ein, deren Inhalt ihm den Anlaß zu der Schadenersatzklage gegeben hat. In der Gegenklage sagt Frau Tatge, sie habe die Farm ihres Mannes bei Melrose Park deshalb verlassen, weil amerika-feindliche Freunde Tatges dort gewesen seien. Tatge habe sie überhaupt nur geheiratet und die Farm nur gekauft, um dem Kriegsdienst zu entgehen.

Wie Tatge behauptet, haben die Anwälte seiner Frau vergeblich versucht, Geld für sie aus ihm herauszuschlagen, und dann sei die Gegenklage gefolgt, die, wie er sagt, von Lügen strotzt.

Für das Waisenhaus.

Frau Edith Dudley hat, ihrem im Nachlaßgericht eingereichten Testament zufolge, dem Chicago Orphan Asylum $10,000 vermacht. Sie war die Gattin von Lawrence Howard Dudley, dem Präsidenten der Purnell-Dudley Co., 175 West Jackson Boul., und die Tochter des Maklers Charles Counselman. Verwandten und Freunden sind zahlreiche Legate von je $1000 oder $1500 ausgesetzt.

Von Elektrischer erfaßt.

Der dreißig Jahre alter Peter Winkler, 344 Barry Avenue, wurde gestern abend schwer verletzt, als er an School Straße und Lincoln Avenue von einem Straßenbahnwagen erfaßt und mit großer Wucht auf die Seite geschleudert wurde. Ein Autolenker, S. Dermott, 2016 Sedgwick Straße, brachte ihn nach dem Montrose Hospital, wo eine Schädelverletzung festgestellt wurde.

Deutsche Kreise.

M i l w a u k e e, Wis. Wiederum wurde einer unserer ältesten und geachtetsten Ansiedler und Mitbürger zu seinen Vätern abberufen, Theodor Prengel nach kurzem Kranksein. Sein Ende war schmerzlos — er schlief hinüber ins Jenseits, das noch kein Irdischer geschaut. Ein vierter Schlaganfall raffte den sonst so rüstigen Mann, welcher nie im Leben krank war, dahin. Die Kunde von seinem Ableben dürfte die noch lebenden Zeitgenossen mit tiefer Trauer erfüllen, ebenso die vielen Freunde und Bekannten, deren sich die Familie Prengel erfreut. Herr Prengel wurde am 11. Oktober 1841 in Dramburg, zwischen Stettin und Neustettin, Hinterpommern, geboren. Im Frühjahr 1854 trat er die Reise nach Amerika, das sein Adoptivvaterland wurde, auf dem Segelschiff Congreß an. Wie er seinen Kindern erzählte, dauerte die Fahrt nicht weniger als einige Monate. In New York angekommen, fuhr er gleich nach Milwaukee, das er als seinen ständigen Wohnsitz auserkoren hatte. Als der Bürgerkrieg ausbrach, war er einer der ersten, die sich freiwillig meldeten. Er wurde dem 26. Freiwilligen Infanterieregiment angemustert, machte unter anderen die Schlachten bei Chancellorsville und Gettysburg mit. In der letzteren wurde er schwer verwundet. Nachdem er wieder hergestellt war, schloß er sich seinem Truppenteil wieder an, wurde Fahnenträger seines Regiments und machte den berühmten Marsch nach dem Meer unter der Leitung des General Sherman mit. Er war einmal gefangen worden und einer von denen, die sich aus dem Libby Gefängnis herausgruben. Bis zum Ende des Krieges war er mit dabei und wurde dann ehrenvoll entlassen. Volle 40 Jahre stand er im Regierungsdienst, und zwar als Aicher und später als Binnensteuerkollektor. Seit den letzten fünf Jahren befand er sich im Ruhestand und genoß seinen Lebensabend in beschaulicher Weise. Der Verstorbene war Mitglied des Wolcott Post, G. A. R., und beinahe 60 Jahre Mitglied des Turnvereins Milwaukee. Er war zu seiner Zeit einer der besten Turner und gehörte zur ersten Akrobatenriege, die unter anderen bekannte Turngrößen wie George Brosius, Otto Wagner, Franz Bader, Wachter, Heys und Leihammer umfaßte.

B r o o k l y n, N. Y. Im Alter von 72 Jahren ist George Hutter, ein langjähriges Mitglied des Schwäbischen Sängerbundes von Brooklyn, der Oltmann Loge Nr. 446, F. & A. M., und des Kades Encampment, I. O. O. F., in Brooklyn aus dem Leben geschieden.

Im Alter von 74 Jahren ist Frau Maria Kunzel-Schweiger in Brooklyn verstorben. Die nunmehr Verblichene stammte aus Sachsen, von wo sie als junges Mädchen nach den Ver. Staaten gekommen war. Seit 50 Jahren wohnte sie ununterbrochen in Brooklyn.

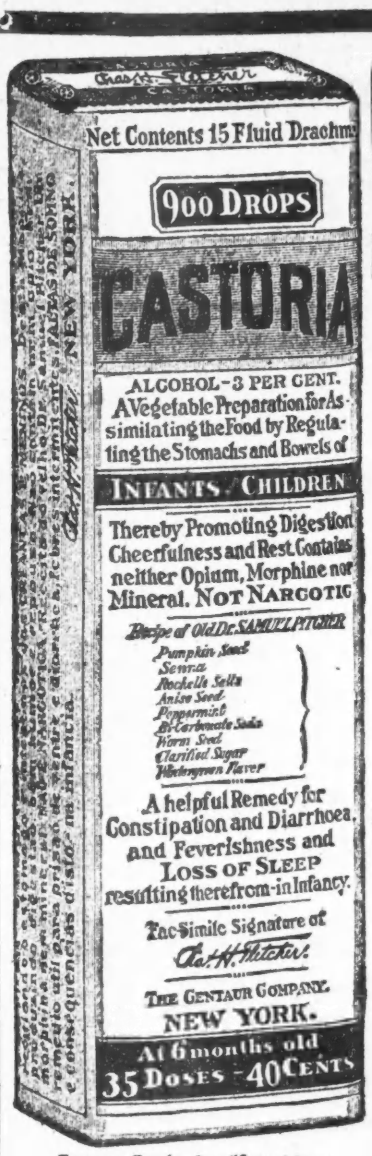
Im Alter von 55 Jahren ist Chas. L. Saenger, früherer Erster Sprecher des Brooklyn E. D. Turnvereins und der älteste Sohn des verstorbenen großen Sängerführers S. K. Saenger, in Brooklyn nach langwierigen Leiden aus dem Leben geschieden. Im Brooklyn E. D. Turnverein hat die Kunde von dem Ableben des Mannes, der sich um das deutschamerikanische Turnerwesen so sehr verdient gemacht, aufrichtige Trauer ausgelöst. Chas. L. Saenger wurde am 13. August 1865 in Brooklyn geboren. Zum jungen Mann herangewachsen, widmete er sich ganz dem Turnerwesen und war Jahre hindurch eines der eifrigsten Mitglieder des Brooklyn E. D. Turnvereins. Vier Jahre fungierte er als Erster Sprecher des Vereins, und während dieser Zeit war er Vorsitzer des in Brooklyn geplanten Bundes-Turnfestes, das bekanntlich infolge des Krieges aufgegeben wurde. Chas. L. Saenger war auch Karnevalist und leitete viele der früheren Karnevalssitzungen des Vereins. Die „Minstrel Shows" in späteren Jahren standen ebenfalls unter seiner Leitung. Dem Brooklyn E. D. Turnverein gehörte er seit 37 Jahren an und war demnach Ehrenmitglied des Vereins.

Sie kann so bleibe .

„Aphrodite" braucht ihre Garderobe nicht zu vervollständigen.

„Aphrodite" darf weitertanzen und braucht ihr Kostüm nicht zu vervollständigen. Diese Entscheidung gab Hilfskorporationsanwalt James Breen heute ab, nachdem er sich die Vorstellung im Auditorium selbst angesehen hatte. Er erklärte, die Behauptung Arthur B. Farwells, des offiziellen Sittlichkeitsapostels und Präsidenten der „Law and Order League", die Kostüme seien zu unvollständig und die Vorstellung anstoßenerregend, sei durchaus ungerechtfertigt; die Vorstellung sei anständig, jedenfalls für denjenigen, der sie vom anständigen Standpunkte aus betrachten und nicht in allem etwas Gemeines entdecken. Die Vorstellung könne in derselben Weise vorgeführt werden, wie sie bisher vorgeführt sei, sagte Breen.

* Frau Rose Bode, 35 Jahre alt, Nr. 2111 N. Halsted Straße, verschied gestern abend im Evangelischen Diakonissen Hospital an Lysolvergiftung. Sie hatte vor zwei Wochen, in angeblich selbstmörderischer Absicht, ein Fläschchen Lysol geleert.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Folgen des Sausekollers.

Auto rennt anderen Kraftwagen über den Haufen.

Fährt in Frisiersalon hinein.

H. T. White erlitt schwere Verletzungen. — John Karpes auf dem Bürgersteig von einem Auto erfaßt und getötet.— Von Elektrischer überfahren.

Ein mit einer Geschwindigkeit von 75 Meilen die Stunde dahinsausender Kraftwagen rannte heute morgen an der 43. Str. und Indiana Ave. in ein andres Auto hinein, warf es über den Haufen und rannte dann in den Frau Virginia Coleman gehörigen Frisiersalon, Nr. 4307 Indiana Ave., hinein, wo er fast alle Möbelstücke zerstörte. Zwei Männer wurden verletzt, H. T. White, ein in Diensten der Consumers Company stehender Mechaniker an 43. Str. u. Stewart Ave. wohnhaft, der eine Verrenkung der Wirbelsäule und wahrscheinlich innere Verletzungen erlitt, sowie Tom Reynolds, Nr. 203 Ost 39. Straße, welcher mit mehreren Schnittwunden im Gesicht davonkam. Beide wurden nach dem Lakeside Hospital geschafft. Ein gewisser Heitler, ein Angestellter einer Automobilfirma, welcher das mit rasender Geschwindigkeit dahinsausende Auto lenkte, ergriff nach dem Unfall die Flucht. Nach ihm fahndet jetzt die Polizei. Reynolds, der sich mit ihm in dem Gefährt befand, wird, sobald es sein Zustand erlaubt, in Untersuchungshaft genommen werden.

White befand sich in einer der Consumers Company gehörigen Maschine an der erwähnten Ecke, als der von Heitler gelenkte Kraftwagen herangesaust kam. Ehe es White möglich war, sich in Sicherheit zu bringen, war sein Kraftwagen bereits über den Haufen gerannt worden; er kam unter das Gefährt zu liegen. In dem Verschönerungsgeschäft, in welches das Auto dann hineinfuhr, befand sich zurzeit glücklicherweise niemand. Die Besitzerin hielt sich in ihrer über den Geschäft belegenen Wohnung auf.

Sobald der Polizei von dem Unglücksfall Mitteilung gemacht worden war, kamen Ambulanzen von allen Seiten herangeeilt, doch glücklicherweise gab es für diese wenig Arbeit.

Zehn Personen wurden kurz nach Mitternacht verletzt, als ein Automobil mit zehn Insassen an Belmont Avenue in einen Straßenbahnwagen der Southport Ave.-Linie fuhr. Das mit großer Geschwindigkeit dahinrasende Auto rannte mit derartiger Gewalt in den vorderen Teil des Wagens hinein, daß kein Fenster heil blieb. Zwei weibliche Insassen der Kraftmaschine wurden, erheblich verletzt, ins Chicago Union Hospital gebracht, woselbst Armbrüche, Schulterbruch und innere Verletzungen festgestellt wurden. Ihre Namen konnten noch nicht ermittelt werden.

Der Motorführer Christopher Obergaard, 1248 Nebraska Straße, wurde durch Glasscherben im Gesicht übel zugerichtet und nach dem Alexianer Hospital geschafft. Die weniger schwer Verletzten wurden nach einer nahen Apotheke gebracht.

In den Höfen der Consumers Company, gerade hinter der Bezirkswache an der Cottage Grove Avenue, entgleisten heute mittag zwei Kohlenwagen der Illinois Zentralbahn und fuhren unmittelbar in den Hof der Wache. Die Polizisten sowohl wie die Gefangenen gerieten in größte Aufregung, glücklicherweise wurde aber niemand verletzt.

Von Straßenbahnwagen getötet.

Der in Diensten der National Malleable Company stehende 60jährige John Pielanski, Nr. 2021 W. 21. Place, geriet heute morgen an der 20. und Leavitt Straße unter die Räder eines Straßenbahnwagens und wurde so schwer verletzt, daß er wenige Stunden nach seiner Einlieferung im Countyhospital starb.

Verletzungen, die er erlitt, als in der Anlage der Western Shade Cloth Company an 21. und Jefferson Str. ein Behälter mit komprimierter Luft explodierte, erlag wenige Augenblicke später der 23jährige Dan Dennehy, Nr. 3941 Park Ave.

Auf dem Bürgersteig der 44. und Wood Straße wurde John Karpes, Nr, 4356 S. Wood Straße, von einem von Julis Szleda, Nr. 4523 S. Wood Straße, gelenkten Kraftwagen erfaßt und erlitt so schwere Verletzungen, daß er wenige Stunden später im County Hospital starb. Szleda wurde verhaftet.

Angeblich entführt.

Sechzehnjähriges Mädchen berichtet über ein Abenteuer.

Die 18 Jahre alte Victoria Bothus, Nr. 230 S. Loomis Straße, berichtet, daß sie letzte Nacht von zwei Banditen in ein Auto geschleppt und entführt wurde. Nach vielem Bemühen gelang es ihr, sich von ihren Angreifern zu befreien, aus der Kraftmaschine zu springen und zu entfliehen. Sie saß am Eingang zum Jefferson Park, so berichtete sie auf der Polizeiwache, nahe der Adams Straße auf einer Steinbank, als ein Auto an sie heranfuhr und anhielt. Zwei junge Burschen entstiegen ihm, stürzten sich auf sie, zerrten sie in das Auto und jagten davon. Angeblich beabsichtigten sie ein Sittlichkeitsverbrechen an ihr zu begehen.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Victrolas und Grafonolas

von $35 an bis $375, in allen Holzarten wie Mahagoni, Nußbaum od. Eichen, stets in großer Auswahl auf Lager. Gegen Bar oder auf Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Eine große Auswahl in Schallplatten in deutscher, ungarischer, serbischer, kroatischer, schweizerischer Sprache, wie auch in italienischen Opern und den neuesten Orchester- u. Tanzstücken. Postaufträge für Maschinen und Schallplatten werden pünktlich ausgeführt.

Frisch eingetroffen:
Schweizer Madeln, gef. von Geschwister Grobecker; Alpenleben, gef. von Papa Grobecker, $1. — Von meinen Bergen muß ich scheiden, gef. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle; Liedermarsch, gef. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle, $1. — Schön ist die Jugend, Gesang; O gönne mir den Frühlingstraum, Gesang, $1. — Lachlied, komisch; Pfeiflied, komisch, $1. Auf, auf mein Herz mit Freuden, Gesang; Lobe den Herrn, Gesang, $1. — O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter, gef. v. Helene Gerhardt u. Max Bloch, $1. Verlangt unsern freien Katalog von Maschinen und Schallplatten; derselbe wird auf Wunsch monatlich kostenlos zugesandt.

A. SCHLESINGER
644 North Avenue
Chicago, Ill. — Telephon Lincoln 359.

fp3ondifr

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-slowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.

Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.

„Bergensfjord" fährt am 8. Oktober von New York; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.

fp3difrfon1mt

The CONTINENTAL and COMMERCIAL BANKS
CHICAGO
La Salle, Adams, Quincy and Wells Streets

Bestände mehr als Fünfhundert Millionen.

Bei 7000 ausländischen Bankverbindungen ist unsere Auslandabteilung imstande, Zahlungen nach allen Teilen der Welt zu besorgen.

Geld überallhin mit größtmöglichster Sicherheit und zu den niedrigsten Raten versandt.

Vollständiger Bankdienst

Spareinlagen — Geldanlagen — Trusts
Kommerzielle Bankgeschäfte
Ausland-Departement.

28sep,j4.diimt

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Der allgemeine Preissturz. — Das Gesetz von Angebot und Nachfrage. — Seine Beeinflussung durch die Verteuerung der Waren. — Die Vermarktung der Ernten. — Die Kreditbeschneidung. — Der angemessene Gewinn der Farmer. — Die Chicagoer Getreidebörse vor 20 Jahren und jetzt.

Der sehnsüchtig erwartete allgemeine Preissturz ist endlich zur Tatsache geworden. Rohstoffe, bergbauliche wie landwirtschaftliche, und Fabrikate aller Art haben in der Berichtswoche eine starke fallende Neigung angenommen, und die Nahrungsmittel machen davon keine Ausnahme. Der entscheidende, wesentliche Grund dafür ist darin zu finden, daß sich das allgemeine wirtschaftliche Gesetz von Angebot und Nachfrage endlich wieder Geltung verschafft hat, wie es sich stets wieder Geltung verschaffen muß, mag es auch noch solange durch ungewöhnliche Verhältnisse oder künstliche Beschränkungen unterdrückt werden.

Wenn behauptet worden ist, daß zu diesen Beschränkungen auch die zweifellos höchst irrationelle Art unserer gegenwärtigen Warenverteilung gehört, weil durch die unnötig große Zahl der Zwischenhändler der Bevölkerung die Waren verteuert werden, so ist das schief ausgedrückt und nur in bedingter Weise richtig. Nur wenn und insoweit die durch den Zwischenhandel verursachte Verteuerung das Kaufpublikum vom Markt fernhält, tritt eine Verringerung der Nachfrage ein. Für diejenigee Warenmenge, welche die Verbraucher haben müssen, namentlich also für die Nahrungsmittel, muß die Nachfrage bestehen bleiben, solange die Bevölkerung die Preise noch bezahlen kann, will sie nicht Hunger leiden. Unsere Hausfrauen werden am besten wissen, daß wir soweit noch nicht gekommen sind. Sie werden höchstens ihre Einkäufe von besonders kostspieligen Nahrungsmitteln eingeschränkt haben, aber im allgemeinen hat die Nachfrage ihren regelmäßigen Umfang behalten.

Den Ausschlag für das Fallen auch der Nahrungsmittelpreise hat daher auch die Vergrößerung des Angebots gegeben, zumteil infolge des günstigen Ausfalles unserer diesjährigen Ernten, zumteil infolge der größeren Produktion in den vom Kriege heimgesuchten Ländern, die bisher in großem Umfange von den Vereinigten Staaten versorgt werden mußten. Ob unsere Ernten die Preise so drücken werden, daß sie wieder auf das Niveau der vorkriegslichen Zeit sinken werden, wird großenteils davon abhängen, wie sie auf den Markt gebracht werden. Sind die Farmer kapitalskräftig genug, um sie längere Zeit in ihren Speichern zu halten, sodaß sie nur nach und nach auf den Markt kommen, so wird die preisdrückende Wirkung entsprechend abgeschwächt werden. Das Gleiche ist zu erwarten, wenn es den großen Spekulanten gelingt, die Ernten zu kontrollieren. Das von der Bundesreservebankbehörde in Washington bereits seit Monaten befolgte Programm der Kreditbeschneidung dürfte in dieser Beziehung recht segensreich wirken. Anderseits kann auch nicht bestritten werden, daß es zu einer Härte für unsere Farmer führen kann, und zwar gerade für die kapitalsschwächsten Farmer. In einem Interview einer Chicagoer Zeitung hat sich der „Governor" der Reservebankbehörde, Herr Harding, in einer Weise über diese Frage ausgesprochen, die geeignet ist, etwaige Befürchtungen unserer Landwirte zu beseitigen.

„Ich glaube fest", heißt es darin, „an Methoden für die allmähliche und ordnungsmäßige Vermarktung unserer großen landwirtschaftlichen Stapelartikel. Der Ackerbau ist die wichtigste von allen Industrien, von ihren Früchen hängt das Leben der in allen anderen Industrien beschäftigten Personen ab. Der Farmer ist der größte Verbraucher von Fabrikaten, und alles, was seine Kaufkraft schwächt, kommt alsbald in dem Geschäftsumfang des Kaufmannes und des Fabrikanten zum Ausdruck. Wennzwar der einzelne Farmer sich bei einer geringen Produktion und hohen Preisen ebenso gut stehen kann, so steht sich die große Masse der Bevölkerung bei weitem besser bei einer vollen Produktion und niedrigen Preisen; aber diese Preise müssen einen Gewinn abwerfen, soll die Produktion nicht zurückgehen. Große Ernten von Stapelartikeln, deren Produktion sich nur über einige Monate erstreckt, müssen den Bedarf der Verbraucher für ein ganzes Jahr decken, und um die Möglichkeit eines Mangels zu verhindern, ist es wünschenswert, daß ein angemessener Ueberschuß der Ernte während der Vermarktung der nächstjährigen vorhanden ist. Die allmähliche und ordnungsmäßige Vermarktung unserer großen Stapelartikel ist daher sowohl für den Produzenten wie für den Verbraucher von großer Wichtigkeit. — Ich glaube daher, daß den Produzenten eine angemessene Unterstützung zuteil werden muß, um ihre Ernten in ordentlicher Weise auf den Markt zu bringen, vorausgesetzt, sie sind gewillt, eine für die laufenden Bedürfnisse genügende Menge zu verkaufen, und daß die Konsumenten dem Farmer einen angemessenen Gewinn zugestehen müssen, damit die zukünftige Produktion einen entsprechenden Umfang behält. Was wir brauchen, ist ein offener Markt, auf dem das Gesetz von Angebot und Nachfrage fr.ies Spiel hat und Käufer und Verkäufer sich unter gleichen Verhältnissen gegenüberstehen."

Die Frage, wieweit die Preise der Ackerbauerzeugnisse noch sinken können, um trotzdem dem Farmer einen „angemessenen Gewinn" zu lassen, wird natürlich in sehr verschiedener Weise beantwortet werden. Vielleicht interessiert es die Leser, einmal an die Notierungen der Chicagoer Getreidebörse im September 1900, also vor zwanzig Jahren, erinnert zu werden. Septemberweizen wurde damals zu 73½ Cts. gehandelt, Septembermais zu 40¼ Cts. und Septemberhafer zu 21⅜ Cts. Das waren damals allerdings noch glückliche Zeiten, da jeder Arbeiter dreimal Fleisch am Tage essen und in seiner Lunchbox ein gebratenes Huhn finden konnte. Die schöne „alte Zeit", da der Butcher dem Käufer eines Steaks für zehn Cents das nötige Fett zum Braten umsonst mitgab, ist auf ewig vergangen, und es werden auch die Börsennotierungen nicht wieder auf den alten Stand zurückgehen.

In der Berichtswoche haben sie auf der ganzen Linie erhebliche Herabsetzungen erfahren. Dezemberweizen ist von $2.40¼ vor einer Woche auf $2.18 gefallen, also um 22¼ Cts. Die Maisnotierung zeigt einen noch größeren Sturz, von $2.35¼ auf $2.06, also um 29¼ Cts. Die Farmer scheinen das Vertrauen darauf zu verlieren, daß sie ihre Ernte vom Markt zurü halten können, um einen Preis von $3 zu erzwingen.

Für die neue Maisernte sank die Dezembernotierung zum ersten Male unter den Dollarstand, auf 93¾ Cts. gegen $1.08¼ vor einer Woche. Die Mainotierung fiel auf 95¾ Cts., während Septembermais zu $1.20, um 4¾ Cts. niedriger, gehandelt wurde.

Hafer widerstand hartnäckig der fallenden Tendenz des Marktes, um schließlich auch nachzugeben. Septemberhafer fiel um 7⅛ Cts. auf 52¾ Cts., Dezemberhafer auf 56¼ Cts. und Maihafer auf 60 Cents.

Nach einer Ankündigung des Präsidenten der Chicagoer „Retail Grocers' Association", Sol Westerfeld, dürfen die Hausfrauen auf eine weitere Herabsetzung der Nahrungsmittelpreise rechnen. Sie wird sich nach seiner Ansicht auf alle Artikel erstrecken, mit Ausnahme von Butter und Eiern, und nicht eher zum Stillstand kommen, als bis das Niveau der vorkriegslichen Zeit erreicht ist. Ob Herr Westerfeld damit auch die Ansicht der Mehrzahl seiner Geschäftskollegen ausgesprochen hat, muß sehr bezweifelt werden; es müßte denn sein, daß diese selbst sich mit einem erheblich kleineren Geschäftsgewinn als vor dem Kriege begnügen wollen. Auch seine Voraussagungen inbezug auf einzelne bestimmte Artikel sind sehr anfechtbar. So erklärt er, daß die höheren Arbeitslöhne, die in diesem Jahre für die Büchengemüse und -früchte haben bezahlt werden müssen, das Sinken der Preise auf ihren früheren Stand nicht verhindern werden, weil die Produzenten von den Banken kein Geld darauf geliehen bekommen werden und daher ihre Waren auf den Markt bringen müssen. Da unsere Hausfrauen in diesem Jahre infolge der hohen Zuckerpreise nur verhältnismäßig geringe Mengen von Früchten und Gemüsen eingemacht haben, so dürfte diese Prophezeiung infolge der stärkeren Nachfrage nach den Fabrikerzeugnissen kaum zur Wirklichkeit werden.

„Agricola."

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß ...jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
945,7,9,11,12,14,16,18,19,21,23,25,26,28,30

Frankreich gibt Verkauf von Milch frei.

Paris, 27. Sept. Die Beschränkungen, die bezüglich des Verkaufs von Milch, Candy und Konditorwaren verfügt gewesen, sind durch einen heute veröffentlichten Regierungserlaß aufgehoben worden. Die Verwendung frischer Milch in Hotels und Restaurants war verboten gewesen und die Zuckerbäcker durften grobes Mehl nur an zwei Tagen der Woche gebrauchen. Der Verkauf von Candy war an zwei Tagen der Woche verboten gewesen, aber diese Bestimmung war bereits vor einiger Zeit mit Rücksicht auf den Touristenverkehr gemildert worden.

Sorgen nur für Glaubensgenossen.

New York, 28. Sept. Die American Home Baptist Mission hat der amerikanischen ausländischen Baptistenmission $500,000 überwiesen, die „zur Unterstützung notleidender Männer, Frauen und Kinder in Europa, die der Baptistenkirche angehören, zur Verwendung kommen sollen." Die Missionare der Gesellschaft hatten gemeldet, daß unter den Baptisten in Europa große Not herrscht.

Pyramid gibt Heilung

Wenn Hämorrhoiden jucken, schmerzen und Ihr schnelle Heilung braucht, besorgt Euch eine Schachtel Pyramid Pile Suppositories heute.

In der Abgeschlossenheit Eures eigenen Heims bringt Euch Pyramid Pile Suppositories schnelle Heilung von juckenden, blutenden oder

vortretenden Hämorrhoiden und dergleichen Afterleiden. 60 Cents eine Schachtel in allen Apotheken irgendwo in den Vereinigten Staaten und Kanada. Nehmt kein Ersatzmittel. Eine einzige Schachtel genügt oft.

Freie Probe Kupon.
Pyramid Drug Company,
596 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Suppositories, in einfachem Umschlag.
Name.........
Straße.........
Stadt......... Staat.........

sept23,28

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ja., 26. Sept.

$50,000 wurden gestern morgen auf der Farm von Edward Mayer, ungefähr eine halbe Meile von der Probstei, aufgefunden. Die Summe besteht aus wertvollen Papieren und stellt einen Teil des Raubes vor, dem die Iowa Town Bank von Iowa vor einigen Wochen zum Opfer fiel. Edw. Mayer brachte den Fund nach Davenport und lieferte ihn der Polizei aus.

Frau Amalie Schiffken ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Sie stammte aus Deutschland.

Wm. Mangel, der seit 37 Jahren das Metzgergeschäft an der 4. und Marquette Straße betreibt, wird sich am 1. Oktober vom Geschäft zurückziehen. Seine beiden Söhne William und Wendlin werden es weiter führen.

Skat Tournaments finden in Walcott am 10. Oktober und in New Liberty am 3. Oktober statt. An beiden Orten werden die Damen Gelegenheit erhalten, „Fünfhundert" zu spielen.

Der Damenverein des Davenport Turnvereins wird nächsten Mittwoch Abend eine Kartenpartie und Tanz veranstalten. Das Komite besteht aus den Damen F. Koeckerit, E. Otto, Lucy Berg, E. Hartmann, Georg Waldmann, Karsten, Gustave Eckert und Mathilda Schlüter.

Riesiger Kaffeeverbrauch.

In den Ver. Staaten stellte sich der Kaffeekonsum im verflossenen Fiskaljahr auf 12.7 Pfund pro Kopf.

New York, 28. Sept. In dem mit dem 30. Juni 1920 zu Ende gegangenen Jahr ist in den Vereinigten Staaten mehr Kaffee verbraucht worden, als in irgend einem der voraufgegangenen Jahre. Dieses erhellt aus Zahlen die heute bekannt gegeben wurden, und die der National Coffee Roasters Association vom Bureau für heimischen und Auslandhandel des Handelsdepartements zugingen. Der Zeitraum, auf den sich die Zahlen beziehen, deckt sich mit dem ersten Jahre der Prohibition.

Der Gesamtkaffeeverbrauch im kontinentalen Gebiet der Vereinigten Staaten während des obigen Zeitraums stellte sich auf 1,358,000,000 Pfund oder 12.7 Pfund pro Kopf der Bevölkerung. Es bedeutet dieses eine Zunahme von 399,000,000 Pf., oder um 3.71 Pf. pro Kopf gegen die voraufgegangenen zwölf Monate. Da im Durchschnitt 40 Tassen Kaffee auf das Pfund gehen, dürfte dieses nach Tassen berechnet, eine Zunahme um 16,000,000,000 Tassen Kaffee bedeuten.

Der Verband der Kaffeeröster macht darauf aufmerksam, daß ein Bericht über die angebliche Abnahme des Kaffeeverbrauchs im Jahre 1919, der in einem der kürzlich im Druck veröffentlichten Berichte des Handelsdepartements enthalten war, sich auf das mit dem 30. Juni 1919 zu Ende gegangene Fiskaljahr bezog.

Kannte Lincoln.

Johann F. Broetje, ein bekannter Pionier, früher in Illinois ansässig, segnet in Oak Grove, Ore., das Zeitliche; war 87 Jahre alt.

(Sonderdepesche der „Abendpost").

Oak Grove, Ore., 28. Sept. Die Reihen der Pioniere deutscher Abkunft lichten sich. Einer der ältesten, welcher sich der Bekanntschaft des Märtyrerpräsidenten Abraham Lincoln rühmen konnte, für diesen politisch tätig war und dafür als Anerkennung im Kapitol von Springfield, Ill., eine Anstellung erhielt, Herr Johann F. Broetje, ist soeben, 87 Jahre alt, sanft ins Jenseits hinübergeschlummert. Broetje erblickte am 1. März 1833 als Sohn eines Landwirts und Kunstgärtners in Rastede, im damaligen Großherzogtum Oldenburg, das Licht der Welt. Wie sein Vater wurde auch er Gärtner, und 1854 wanderte er nach den Ver. Staaten aus. Er ließ sich in Springfield, Ill., nieder, wo er Bürger wurde und sich auch sofort politisch betätigte. Er war ein persönlicher Freund des Märtyrerpräsidenten Abraham Lincoln und des Vizegouverneurs Koerner, und später wurde er Kustos des Staatskapitols. Nachdem er sich mit Frl. Augusta Schuckhardt, deren Eltern schon 1832 aus Sachsen eingewandert waren, verheiratet hatte, siedelte Broetje nach dem südlichen Illinois über, wo er 13 Jahre lang als Lehrer tätig war. 1881 kam die Familie dann nach Portland, Ore., und 1890 verzog sie nach dem benachbarten Clackamas County, wo Herr Broetje Mitbegründer der Ortschaft Oak Grove wurde. Dort pflanzte er Reben, und seine Trauben wurden bald weit und breit bekannt. Der äußerst glücklichen Ehe entsprangen sechs Kinder, von denen noch fünf am Leben sind, Anton, John und Julius Broetje, Frau Sophie Ott, in Missouri ansässig, und Frau Anna Bertschinger. John ist einer der bekanntesten Traubenzüchter des Staates und Julius ist Inhaber der großen Lily Baumschule zu Concord Station.

—Dankbar.—A.: „Warum grüßt denn der Herr dort jeden Schuhmacher?" — B.: „Wissen Sie, er ist Hühneraugen-Operateur!"

Bilden eine stete Gefahr.

Stadt sollte von Schwachsinnigen gereinigt werden, erklärt Frau Ebel.

Fünf Männer sollten sich gestern im Kriminalgericht auf die Anklage zu verantworten, sich an Kindern vergangen zu haben. Die Opfer waren drei Mädchen, im Alter vom 8 bis 10 Jahren und zwei 10jährige Knaben.

Drei der Fälle kamen vor Richter Sullivan zum Aufruf. Zwei der Angeklagten bekannten sich schuldig, Knaben vergewaltigt zu haben und der dritte, der sich an einem 9 Jahre alten Mädchen vergangen haben soll, bat und erhielt einen Aufschub der Verhandlung. Joseph Wagner und George Backley, so heißen die beiden Männer, die sich schuldig bekannten, wurden zu je neun Monaten Gefängnis verurteilt. Frank Kercheval und Joseph Miller, zehn Jahre alte Knaben, waren die Kläger.

Geschworene Richter Pams sprachen Abraham Dooman, einen Perser, von der Anklage, sich an der 10 Jahre alten Virginia Ostrander vergangen zu haben, frei, obwohl das Beweismaterial zeigte, daß das Mädchen angegriffen wurde und obwohl Virginia Dooman als den Mann bezeichnete, der sie vergewaltigte. Die Identifizierung des Angeklagten sei nicht bestimmt genug gewesen, machten die Geschworenen geltend.

Die Verhandlung des vor Richter Kersten gegen Fred Stovivar geführten Prozesses mußte häufig unterbrochen werden, da die 9 Jahre alte Mildred Austera sich scheute, ihre Aussagen zu machen.

Frau Laura Ebel von der Abteilung für soziale Fürsorge der Staatsanwaltschaft, die derartige Fälle zur Verhandlung vorbereitet, meint, Eltern sollten ihre Kinder davor warnen, Fremden, die ihnen Naschwerk, oder sonst etwas versprechen, zu folgen. „Wir haben jetzt monatlich 35 bis 40 solcher Fälle," sagte Frau Ebel. Es wird immer schlimmer und zum großen Teil sind es Schwachsinnige, von denen die Verbrechen verübt werden. Sie sollten alle in einer Anstalt untergebracht werden."

Rio de Janeiro und die Tijuca.

Von Otto Weil (Rio de Janeiro).

Nirgends haben Natur und Menschenhand gemeinsam Schöneres geschaffen als das Städtebild von Rio de Janeiro. Dort vereinigt sich ein Stück der Schönheit von aller Herren Ländern, die große Promenade von Nizza, der Golf von Neapel, die nordischen Fjords, Rigi und Stanserhorn mit dem Vierwaldstättersee dazwischen, die borromäischen Inseln, der flämische Badestrand, und all dies umrahmt von der üppigen Flora dieses unerhört fruchtbaren Landes, und überspannt von dem ewig blauen Himmel, an dem des Nachts das Kreuz des Südens leuchtet.

Der Wanderer, der zur See hierher kommt, und den ein schwimmendes Riesenhotel bis an die Hauptstraße der Stadt herangetragen hat, geht staunend durch diese dreißig Meter breite PrachtAvenue, die man durch das Gewirr der engen, altstädtischen Straßen hindurch gebrochen hat, als Diagonale der Halbinsel, welche die City bildet, so daß sie wie die Lunge im menschlichen Körper arbeitet und den frischen Hauch der Seeluft von Nord und Süd durch alle Straßen ziehen läßt. Am Meeresufer ist eine, etwa zwanzig Kilometer lange Kaipromenade erstanden, und wo früher Sumpf und Fieber zu Hause waren, da umspülen heute die rauschenden Wellen eine blühende, herrliche Gartenstadt, mit Marmorstatuen, Balustraden, Springbrunnen und sorgfältig gepflegten Wegen, bis hinaus an den freien Ozean. Villen und Paläste reihen sich dort aneinander, deren ausgedehnte Gärten sich auf den Bergen im Walde verlieren, durchrieselt von den Bächen und Quellen, die von Santa Theresa, dem „Posilip" von Rio, oder von dem Corcovado herunterrauschen. Und mächtig, massig und breit ragt aus dem Meere auf der Zuckerhut, das Wahrzeichen von Rio, vorgelagert vor einen langgestreckten Bergesrücken, „Urca" genannt, so daß er wie eine riesenhafte Sphinx den Eingang zur Meeresbucht bewacht, um dem Wanderer das Rätsel dieses Landes aufzugeben.

Die Stadt, mit einer Million Einwohnern, nimmt ein Areal ein, welches kaum kleiner ist als dasjenige von Berlin, weil nicht nur Berg und Tal den bewohnten Flächenraum vielfach unterbrechen, sondern auch weil hier weitaus der größte Teil der Einwohner, vom reichen Villenbesitzer bis hinab zum ärmsten Neger, das Glück hat, mit den Seinen ein einzelnes Haus mit einem Garten oder Terrain bewohnen zu können, wenn auch beide noch so klein sein mögen. Von der enormen Ausdehnung von Rio kann sich nur der ein Bild machen, der die Zeit, oder wenn sie knapp bemessen, die Kosten nicht scheut, um im Auto die Stadt zu umfahren, und dabei auf prächtigen Fahrstraßen die Berge zu erklimmen, welche den Hintergrund der Stadt bilden.

Reicher Lohn an Naturschönheiten winkt dort dem Besucher der „Tijuca", wie jenes Zauberland benannt wird. Halb ist es ein Garten, der an Klingsors Zaubergarten erinnert, halb Urwald, und der trotzig daraus aufragende Tafelberg, die Gavea, von der Natur geformt wie eine riesenhafte Burg, gemahnt an die Gralsburg. Der höchste Berg aber ist dort der „Pico da Tijuca", etwa 1300 Meter vom Meere aufsteigend, und seine Besteigung darf als der Glanz- und Höhepunkt einer südamerikanischen Reise bezeichnet werden. Bis zu etwa 400 Meter hoch führen in Serpentinen, durch Wein- und Obstgärten, die bequemen elektrischen Straßenbahnwagen hinauf zur höchsten Villenkolonie der Stadt. Zwanzig Schritte davon fängt der dichte Wald an, und nach weiteren fünf Minuten erreicht man einen majestätischen Wasserfall, wie er in Europa nur dem Hochgebirge entspringt, und den die Brasilianer in ihrer Vorliebe für Diminutive „Cascatinha", d. h. das Kaskädchen, benennen. Immer dunkler und immer dichter wird der Wald, durch den jedoch stets ein gut gehaltener Weg hinauf führt. Es fehlt nicht an Wegweisern, an Brücken, die über die Waldbäche führen, nicht an eingefaßten Waldquellen, und an den schönsten Aussichtspunkten gibt es Tempel und Bänke, und wenn nicht rechts und links dichter, undurchdringlicher Urwald wäre, jungfräulich verhangen mit seinen Lianen und Schlinggewächsen, und nicht hie und da eine grüne oder korallenrote Schlange über den Weg liefe, dann könnte man glauben, auf den Waldwegen von Baden-Baden oder Karlsbad zu wandeln. Die Flora freilich bietet uns die Heimat, so wie wir sie hier erschauen, nur im Frankfurter Palmengarten oder in der Kölner „Flora"; denn für den Europäer ist die Welt dort ein Palmenhaus, dem Dach und Wände fehlen.

Bald führt ein steiler Saumweg, etwa zwei Stunden lang, hinan zum Gipfel. Mit fast je hundert Meter Steigung verändert sich das Bild der Vegetation. Immer niedriger werden die Palmen, immer seltener die Riesenfarne, und kurz vor dem Gipfel, welchen mächtige Felsblöcke krönen, da wachsen nur noch hohe Schachtelhalme, durch ihre Länge gemahnend an die Zone, in der wir uns befinden. Schwere eiserne Ketten sind an den Felsen befestigt und Stufen sind ins Gestein gehauen, um den Fuß darein zu setzen.

Und nun entrollt sich dem Auge, welches stundenlang versuchte, das Waldesdunkel zu durchdringen, drunten im strahlenden Sonnenlicht und ins tiefe Blau des Meeres getaucht die riesige Landkarte des Staates und der Stadt von Rio de Janeiro. Die umliegenden tieferen Berge erscheinen zuerst wie hohe Meereswellen, weil sie so dicht bewachsen sind mit lichtem, grünem Laub. Dann findet man draußen am Meer den Horizont, himmelhoch wie eine Wand, und nun fängt man an, den Strand, die Stadtteile, die Vororte und die Häuser zu unterscheiden. Die Meeresbucht, die man von keinem Teil der Stadt aus ganz zu übersehen vermag, liegt jetzt klar und abgegrenzt vor uns, und dem bewaffneten Auge wäre es ein Leichtes, die Inseln zu zählen, deren sie mehr als zweihundert, bewohnte und unbewohnte, birgt. Unendlich weit ist die Küste des Ozeans nach Nord und Süd zu überschauen, und was es auch Schönes und Merkwürdiges in dieser wunderbaren Stadt zu sehen gibt, Paläste und Kirchen, Parks und Gärten, der Hafen mit seinem Mastenwald, draußen die großen Dampfer, die auf dies Eldorado zusteuern oder der alten Heimat entgegen streben, alles ist von da droben dem Auge mit einem Blicke freigegeben.

Leset die „Sonntagpost"

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Neue Herbst-Suits und Mäntel für korpulente Damen

Gerade die Suits für die moderne starkgebaute Dame, welche ein modernes Modell von extra Größe gebraucht.

Gemacht aus feinem Broadcloth und Tricotine, ganz seidegefüttert, Navy und braun, mit Knöpfen garniert, ausgezeichnete Stoffe und außergewöhnlich gut geschneidert. — Für morgen speziell angezeigt zu diesem speziellen Preis von............ $49.50

Modische Winter Coats für Starkgebaute, aus warmem wollenem Velour, mit Kit Coney Fur Kragen ausstaffiert, lose passender Rücken, besonderer Gürtel; ein wundervoll passender und gut kleidender Coat, offeriert zu............ $37.50

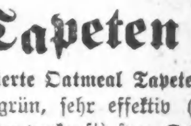
4 elegante Fassons in ganzwollenen Serge Skirts, Navy und Schwarz, morgen zu ungefähr halbem Preise offeriert. Wirkliche 9.95 Werte, zu............ $5.95

ENZO
Das moderne Substitut für Milch, das jetzt so beliebt ist.
Nur 4 Kannen an einen Kunden; keine Post-Phone- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.
Mittwoch zu Büchse, 9½c

Aluminium-Verkauf

4 Quart reine Aluminium bedeckte Sauce Pots, Sauce Pan od. Berlin Kessel, schweres Gauge Aluminium, Auswahl zu nur.......... $1.29
Reiner Aluminium Collander, perforiert, schweres Gauge Metall, zu.. $1.19
Sauce Pan, hat schweren Stahlgriff. 2 Quart Größe, 39c; 1½ Quartgröße, zu 49c
3 Stücke Aluminium Sauce Pan Set, wie Abbildung, Medium Gauge, 1½, 2 und 2½ Quart Größe, $1.98 Wert, Set zu nur........ $1.19
2 Quart Perculator, Holzgriff, regulär $2.00 wert; zu nur........ $1.59
Teekessel, 6 Quart, reines Aluminium, schwerer Guß Ausfluß, zu....... $2.29
8 Quart reiner Aluminium Präservenkessel, Bail-Griff, soweit sie reichen — zu nur........ $1.59
4 Stücke Kombination Kocher; bestehend aus einer guten Größe Pudding Pan, einem Strainer od. Durchschlag und einem 8 Quart Kessel mit Deckel, $3.25 Wert — speziell das Set zu nur.......... $2.39

DR. HIRSCH
„Wir machen gute Gläser".
Bannt die hohen Preise u. wechselt Eure Linsen frei im ersten Jahr.



Shell Rim Toric Gläser, Vollständig, $3.95, $4.95, $5.95

Tapeten
Figurierte Oatmeal Tapeten — nur in grün, sehr effektiv (nur mit Border verkauft) spez., die Rolle zu........ 20c
Eine hübsche Partie neuer Tapeten für Parlors, Eßzimmer u. Hallen, meistens helle Effekte in zahllosen Mustern und Farb., Rolle, 10c

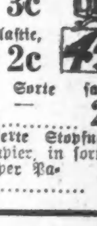
Schlafzimmer-Tapeten, — in hübsch geblümten und gestreiften Mustern (nur mit Borte verkauft); Rolle zu... 10c
Beste Tapeten Paste, Pfd., 12½c

Zähne frei untersucht!

Wir machen eine Spezialität aus schmerzloser zahnärztlicher Arbeit, und garantieren sämtliche Kronen, Füllungen und Platten. Gas angewendet. Leichte Abzahlungen.
Dr. Parrish, Milwaukee Ave. Laden.

Unterzeug
Geformte Damenleibchen, niedriger Hals, ärmellos und kurze Aermel, 69c Werte; speziell markiert — zu nur.............. 44c
Gerippte fließgefütterte Union Suits für Knaben oder Mädchen, Größen 24 bis zu 34 — regulär $1.25 wert, zu nur.......... 98c
Band Top Union Suits für Damen, leicht gefließt, reguläre Größen, $1.50 Werte, zu nur.. 98c

Für Kurzwaren-Tag.
Knopfzwirn — extra stark, Leinen Finish — speziell die Spule zu nur....... 5c
Nickelplatt. Scheeren, mit lackierten Griffen — 8 Zoll lang — speziell zu.... 19c
English Twilled Tape — ⅝ Zoll breit; 12½c wert, per Bolt zu nur....... 7c
Fancy Edging Braid, in verschiedenen Farben, speziell per Bolt zu nur........ 5c
Khaki farbige Hornknöpfe, mittlere Größe; speziell, Dutzend zu nur....... 3½c
Flach mercerized Korsett Schnüre, 6 Yards lang, 19c wert, jede zu....... 10c
Peter's Paste — besser als Schuhwichse, reg. 8c; Büchse zu 5c
Nickelplattierte Sicherheitsstecknadeln, — mit Schutz, 12 an der Karte, zu.... 5c
Borsten Schuhbürsten — 8 Zoll lang, regulärer 29c Wert, zu............ 17c
De Long Spring Fasteners, alle Gr., schwarz oder weiß; 12 auf Karte, reg. 10c die Karte, zu nur..... 5c
Liberty Bell Haarnadel Cabinets, 100 Stecknadeln enthaltend — sortiert, speziell, zu....... 6½c
Schwarze Tubular Schuh-Schnüre, 40 Zoll lang, 10c wt., Paar 5c
Beste Qualität 3 Cord Zwirn, Nr. 36, weiß, 100 Yard Spulen das Stück zu............ 3c
Runder Hut Elastic, in schwarz oder weiß, die Yard.. 2c



Stopfgarn, in verschiedenen Farben, regulär 10c, die Spule zu.. 5c
Hickory Strumpfbänder — in versch. Größen, schwarz oder weiß, Seconds, Paar zu.... 12½c
Feine Qualität Stecknadeln, mit Nadelspitze, — 7c Wert, per Papier............ 4c
Aluminium Fingerhüte — gute Qualität, speziell............... 1c
Große Sorte sanitäre Schürzen, — speziell............ 25c
Importierte Stopfnadeln; 10 in Papier, in sortierten Größen, per Papier............... 7c

2-Hosen Anzüge zu $10.88

Zwei Hosen-Anzüge für Knaben, von guter Qualität zuverlässigen Wollstoffen, in den neuen und beliebten Farben und Mustern, voller Schnitt, ausgezeichnet geschneidert und beide Hosen voll gefüttert, $16.50 wert, Größen 6 bis 18 Jahre, für............ $10.88
Spielanzüge für Knaben, decken den ganzen Körper des lieben Kleinen, dunkelblaue Streifen, hübsch besetzt, in Größen 2 bis 8 Jahre. Mittwoch für............ $1
Ueberhosen für Knaben, von schlichtblauem oder gestreiftem Denim, Bib und Hosenträger, doppelt gesteppt, Taschen vorn und hinten, Größen 2 bis 15 Jahre, für............ 88c
Tommy Tucker Anzüge für Knaben — von Corduroys gemacht, in sortierten Farben und netten Mischungen, in Novelty Cassimeres, Größen 2½ bis 8 Jahre, für............ $6.50

Männer-Hemden
Blaue Chambray u. Cheviot Arbeitshemden für Männer, eine spezielle Partie, Werte bis $2.25, zu $1.35

Männer-Sweaters
Sweater Coats für Männer, mit dem populären Shawlkragen gemacht, unsere $2.25 Qualität, nur für einen Tag, speziell verkauft zu nur..... $1.59

Congoleum
18 bei 36 Zoll Congoleum Squares, geschnitten von Gold Seal Art Carpet — kann in größere Stücke eingepaßt werden — speziell — keine Telephon-Bestellungen, zu............ 19c

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer..........2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephone: Franklin 5900 — Illinois

Price per Copy..........2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 231.

Politisches Doppelspiel.

Am Sonntag wurde gemeldet, Governor Cox habe angedeutet, daß er in allernächster Zeit die Behauptung aufzustellen gedächte, daß „die Führer der Deutschamerikaner und deren Presse" Harding unterstützen, in der Hoffnung, durch die Ausschaltung der Völkerliga mildere Friedensbedingungen für Deutschland erlangen zu können.

Heute wird aus Omaha gemeldet, Governor Cox habe dort in einer Rede u. a. erklärt, wenn die Schadenersatzforderungen so groß sind, daß Deutschland sie nicht zahlen **kann**, dann ist der nationale Bankerott unvermeidlich. Das wieder würde die Auflösung der Regierung bedeuten. „Deutschlands einzige Hoffnung liegt daher in der Liga, und auch das Heil Englands, Frankreichs, Oesterreichs und jeder andern europäischen Macht ist in ihr zu suchen." Diese Omahaer Auslassung wird gedeutet als ein Versuch des demokratischen Präsidentschaftskandidaten, das deutsche Votum Nebraskas für sich zu gewinnen, oder doch einigermaßen zu versöhnen, „denn" am Nachmittage, kurz ehe er die Rede hielt, habe Senator Hitchcock von Nebraska, ihm, Herrn Cox, erklärt, das deutsche Votum sei unwiederbringlich für ihn verloren.

* * *

Die Bürger deutschen Stammes sehen sich in eine einigermaßen eigentümliche Lage gebracht. Sie sehen sich zurückgestoßen und dann wieder schämig umworben. Man liebt sie nicht, man will sie nicht im Gefolge sehen, aber ihre Stimmen hätte man doch sehr gern. Man macht ihnen den Vorwurf, sich in der Politik von deutschen Interessen leiten und bestimmen zu lassen und sucht die „andere" Partei in Mißkredit zu bringen, dadurch daß man behauptet, sie habe das „deutsche" Votum ziemlich geschlossen hinter sich und sucht selbst die Stimmen von Bürgern deutschen Stammes für sich zu gewinnen durch deutschfreundliche Worte, oder Aeußerungen, die als deutschfreundlich gelten sollen.

Man wird es den Bürgern deutschen Stammes nicht verargen können, wenn dies Spiel, das man mit ihnen zu treiben beliebt, sie einigermaßen amüsiert und auch wieder verstimmt, bei ihnen ein grimmes Lächeln, ein wenig Spott auslöst. Man wird sich nicht zu wundern brauchen, wenn die Bürger deutschen Stammes zu der Ansicht gelangen, daß, was für und gegen sie gesagt wird im Laufe der Kampagne, nicht recht ernst zu nehmen ist — weder das Gute noch das Böse — und nicht verdient, daß man sich irgendwie davon beeinflussen lasse.

Die Bürger deutschen Stammes sind nicht so oberflächlich in ihrem Fühlen und Denken, daß sie sich von ein paar guten Worten sollten gewinnen lassen können, für eine Sache zu stimmen, die sie im Uebrigen nicht billigen können. Sie durchschauen das Spiel, das man mit ihnen zu treiben beliebt — wissen, daß in beiden Parteien starke Elemente sich breit machen, die es am liebsten sähen (und zum Teil darauf hinarbeiten), wenn die Bürger deutschen Stammes politisch völlig rechtlos gemacht würden, sofern sie nicht gewillt sind, unverzüglich restlos im **Anglo**-Amerikanertum aufzugehen, ihr deutsches Blut und ihre Muttersprache zu verleugnen. Und sie wissen, daß dies dieselben Elemente sind, die neuerdings von ihnen immer nicht nur als „Deutschamerikaner", sondern als „Deutsche" sprechen und es als ganz selbstverständlich annehmen, daß sie sich in der Politik einzig und allein von deutschen Interessen leiten lassen.

Sie, die Amerikaner deutschen Stammes, selbst wissen am besten, daß dies nicht der Fall ist — niemals der Fall war und auch niemals der Fall sein wird, so sehr der Anschein, in gewissen Fällen, auch dafür sprechen mag. Sie wissen, daß sie gute Amerikaner sind und stets und in allen Fragen das Wohl ihres Landes und des Landes ihrer Kinder im Auge haben. Sie werden sich aber auch von dem Schein, den man ihnen aufdrängt, nicht abhalten lassen, so zu stimmen, wie's ihnen geboten erscheint. Sie werden in der Novemberwahl allerdings voraussichtlich für die Kandidaten derjenigen Partei stimmen, von der sie glauben, am ehesten eine **gerechte** Politik Deutschland gegenüber erwarten zu können; aber sie werden auch dann als gute Amerikaner stimmen und Amerikas beste Interessen im Auge haben. Denn Amerikas Ehre verlangt, daß es sich dem deutschen Volke gegenüber **gerecht** erzeige, und seine wirtschaftlichen und politischen Interessen verlangen ein freundschaftliches Zusammenarbeiten mit dem deutschen Volke und der demokratischen deutschen Republik.

Die Bürger deutschen Stammes werden sich ihr Urteil unabhängig bilden und dann sich darin kaum irre machen lassen durch ein paar schöne oder auch unfreundliche Worte. Sie sind in den letzten Jahren ganz gründlich „amerikanisiert" worden. Auch auf Gebieten und in Fragen, wo sie's, zum Teil wenigstens, noch nicht waren.

Sie kennen heute die amerikanische Politik und Wesen und Art der amerikanischen Politiker so gut, daß sie nicht mehr die früheren Forderungen stellen, bezüglich Offenheit und Unzweideutigkeit in Sprache und Haltung. Sie wissen heute, daß der amerikanische Politiker so Manches sagt, was eigentlich gar nicht seine Ansicht ist — einfach, weil er's mit niemandem verderben will; weil er „Stimmen" braucht und glaubt, auf Sympathien, bezw. Antipathien, und Meinungen seiner jeweiligen Hörer Rücksicht nehmen zu müssen. Sie wissen, daß die Stimmen zählen, und derjenige Recht hat und die Braut heimführt, der die meisten Stimmen aufbringen, bezw. auf die meisten Stimmen verweisen kann.

Die Bürger deutschen Stammes werden in der kommenden Wahl stimmen, wie es ihnen ihr amerikanisches Bürgertum und Pflichtgefühl und ihr amerikanisches politisches Verständnis gebietet, unbekümmert darum, ob man sie „Deutschamerikaner" oder „Deutsche" nennt. Und sie **mögen** so gut wie geschlossen für eine Partei stimmen, unbekümmert darum, ob diese sich offen um solche Unterstützung bewirbt oder nicht, und ungeachtet etwaigen Gezeters ob „nationalistischer Absonderung" und „unamerikanischen Deutschtums".

Das Letztere wird umso wahrscheinlicher, je mehr man sie ihres „Deutschtums" wegen verdächtigt.

Der Schildbürger-Streich der New Yorker Assembly.

Die erneute Ausschließung dreier Sozialisten aus der Legislatur des Staates New York zeugt von einer unglaublichen politischen Kurzsichtigkeit ihrer Kollegen oder vielmehr der hinter ihnen stehenden Drahtzieher. Denn daß die Mitglieder der Legislaturen nur zu einem recht geringen Prozentsatz aus sich selbst heraus Politik machen, d. h. ihre eigene Ansichten vertreten, weiß jeder, der da ein wenig hinter die Kulissen geschaut hat. Ein großer Teil dieser kleinen „Parlamentarier" sind reine Strohpuppen, die von anderen Interessen vorgeschoben worden sind, weil diese anderen nicht selbst in der Volkskammer erscheinen dürfen, ohne ihre Karten aufzudecken. So bestehen die Legislaturen vielfach aus Anwälten, die in ihrem eigentlichen Beruf nicht genug verdienen können, aus ehemaligen Aldermännern, deren politischer Ehrgeiz von den richtigen Personen und Parteien erkannt und benutzt wird, und aus zahlreichen anderen Männern, die ihre geistige Unbedeutenheit den schiebenden Gewalten als gefahrlos erscheinen läßt.

So sieht auch die New Yorker Assembly aus. Es sind in ihr die Grundbesitzer, die Kapitalisten, die „Unternehmer" aller Art, die Industrien reichlich, sogar überreichlich vertreten. Die Masse des Volkes vertritt die Assembly nicht. Denn sonst würde sie die Sozialisten nicht ausgeschlossen haben. Sie wurden ihrer Sitze für verlustig erklärt, weil das Volk dabei nichts zu sagen hatte. Das Volk hatte sie mit großer Mehrheit wiedergewählt, obwohl sie schon einmal auf fadenscheinige Gründe hin aus dem Kapitol zu Albany hinausgewiesen worden waren. Das Volk wollte sie zu Vertretern haben. Wo sitzt die Macht, die den Wählern Vorschriften machen darf, wen sie wählen sollen? Die Macht gibt es nicht, aber die Interessen, die in der Assembly die Oberhand haben, glauben sie zu besitzen und machen von ihr Gebrauch, weil sie die berechtigten Vorwürfe und Anklagen der Sozialisten gegen ihr System der Ausbeutung fürchten. Denn nur dies ist der Grund für die Unschädlichmachung der sozialistischen Volksvertreter, nicht der Vorwurf der Unloyalität. Was da an Anklagen gegen die drei ausgeschlossenen Männer zusammengetragen worden ist, liest sich recht kläglich und ärmlich.

Noch lächerlicher macht sich aber die „New York Times", wenn sie die Stellungnahme der Assembly mit der Behauptung verteidigt, daß die Sozialisten die republikanische Regierungsform beseitigen wollen und die Konstitution der Ver. Staaten doch jedem Staat der Union die republikanische Regierung gewährleiste. Sie weist dabei auf die sozialistische Platform vom Jahre 1917 hin, in der es heißt, daß die Arbeiterklasse, wenn sie sich zu einer politischen Partei vereinige, sich der Regierung und ihrer Gewalt bemächtigen und diese in ihrem (der Arbeiterklasse) Interesse gebrauchen könne. Das glaubt die gute Times doch wohl selbst nicht. Bisher hat den Sozialisten noch niemand den Vorwurf gemacht, daß sie die Beseitigung der republikanischen Staatsform anstrebten. Daß sie vielleicht die Absicht haben, die Interessen der Arbeiterschaft vor den übrigen zu bevorzugen, mag schon sein. Die Times meint, das wäre eine Klassenherrschaft, und solche sei ganz unamerikanisch. Wirklich? Es soll Leute geben, die da glauben, wir hätten heute eine Klassenherrschaft. Manche belegen sie sogar mit dem häßlichen Namen einer Plutokratie. Die Geschichte unserer Kriegslieferungen und Kriegsspekulationen soll dicke Bände voll Beweisen dafür liefern. Sind diese Dinge etwa der Times unbekannt? Oder vertritt sie die Meinung, daß die Massen, für die von diesen Grabschereien nichts abgefallen ist und die sie auch nicht verhindern konnten, weil sie weder in der Regierung, noch sonst irgendwo an maßgebender Stelle einflußreich vertreten waren, über die Millionen oder Milliarden, die einer anderen Gruppe des Volkes in die Tasche geflossen sind, in Dankeshymnen ausbrechen und alles für schön und gut erklären sollen?

Wenn die Times mit der Assembly ins gleiche Horn tutet, so bedarf das keiner weiteren Erklärung. Man merkt die Absicht nur zu gut. Die Extrasession der New Yorker Legislatur war einberufen worden, um eine Lösung für die New Yorker Wohnungsnot zu finden. Die Grundbesitzer hatten allen Grund zur Annahme, daß die Sozialisten im Unterhause sie mit feurigen Zangen zwicken würden. Daher die Ausschließung. Alle fünf wagte man nicht hinauszuwerfen. Also machte man einen Kompromiß und erklärte ihrer drei ihrer Sitze für verlustig. Denn zwei lassen sich leichter mundtot machen als fünf. Man war auch klug genug, sie nicht ob ihrer sozialistischen Gesinnung zu entfernen, sondern man schalt sie unloyal und gab den vom Volke Gewählten dann den Tritt. An diesen Tritt werden die großmächtigen Interessen vielleicht noch einmal zurückdenken. Selbst der große Bismarck hat Aehnliches getan, als die Sozialistengesetze nach Ablauf des zwölfjährigen politischen Maulkorbzwanges aufgehoben wurden. Es zeigte sich, daß der Sozialismus während seines Verbots eine unheimliche Verbreitung gefunden hatte. Warum will man denn dem sozialistischen Dampfkessel durchaus das Ventil der Redefreiheit und der Gleichberechtigung mit allen anderen Staatsbürgern nehmen? Zwang und Druck erzeugen stets Gegendruck. So ist es auch mit dem Sozialismus. Die New Yorker Grundbesitzer haben die Staatsmaschine nicht gepachtet. Anhänger anderer politischer und sozialer Glaubensbekenntnisse haben das gleiche Recht wie sie, und enthält man es ihnen jetzt auch noch vor, so sind solche Siege bloß Pyrrhussiege, an denen die Sieger schließlich selbst zu Grunde gehen. Was die New Yorker Assembly tat, war ein Streich, wie er der Schildbürger wert gewesen wäre.

Amerikanische Pressestimmen

Die Explosion in der Wallstreet.

Die Explosion in der Wallstreet hat eine große Anzahl der verschiedenartigsten Theorien und Schlußfolgerungen von allen journalistischen Richtungen zur Folge gehabt. Hier ist ein Auszug aus der dichten Masse der editoriellen Aeußerungen:

„Der Plan, die Fleisch- und Stahlindustrie zu zentralisieren, die Herbeiführung einer fast einheitlichen Kontrolle der Kohle, hat im moralischen Sinne dieselbe Gewaltsamkeit in sich, wie die Proteste von Anarchisten und roten Radikalen, wenn sie in belebten öffentlichen Plätzen Bomben legen. Das Besessensein von einem einzigen Verlangen schließt moralisch dieselbe Unmenschlichkeit, dieselbe Herzlosigkeit in sich ein, wie die der erbarmungslosesten Bombenwerfer."
Christian Science Monitor. (Unabh.)

„Die Explosion in der Wallstreet ist nicht eine Kundgebung von Terrorismus, sondern von einfacher, altmodischer Tollwut."
Norfolk Ledger Dispatch (Unabh. Dem.)

„Dem religiösen Fanatismus der Vergangenheit, der die Erde mit Blut getränkt hat, ist nun ein politischer Fanatismus gefolgt, welcher der Tortur und Schlächterei im Namen ökonomischer Theorien fähig ist."
Greensboro (N. C.) Daily News. (Unabh.)

„Die sofortige Schlußfolgerung ist, daß es ein Ausbruch der Arbeiterunruhen war, welche in der großen amerikanischen Metropole vorherrschend gewesen sind."
Knoxville Journal and Tribune. (Rep.)

„Alles Dynamit und TNT, welches je erzeugt wurde, kann Amerika nicht in die Luft sprengen."
Baltimore Sun. (Unabh. Dem.)

„Was den Verlust an Eigentum anbelangt, so müßte der menschlich Witz sich anstrengen, einen anderen Platz zu finden, der bessere Möglichkeiten bietet."
Manchester Union. (Unabh. Rep.)

„Die „Roten" sind nicht die Feinde einer Klasse, wie sie vorgeben, sondern aller Klassen. Sie bilden eine Gefahr für die Menschheit von unsagbarer Verächtlichkeit, und sollten mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden."
Roanoke Times. (Dem.)

„Weder die Regierung der Vereinigten Staaten noch die New Yorker Polizei braucht gedrängt zu werden, diese geheimnisvolle Untat bis auf den Grund auszuforschen."
Philadelphia Preß. (Rep.)

„Selbst wenn diese schreckliche Sache tatsächlich auf einen Terroristen zurückgeführt werden kann, bewirken solche Taten immer das Gegenteil dessen, was ihre irrsinnigen Planer beabsichtigt haben."
New York Call. (Sozialistisch.)

„New York ist voll von Roten, welche so gut behandelt wurden, daß sie nicht die leiseste Furcht vor den Gesetzen haben, welche sie aufs tiefste verachten."
Baltimore American. (Rep.)

„Krieg ist das letzte Argument der Könige; er ist auch das erste Argument der Anarchisten und die Lieblingslogik der Bolschewisten."
Baltimore Sun. (Unabh. Dem.)

„Jede Gruppe, welche zur Gewalttätigkeit greift, stärkt die Hände der Reaktionäre und macht die Aufgabe der Liberalen und Fortschrittlichen schwieriger."
Toledo News Bee. (Unabh.)

„Es ist über allen Zweifel hinaus festgestellt, daß innerhalb unserer Grenzen Feinde leben, welche unsere Regierung mittels solcher Gewalttaten zu stürzen versuchen, wie die Untat in der Wallstreet eine gewesen zu sein scheint."
Quincy (Ill.) Whig Journal. (Unabh. Dem.)

„Wenn der radikale Agitator der Apostel der Revolution ist, dann ist der Reaktionär ihr Werkzeug."
Chicago Daily News. (Unabh.)

„Es ist die Sache der gesamten Nation, daß Mord nicht als ein politisches Instrument in Amerika betrachtet werden soll."
Kansas City Times. (Unabh.)

„Wir leben in einer Zeit, wo die Anarchie kühner als je zuvor ist. Sie hat jetzt ihre „Regierung" in Moskau."
Fort Wayne Journal Gazette. (Dem.)

„Der russische Bolschevik und der amerikanische Demagog mögen sich die Hände schütteln wegen dieser Affaire, welche die Frucht ihrer gemeinsamen Inspiration ist."
Bridgeport Post. (Unabh.)

„Es ist ebenso absurd, die Verdiger der Anarchie frei herumlaufen zu lassen, wie jene, welche gewalttätig irrsinnig sind."
Springfield Union. (Rep.)

„Ein Fehler der infolge der Aushebungen des Justizdepartements ausgeführten Ausweisungen ist der, daß sie nicht weit genug gegangen sind."
Lynchburg News. (Dem.)

„Je mehr man den Fall studiert, umso größer wird die Wahrscheinlichkeit, daß das Verbrechen in New York eines der Nachlässigkeit statt des vorbedachten Mordes war."
Greensboro (N. C.) Daily News. (Unabh.)

„Nach amerikanischer Anschauung wird der Mann oder die Organisation oder die Bewegung, welche eine solche Tat begeht, dem tollen Hunde gleichgestellt. Ihr sollte keine Gnade gewährt werden."
Charleston News and Courier. (Rep.)

„Die Vereinigten Staaten sollten keine weitere Evidenz über das Ergebnis einer Mischung von schwachen Köpfen und kräftiger Sprache brauchen."
St. Paul Pioneer Preß. (Unabh.)

„Vielleicht freut sich ein grinsender Teufel der Erinnerung der Mittagsstunde in der Wallstreet, aber seine Sache wird verzögert statt gefördert, während die Autoritäten ihm bis in sein elendes Versteck nachspüren."
Harrisburg (Pa.) Patriot. (Unabh. Dem.)

„Allem Anschein nach war es der Gipfelpunkt einer „roten" Verschwörung von nationaler oder internationaler Bedeutung."
St. Joseph (Mo.) News Preß. (Unabh.)

Körner und Spreu.

Das Größte selbst ist nicht achtenswert,
Wenn es zu häufig sich wiederholt,
Der Blitz nur schreckt uns am traulichen Herd,
Wenn seiten der Donner rollt.

Ein Teil der Tagespresse berichtet nicht länger über das Schicksal des Lordmayors von Cork, der bereits seit sechsundvierzig Tagen hungert. Demnach hat er nach Ansicht dieser Herrschaften bereits tot zu sein.

*

Es ist ja recht unangenehm für die bibelfeste britische Gesellschaft, daß MacSwiney sich mit dem Sterben soviel Zeit läßt, aber er kann doch nicht ihr zuliebe seinen Tod beschleunigen!

*

Ein wohlmeinender Zeitungsleser hat in einer New Yorker Zeitung dem irischen Patrioten geraten, auch das Wassertrinken zu unterlassen, wenn er sich die Märtyrerkrone erringen wolle.... Ja, wir leben in einer recht humanen Welt!

*

Auch das Stillschweigen der Presse wird den Schmutzflecken des gemeinen Mordes von den Händen der britischen Regierungsmänner nicht entfernen. Sie werden Sturm ernten, wo sie Wind gesät haben.

Ein hiesiges Sonntagsblatt bringt eine gruselige Geschichte von einem menschenfressenden Baume in Madagaskar, dem ein Mädchen geopfert wird. Als Urheber dieses in dem „Wissenschaftlichen Journal" von Karlsruhe veröffentlichten Berichtes wird der deutsche Forscher Dr. Leche genannt.

Ist die Seeschlange nicht mehr modern genug?

*

Dem betreffenden Blatte kann natürlich nicht verdacht werden, daß es zu Ende der Sauregurkenzeit uns noch eine so wundersame Nachricht beschert; besonders, da die Illustration der grausigen Szene Gelegenheit bietet, ein bildhübsches Mädchen im Naturgewande im Zustande höchster Todesangst darzustellen, was natürlich nur der wissenschaftlichen Genauigkeit wegen geschieht..... Aber man sollte denn doch etwas mehr Beweise erbringen, bei aller Achtung vor der Ehrenhaftigkeit der deutschen Wissenschaft, bevor man dem Publikum solche Schauergeschichten zu glauben zumutet.

*

Das will heißen, dem deutschen Publikum. Den Lesern unserer „Weltblätter" kann man schließlich alles zumuten. Siehe deutsche Greueltaten in Belgien.

Ach, warum sind wir nicht ein Kammermädchen?

In Providence, R. I., sucht jemand ein Hausmädchen „mit gutem Appetit" und bietet die folgende Vorteile an: ein parfümiertes Bad, freie Toilette-Artikel, reichliche Nahrung, jede Nacht frei, eine Limousine und freie Theaterkarten, sowie $35 wöchentlich. Wer möchte nicht ein Kammermädchen sein?

Gesellschaftsleben in Newport.

Die Verschönerungsgesellschaft in Newport, R. I., hat eine Verwahrung gegen die Sitte der dortigen Damen eingelegt, im Badekostüme auf den Straßen der Stadt zu promenieren. Schade, daß die Badezeit vorüber ist! Den Ort muß man sich für seinen nächsten Sommeraufenthalt merken.

Ist John Barleycorn tot?

Dem ehrenwerten Herrn Gouverneur Cox sei ein Bericht des New Yorker Richters C. E. Simms empfohlen, der am letzten Sonntag 23 Betrunkene bestraft hat. „Da legst di nieder!" würde der Richter gesagt haben, wenn er zufällig ein Wiener gewesen wäre.

Die süßen Räuber!

Frl. Gladys Reese in Cleveland glaubt, daß die Straßenräuber die verkanntesten aller Menschen sind. Sie sind doch zu süß! Am Sonntag überfielen sie zwei Mitglieder der ehrbaren Zunft und nahmen ihr Pelz und Börse ab. Als sie aber die jungen Männer bat, doch Gentlemen zu sein, gaben sie ihren Raub wieder heraus.

Märchens Abschied.

Unser talentierter Kollege von den „Portland Nachrichten", der sich unter dem Namen Märchen in der deutschen Lesewelt allgemeiner Beliebtheit erfreut, hat sich unerwarteterweise von seinen Lesern verabschiedet. Wir bedauern sehr, daß wir die witzigen Bemerkungen des „Nebenbei bemerkt!" inskünftig nicht mehr werden bemerken können und lassen etliche Proben von Märchen-Humor und sein Abschiedsgedicht folgen:

Haben Sie gelesen, daß die Lebenskosten während der letzten 6 Jahre um 105% gestiegen sind? Noch sechs solche Jahre und man lebt billiger, wenn man gestorben ist.

*

„Amerikanische Kongreßleute dinieren in Gesellschaft japanischer Nobilitäten," lautete die Ueberschrift einer Depesche aus Tokio. Wenn Gäste und Gastgeber ihren innersten Gedanken Ausdruck verliehen hätten, wären ihnen sicherlich die Bissen im Hals stecken geblieben.

*

Manche Wandelbilder sind wirklich so kindisch, daß man sie Windelbilder nennen sollte. Den Rest können Sie sich denken.

Den Lesern, welche Märchen hier erfreute,
Ob viel', ob wen'ge -- das ist wirklich einerlei,
Sei nun zum Schluß gesagt hier heute,
Daß künftig er nichts mehr „bemerkt" so nebenbei".
Vergesset drum die literar'schen Fäxchen,
Und in Erinn'rung nur leb'
Euer Märchen.

Tänze.

(Aus dem „Ulk".)

Ob Mazixe, Onestep, ob Tango,
Foxtrott, Jazz, Twostep, Fandango —
alle, alle weicht dem Tode
schließlich doch die Dame Mode.
Ich allein von dem Konzern
war und bleibe stets modern,
wenn die andern morsch und faib —
ich: **der Tanz ums goldne Kalb!**

M. R—n.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Amerika und Japan.

Am 13. Juli schrieb die „Abendpost" in einem „Asiaticus" betitelten Leitartikel, daß es ihr gelungen sei, einen ostasiatischen Mitarbeiter zu gewinnen, den seine Kenntnis des Orients, besonders Japans, und seine enge Berührung mit der japanischen Intelligenz für die Aufgabe geradezu berufen erscheinen lassen. Die unbefriedigende Postverbindung zwischen den Ver. Staaten und Japan verzögerte die Verhandlungen länger, als man damals annehmen durfte, und so ist die „Abendpost" erst heute in der Lage, den ersten Bericht ihres neuen Mitarbeiters zu veröffentlichen. Seine weiteren Beiträge werden etwa alle acht Tage erscheinen und zweifellos das allgemeine Interesse des Leserkreises in Anspruch nehmen.

I.

Tokyo, 7. September 1920.

Als in Versailles die alliierten Staatsmänner mit jenem umfangreichsten Vertragsdokument der Weltgeschichte die Niederlage des Militarismus endgiltig zu besiegeln glaubten, ahnten wohl nur sehr wenige von ihnen, daß sie gleichzeitig ihrem eigenen staatsmännischen Rufe den Grabstein errichteten. Heute aber, kaum mehr als ein Jahr nach der Unterzeichnung, gibt es wohl nur noch sehr wenige, die am Bankerott von Versailles, am Zusammenbruch der alten diplomatischen Kunst mit ihrer Vernichtung der Idee vom guten Willen und vom Vertrauen der Völker zu zweifeln wagen. So weit ist es gekommen! Nicht in der kurzen Spanne eines Jahres, denn dies ist ja nur das Ergebnis von Jahrzehnten kurzsichtig egoistischen Kampfes aller gegen alle, aber dieses eine Jahr hat doch in unheimlicher Klarheit und deutlicher noch als die Kriegszeit mit ihren begreiflichen Erregungen und Leidenschaften offenbart, in wie grenzenlosem Maße und in wie unnatürlicher Weise die wahren Interessen der Einzelnen, der Völker, der Staaten, der Rassen, der Menschheit gegen einander aufgehetzt worden sind. Und doch haben noch immer der Wahnwitz der Gewaltpolitik und der Herrschsucht, die Verblendung des Hasses, die Torheit des extremen Eigennutzes, der böse Wille, die Unkenntnis und der Mangel an Verständnis die Oberhand, lassen die Notschreie unbeantwortet verhallen und führen die Völker zu immer neuen Versuchen, durch Bluttat zu entscheiden, was nur durch guten Willen geregelt werden kann, geregelt werden könnte. Doch nicht ganz vergeblich ertönen die Schreie der Not, nicht ganz umsonst wird vielleicht die Jugend auf den Schlachtfeldern sich geopfert haben, sie wenigstens, wenn auch nicht die Führer, im guten Glauben kämpfend und sterbend, denn überall regt es sich, Einzelne offen bekennend, mehr schon der Erkenntnis Verstand und Herz öffnend, daß es so nicht weitergehen kann, daß es so nicht weitergehen darf.

Wird Europa noch zu retten sein, Oder wird die Alte Welt im Chaos versinken? Und was wird dann aus der Neuen? Und aus dem Orient und dem Fernen Osten? — Daß die Schicksalsstunde Europas nahe ist, daß die letzte Entscheidung, ob Wahnwitz oder Vernunft den Sieg davontragen werden, naht, das weiß heute jeder, aber was wenige in voller Klarheit erkennen und weniger noch offen auszusprechen wagen, weil sie die Ursachen nicht sehen oder keinen Ausweg wissen oder in Verblendung die Entwicklung nicht aufzuhalten streben, wenn sie sie nicht gar selbst gefördert haben und noch weitertreiben, das ist dies: daß auch für Amerika und Ostasien die Schicksalsstunde nahe ist, die Stunde der Entscheidung, ob sie den alten Weg Europas weitergehen wollen, der in den Abgrund führen muß, oder ob sie den alten Völkern ein Beispiel geben wollen, ein Vorbild für den Aufbau, für Streben, Arbeit und Gesittung einer neuen Zeit, ob zu der Gestalt der Freiheit, deren Licht im Hafen von New York auf den Atlantik hinausstrahlt, ein Gegenbild erstehen soll: am Stillen Ozean die Gestalt des Friedens, der Völkerverständigung, der aufbauenden Arbeit.

Die Schicksalsstunde naht auch für Euch! Dies ist keine Uebertreibung, auch wenn Ihr in den Vereinigten Staaten es heute noch nicht so seht und nicht glauben wollt, weil der Lärm der Tagesarbeit und des inneren Parteikampfes die Vorzeichen des Sturmes auf dem Pazifik übertönt. Es ist keine Uebertreibung, seid gewarnt! Denkt an das Schicksal Europas, denkt an Deutschland, dessen Volk, mit aller Kraft, mit ganzem Herzen, wie es sein Wesen ist, der Arbeit hingegeben, die Gestaltung seines Schicksals nach außen, seines politischen Verhältnisses zu den anderen Staaten, einer kleinen Schar von Männern überließ, einem engen Gesellschaftskreise, der diese Macht, nicht einmal aus bösem Willen, mißbrauchte, mit dem ihm anvertrauten Pfunde wucherte zur Erhöhung des eigenen Ruhmes, zur Mehrung der eigenen Macht. Denkt daran und nehmt die Macht in Eure Hand!

Umsturz? Nein! Gewiß nicht! Aber es heißt, daß Ihr Euch mehr als bisher kümmern sollt um das, was den Staat angeht, weil Ihr der Staat seid, Ihr selbst, das Volk, nicht die Regierung. Das ist nicht Umsturz, das ist Demokratie. Res publika bedeutet klar und unzweideutig: die öffentliche Angelegenheit, das, was alle angeht. Darum sollt Ihr Euch kümmern. Und öffentliche Angelegenheit ist nicht bloß Präsidentenwahl oder sonst eine Wahl oder eine der hunderttausend Fragen des inneren Staats- und Wirtschaftgetriebes, öffentliche Angelegenheit ist ebenso sehr das Verhältnis Eures Staates zu anderen Staaten, Eures Volkes zu anderen Völkern. Demokratie — Herrschaft des Volkes — das soll Euch heißen, daß Ihr die Bestimmung über das Verhältnis von Staat zu Staat umgestaltet, selbst zu einem Verhältnis von Volk zu Volk, daß Ihr die Bestimmung über einen großen Teil Eures Schicksals nicht mehr einzelnen Regierenden und Beamten überlaßt, sondern selbst bestimmt, bestimmend beeinflußt durch Schaffung einer auf gründlichen Kenntnissen aufgebauten, ihrer Bedeutung, ihrer Verantwortung sich bewußten und verantwortungsfreudigen Oeffentlichen Meinung, Ihr, das Volk, damit Ihr nicht zu Werkzeugen der Regierenden und der Diplomaten werdet, sondern jene zu Werkzeugen Eures Willens, Eurer Ueberzeugung, Eurer Erkenntnis....

Wenn nur die Völker einander verstehen möchten, wenn sie nur ernsthaft danach streben möchten zu erkennen, was jedes Volk Gutes hat, wo seine Kraft steckt, die wirkliche innere Kraft, wo seine Schwächen, wo sein Ueberfluß und wo sein Mangel, wo es helfen und geben kann, und wo es Hilfe braucht und nehmen muß.... wenn das erreicht ist, werden wir nicht mehr in Sorge zu sein brauchen um Erschütterungen der ruhigen Entwicklung, um Gewalttaten und drohende Katastrophen. Erkenntnis, Erkenntnis, das ist die Grundlage für den Aufbau und natürlich der gute, feste Wille, zur Klarheit, zur Verständigung und zu gemeinsamer Arbeit zu gelangen. —

Ist davon zu sprechen Aufgabe des Ostasien-Korrespondenten? Geduld! Er hält es für seine Pflicht, den „Briefen" einen Mahn- und Warnungsruf vorauszusenden, denn was oben gesagt wurde, das gilt ja viel weniger für die amerikanisch-europäischen Fragen als für das Verhältnis der Vereinigten Staaten zu Ostasien.

Wer kennt nicht die Szene des Osterspaziergangs vor dem Tor des Städtchens in Goethes „Faust", wo der Bürger spricht:

„Nichts Bessers weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen
Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei,
Wenn hinten, weit, in der Türkei
Die Völker aufeinander schlagen.
Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus
Und sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe gleiten,
Dann kehrt man abends froh nach Haus
Und segnet Fried' und Friedenszeiten."

Nun, für den größten Teil Europas, das alle Kraft zusammenhalten und zusammenreißen muß, um nur die allernächstliegenden Fragen lösen und die barste Existenz erhalten zu können, und das obendrein in sich die Keime zu furchtbaren Gefahren für seine wirtschaftliche, politische, soziale und geistige Entwicklung trägt, für das heutige Europa ist Ostasien wieder wie vor Jahrzehnten was dem ruhigen Bürger der beginnenden Neuzeit die „Türkei" war. Ausgenommen England, dessen Beziehungen zum Osten alt und eng sind, dem die Verdrängung des deutschen Konkurrenten aber nicht nur keine reine Freude gebracht hat, vielmehr neue und viel schwerere Sorgen. Schon während des Krieges wurden einsichtige, mit den ostasiatischen Verhältnissen vertraute Engländer sich dessen völlig bewußt, aber die Presse in England selbst und in Australien mußte, soweit sie Einblick hatte und nicht aus anderen Gründen sich in dieser Richtung gebunden fühlte, unter dem Druck der Regierung schweigen, um den teuren und vielgeliebten Verbündeten bei der Stange zu halten. Auch nach dem Friedensschluß ist man dort ziemlich vorsichtig geblieben, wenn auch bei weitem nicht mehr so wie früher, weil man fühlt und vielfach auch schon weiß, daß die Dinge in Ostasien sich zu weit zugespitzt haben, um durch kleine Kompromisse erledigt werden zu können. Weil man sich aber weder bezüglich der Art noch des Resultats der einer völligen Umwälzung der internationalen Beziehungen im Osten zudrängengen Entwicklung sicher fühlt, eine Unsicherheit, die nur allzu begreiflich ist, wenn man an die Ergebnisse früherer englischer Versuche in dieser und ähnlicher Richtung denkt: an den japanisch-russischen Krieg und an den Weltkrieg. In beiden Fällen war die Ernte nicht so gut, wie man erwartet hatte: Rußland und Japan hatten sich zwar tüchtig zerzaust, aber nicht genügend, um England allein als Schiedsrichter über Ostasien übrig zu lassen, und im Weltkriege hatte hatte man sich auch viel zu sehr engagieren müssen, hatte einen beträchtlichen Teil seines Prestige in China verloren, vom direkten politischen und wirtschaftlichen Einfluß ganz zu schweigen. Kein Wunder also, daß man den endgiltigen Wettkampf in Ostasien, der von allergrößtem Einfluß auch auf die übrige Weltordnung sein wird, möglichst ohne eigenes Risiko — also von anderen — geführt sehen möchte. Von wem? — Ist eine Antwort nötig? —

Darum die Warnung an Euch, Amerikaner, darum der Mahnruf zum Streben nach objektiver Erkenntnis, nach ruhiger Betrachtung, kühler Erwägung, ohne Voreingenommenheit, ohne Partei-Interesse, nur mit dem einen Ziele: **schaffende Arbeit, nicht Zerstörung!**

Genug für heute! Das nächste Mal soll von den beiden großen Faktoren im politischen Kampfe die Rede sein, von Presse und Diplomatie in Japan und den Vereinigten Staaten.

Asiaticus.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Chas. F. — Sie können den böswilligen Nachbarn, welcher heimtückischer Weise das Weinfaß anbohrte, sodaß der ganze Inhalt auslief, verhaften lassen und ihn außerdem noch auf Schadenersatz verklagen.

Frau P. K. — Die deutschen Schuhnummern 27 und 28 entsprechen den amerikanischen 9½ und 10 (Kinderschuhe). Mit den deutschen Korsettnummern sind wir nicht vertraut.

Ph. G. — Die Inhaber der besagten Firma waren eisenbar Schwindler. Sie haben das Geld eingesteckt, die gekauften Waren aber nicht abgeschickt, ihre Vorräte veräußert und sich dann aus dem Staube gemacht. Hoffentlich wird die Polizei ihrer recht bald habhaft werden.

J. J. — Man braucht nicht in Berlin zu wohnen, um dort ein Haus kaufen zu können. Falls Sie sich ein solches erwerben wollen, so müssen Sie Jemandem eine konsularisch beglaubigte Vollmacht schicken, den Kauf für Sie abzuschließen.

M. P. — Graz gehört noch zu Deutsch-Oesterreich, Sie können also Postpakete dorthin schicken. — Wir würden Ihnen raten, die in Mehlsäcke genähten Kleider noch wieder in starkes Papier zu wickeln und auf dieses die Adresse zu schreiben. Kleben oder nähen Sie sie auf das Zeug so könnte sie abgerissen werden.

Fanh. — Der besagte Oesterreicher kann vor dem offiziellen Friedensschluß nicht hierher kommen.

Thomas W. — Ein Postpaket darf nicht mehr als 3½ Fuß messen, und der Umfang darf nicht mehr als sechs Fuß betragen.

Alter Abonnent. — Der Wein in Michigan ist jetzt reif; statistische Zahlen sind uns bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen.

La Salle. — Wenn Sie glauben, daß Sie Ihres schlechten Gesundheitszustandes und Ihrer Mittellosigkeit wegen nicht dafür bürgen können, daß Ihre Nichte mit den sechs Kindern nicht der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fällt, so dürfen Sie eben keine derartige Erklärung abgeben. Für sechs Kinder zu sorgen ist heutzutage keine Kleinigkeit. Uebrigens werden die Bundesbehörden vorher genaue Erkundigungen einziehen; daß die Kinder gleich in Anstalten untergebracht werden, darauf dürften sie sich nicht einlassen.

Fred H. — General Pershing hat sich nie mit der einen oder der anderen politischen Partei identifiziert, er neigt aber offenbar den Republikanern zu. Die Bewegung, ihn als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, ging seinerzeit von einem bekannten Republikaner aus.

F. W. K. — Das angeblich im Markte befindliche Mittel, das verhindert, daß das Wasser in den Bottichen einen fauligen Geruch annimmt, ist uns leider nicht bekannt. Wir bedauern also, Ihnen die gewünschte Auskunft nicht geben zu können.

S. N. — Laporte, Ind., ist 52 Meilen von Chicago entfernt an der Lake Shore-Eisenbahn gelegen.

J. E. G. — Nach dem gestrigen Wechselkurs, $1.62, haben Sie für 700 Mark $11.34 zu bezahlen. Wie viel Ihre Angehörigen für $10 erhalten werden, die Sie ihnen zu schicken beabsichtigen, läßt sich nicht sagen, da ja niemand weiß, wie bei der Ankunft in Deutschland der Kurs stehen wird.

Amelia H. — Da sich Zigarren und Tabak, wenn auch nur in ganz kleinen Mengen, in dem Paket befanden, so wird sich in Ihrem Falle nichts ausrichten lassen, denn die österreichischen Behörden würden dem Wiener Vertreter der „Abendpost" wahrscheinlich erklären, daß der Zoll auf sie erhoben wurde. Was die 56 Kronen anbetrifft, welche Ihre Angehörigen auf zwei der Pakete zu bezahlen hatten, so handelt es sich bei ihnen offenbar nicht um Zoll, sondern um andere Gebühren, welche man den Empfängern abnimmt. Besagen doch verschiedene kürzlich hier eingetroffene Briefe, daß bei der Aushändigung jeden Pakets 20 Kronen für „Fremdporto", 5 Kronen für „Stempelgebühren" und überdies 3,20 Kronen für noch sonst etwas verlangt werden. Es sind das zusammen 28,20 Kronen, was für zwei Pakete 56,40 Kronen ausmachen würde. Die 28,20 Kronen scheint jeder bezahlen zu müssen.

Lenore. — Sie irren sich, das Gedicht „Lenore fuhr ums Morgenrot empor aus schweren Träumen" ist von Bürger.

D. R. — Die Dampfer „Mongolia" und „Manchuria" brauchen zu der Fahrt von New York nach Hamburg 12 bis 13 Tage. Früher wurde die Strecke von den Hamburger Schnelldampfern in etwa 5½ Tagen zurückgelegt.

L. O. — Cook County wurde 1831 organisiert, und zwei Jahre darauf, im August 1833, wurde das Town Chicago inkorporiert. Die Stadt Chicago ist dann am 4. März 1837 inkorporiert worden.

Wm. M., Washtenaw Ave. — Besten Dank! Wir sind mit europäischen Zeitungen reichlich versorgt. Die eingeschickten Zeitungen sandten wir Ihnen zurück.

L. B. U. — Derjenige Teil von Ungarn, der immer schon als die Slowakei bekannt war, d. h. das ganze nördliche Ungarn von den Karpathen an bis herab zur Donau vor Preßburg, gehört jetzt zum tschechisch-slowakischen Freistaat. Die Grenze im Süden verläuft von Preßburg bis Szab mit der Donau, wendet sich dann nördlich und dann wieder östlich längs der Ipola und verläuft dann in unregelmäßig östlicher Richtung gegen die alte Grenze nach Galizien-Bukowina zu.

C. K., Madison. — Wir kommen hiermit Ihrem Wunsche nach und bringen nachstehend ein weiteres Rezept zur Behandlung von selbstgebautem Tabak: Man kocht 1 Pfund Sassafrasholz und 1 Pfund Süßholz, kleingeschnitten, in einem Kessel Wasser 2 Stunden lang, gießt noch lauwarm ab und mischt dazu 8 Quarts Weinessig. Mit dieser Brühe besprengt man vermittelst eines neuen Besens die vollkommen dürren, am besten ein Jahr alten Tabaksblätter (von denen man die untersten, dicken Stiele abgeschnitten hat), mengt sie gut mit den Händen, stellt sie dann auf dem Boden in Form eines Heuhaufens auf und bedeckt sie mit Säcken oder Tüchern, bis sie ganz warm sind, was im Frühjahr gewöhnlich in 5, im Sommer in 3 und im Winter in 8 Tagen geschieht. Bei kleinen Portionen von 20—30 Pfund kann man den Tabak auch erst schneiden, bringt ihn dann in Fässer, welche man zudeckt, und wartet die Erwärmung wie beim Häufen ab. Ist der Tabak gehörig erwärmt, daß er raucht (wobei man genau beachte, daß er nicht verbrenne und verschimmele), so wirft man ihn auseinander, daß er abdampft, häufelt ihn dann wieder zusammen usw., bis er wieder erwärmt, wirft ihn wieder auseinander, und so zum dritten Male. Nun breitet man den Tabak 3 Zoll hoch auf einem Bretterboden aus, bis er trocken ist; er wird dann, noch etwas feucht, geschnitten und, wenn abgetrocknet, in Fässer und Pakete geschlagen. Der feine Geruch wird noch vermehrt, wenn man in der obigen Brühe 2 Pfund zerstoßene, reife Wachholderbeeren mitkocht; und noch mehr verbessert das Aroma ein Zusatz von Zucker oder Honig. Ueberhaupt machen zuckerhaltige Zusätze den Tabak feiner und milder.

Hans Th. — Als Reichsdeutscher werden Sie zu dem Reichsnotopfer herangezogen werden. — Welche Bestimmungen man nächstes Jahr in Bezug auf die Einkommensteuer treffen wird, kann Ihnen jetzt noch niemand sagen. Den jetzt geltenden Regeln nach werden Sie nur für die letzten paar Monate Ihres hiesigen Aufenthalts Steuer zu bezahlen haben.

H. E. — Es gibt eine Reihe polnischer Zeitungen in Chicago. Die bekanntesten davon sind die „Zgoda", 1406 W. Division Str., die „Narod Polski", 1637 Allport Ave. und die „Dziennik Chicagoski", 1455 W. Division Str.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Leo A. — Da Sie Ihre Frau wiederholt aufforderten, zu Ihnen zurückzukehren, ihr auch das nötige Reisegeld schickten, und da es offenbar ist, daß sie mit einem anderen Manne in ehebrecherischem Verkehr steht, so wird es Ihnen ein Leichtes sein, die Scheidung zu erhalten. Die Kosten stellen sich für das Einreichen der Klage auf etwa $12, wozu dann die Anwaltskosten kommen, die natürlich je nach der zu erledigenden Arbeit verschieden sind.

K. Sch. — Der neue Hausherr muß Ihnen die Kündigung an dem Tage an welchem die Miete fällig ist, oder vorher, zugehen lassen, und Sie dürfen dann von jenem Tage an gerechnet noch einen Monat in der Wohnung bleiben. Wurde Ihnen diese also nicht bereits am 10. September gekündigt, so brauchen Sie nicht vor dem 10. November zu ziehen.

Echte Matjes Häringe

— sowie —

Neue Holländische Milchner Häringe

sind jetzt zu haben.

Honig die beste Süßigkeit für Jung und Alt.

Neuer weißer Kleeblüten-Honig.

5-Pfd. Kanne, $1.85 — 10-Pfd. Kanne, $3.50.

Cervelatwurst, Salami, Landjägerwurst, sowie andere feine Wurstsorten für kalten Aufschnitt. Käse: hiesigen und importierten Emmenthaler, Limburger, importierten Roquefort, Handkäse. Neue Dill-Gurken, Russischen Kaviar, Sardellen-Ringe, Anchovis in Oel, Antipasta.

Holzschuhe — Spinnräder — Springerleformen.

Puritan Malzextrakt und Hopfen, $1.50.

Genug für 6 Gallonen.

Weihnachtspakete nach der alten Heimat!

Es ist zu empfehlen, uns eure Bestellungen rechtzeitig zu übergeben. Die Freude ist desto größer, wenn die Pakete vor dem Fest ankommen. Beste Waare, pünktliche Ausführung, vorzügliche Verpackung.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

24augdidoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Antoine Elender,

geboren in Jaromercica, Mähren, am Sonntag, den 26. Sept., im Alter von 60 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 28. Sept. 1920, um 2 Uhr nachm., von Otto Muchnas Kapelle, 2658 So. Central Park Avenue, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Elender, Sohn. **Edward und Anton Samek**, Geschwister, jetzt in Mähren wohnhaft. **Theresa Fiala**, Kousine, Chicago.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater und Sohn

Emmet P. Meade

Vater des verstorb. Le Roy Meade, am 27. Sept. im 42. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Sept., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3617 S. Honore Str., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Martha Meade, geb. Grunst, Gattin. **Emmet jr.**, Sohn. **Patrick Meade**, Vater; nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Beisner

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1052 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Beisner, geb. Schillknecht, **Frau Mary Borth, Frau Frieda Dietl** (verstorben), **Frau Dora Loomis** und **Fred Beisner jr.**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Mary Thull,

(Gattin des verst. Joseph Thull) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2411 Wentworth Ave., nach der St. Anthonys Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Mary, Henry, Anna und John Thull. Mitglied des christlichen Mutter-Vereins der Anthonys Kirche. modi

Gestorben.

Elizabeth Meyer, geb. Schweitzer, am Montag, den 27. Sept 1920, im Alter von 75 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen; geliebte Mutter von Amelia Cleß, Elizabeth Bryden, John M. Meyer und der verstorb. Bertha Kemnitz und George Meyer. — Beerdigung Mittwoch, den 29. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1339 Wolfram Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Charles Freiberg

im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. September, um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 2112 West 23. Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Freiberg, Gattin. **Bertha Carlson, Mamie Feigenbaum, Emma Straub, Martha Hartwig, Clara Lunkes, Helen Carlson, Charles, Harry und Walter**, Kinder. Nebst Verwandten und Bekannten.

Wegen Auskunft telephoniert: Canal 537. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Rosina Preißner

am Sonntag, den 26. September, im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Sept., nachm. um 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 3138 No. California Ave., aus nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Lindemann und **Clara Bohl**, Töchter. **Gustav** und **Max Preißner**, Söhne. **Herm. Lindemann, Barbara, Augusta** und **Anna Preißner**, Schwiegerkinder; nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

John Schwandt

im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. September, nachm. 2 Uhr, von Frank Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Avenue, nahe Milwaukee Ave., mit Autos nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Meißner, Nichte. **William Weideman**, Großneffe. **Elizabeth Torson**, Großnichte. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Charles Glasenapp

am 27. Sept. im Alter von 6 Monaten und 9 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Sept., um 10:30 vorm., vom Trauerhause, 3630 S. Honore Str., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Charles und Katherine Glasenapp, geb. Trostel, Eltern. **Edward Glasenapp**, Bruder.

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß die sterblichen Ueberreste unseres guten Bruders

Private John A. Kastner

(Battery B, 149. Field Artillery, 25. Mai 1918 in Frankreich gestorben) am Mittwoch, den 29. September, 10:30 morgens, von Birens Kapelle, 2925 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus Kirche gebracht und auf dem St. Bonifazius Gottesacker beigesetzt werden. Militärische Zeremonien von der American Legion. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Barbara Haubl, Frau Anna Mangold, Joseph und Margaret Beigele, Schwester M. Boniface und Schwester M. Petra, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Carl Senske

am 27. Sept. gestorben ist. Beerdigung, am Mittwoch, den 29. Sept., um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2845 N. Racine Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Senske, Gattin. **Ernst Bachus und Frieda Steere**, Kinder. **Richard und Marie Bachus**, Enkelkinder.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Schoaß

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 29. Sept., nachm. 1 Uhr, von Hursens Kapelle, Madison und Western Ave., nach dem Böhmischen National-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle.

Elise Shoknecht, Präsidentin.
Mathilde Rettenbacher, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Evelyn Kransel

am 27. Sept. im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Sept., 2 Uhr nachm., vom Elternhause, 3122 N. California Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Selma Kransel, Eltern.
Gertrude, Schwester.

Todesanzeige.

Eintracht Frauenverein.

Hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Schoaß

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, 1 Uhr nachm., von Hursens Bestattungsgeschäft, Madison und Western Ave., nach dem Böhmischen Nationalfriedhof. Um stilles Beileid bitten:

Ottilie Gruger, Präsidentin.
Emma Hesse, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Ottilia Glasenapp

am 26. Sept. im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1910 Burling Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Emma Glasenapp.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Schoaß

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch nach dem böhmischen Friedhof.

Xaver Ehrenhuber, Präsident.
Pauline Peters, Sekretärin.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages meines geliebten Gatten und guten Vaters

Frank Bittenbinder.

Ein Jahr ist nun verflossen,
Seit die lieben Augen du geschlossen.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und schauen sehnsuchtsvoll nach dir.
Wie hat unser Herz an dir gehangen,
Wir sind zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den wir doch nicht fanden.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Ein liebevolles Vaterherz,
Geachtet auch im Freundeskreis.
Es warten hoffnungsvoll die Eltern
In der Heimat auf ein Wiedersehen,
Doch auf Erden kann's nicht sein,
Vergessen wirst du niemals sein.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Susie Bittenbinder**. — **Anna**, Tochter, nebst Eltern und Geschwistern in Ungarn.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Wilhelm F. Stubbe,

gestorben am 27. September 1917.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer,
Wie er stets auf Erden war.
Du bist jetzt frei von Schmerz und Kummer,
Und siehst keine Freunde mehr.
Und so verlassen und allein
Sitz ich oft an deinem Grabe;
Jesus wird uns bald vereinen,
Daß ich bald kann bei dir sein.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:

Ida Stubbe.
Lydia und Elisabeth, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus allen Verwandten, Freunden und Bekannten für ihre Beteiligung und Beileid und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres vielgeliebten Sohnes

Nick Hujar.

Ferner danken wir den Bahrtuchträgern, den Mädchen Ehrenträgern und den Mitgliedern des St. Bonifazius Zweig Nr. 1 der Katholischen Garde von Amerika. Nochmals Allen vielen Dank.

Michael und Katharina Hujer, Eltern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4200.

tan11sondido*

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Dienstag, den 28. Sept., 8:15 abends: **„Zapfenstreich“**

Mittwoch, den 29. Sept., 8:15 abends: **„Zapfenstreich“**

Donnerstag, den 30. Sept., 8:15 abends: **„Die Dollarprinzessin“**

Leset die „Sonntagpost“.

(Eingesandt.)

Fußballsport.

Dieses Jahr hat der deutsche Fußballklub „Victoria“ in der Internationalen Fußball-Liga zwei Mannschaften spielen. Beide haben bewiesen, daß sie emsig bestrebt sind, die Meisterschaft von Chicago zu erobern. Wer an den letzten Sonntagen die verschiedenen Wettspiele beobachtet hat, muß mit Bestimmtheit konstatieren, daß der Fußballklub „Victoria“ sich bereits als ein erstklassiger erwiesen hat.

Bis jetzt haben die deutschen Spieler die glänzendsten Siege aufzuweisen. Die deutsche erste Mannschaft hat sich zur ersten Stelle in der ersten Klasse emporgerungen. Die zweite Mannschaft hat ebenfalls gute Resultate erzielt.

Am Sonntag, den 26. Sept., hat Victoria 1 gegen eine der stärksten Mannschaften von Chicago, nämlich die erste Mannschaft des Böhmischen Fußballklubs, den Sieg davongetragen. Wer sich von der Leistungsfähigkeit der deutschen Mannschaft überzeugen will, möge sich am 3. Oktober um 1:30 Uhr zum Riverview Park bemühen. Eingang Addison Str., einen Block westlich von Western Ave.

Deutsche Sportsfreunde werden hiermit ersucht, den Klub „Victoria“ in diesem Jahre kräftig zu unterstützen, und damit den deutschen Fußballsport, welcher jetzt ein wichtiger Faktor in Deutschland geworden ist, zu fördern helfen. Anmeldungen zur Aufnahme werden im Klublokal, 203 W. North Ave. Ecke Wells Str., das jeden Tag von 8—12 Uhr abends offen ist, entgegen genommen.

Lincoln Skatklub.

Aus dem am Sonntag vom Lincoln Skatklub abgehaltenen Turnier gingen die folgenden Wenzelritter als Sieger hervor:

1. Wm. Bader, 24—2-22 gewonnene Spiele.
2. A. Schultz, 790 Punkte.
3. A. Plaß, Schüppensolo gegen 5.
4. A. Hiller, 25—6-19 gewonnene Spiele.
5. Ch. Jensen, 779 Punkte.
6. O. Loewe, hohes Spiel, 160.
7. C. Mundelius, Schüppentourne ohne 6.
8. H. Neumertsch, 22—4-18 gewonnene Spiele.
9. A. Gutgesell, 764 Punkte.
10. A. Tuch, Schüppensolo ohne 5.
11. C. Kunde, 19—2-17 gewonnene Spiele.
12. E. Nopanz, 762 Punkte.
13. M. Wiedemann, hohes Spiel, 140.
14. C. A. Slater, Kreuztourne ohne 5.

Cox Kampagnetour.

Im Laufe des heutigen Tages wird er nicht weniger als 16 Reden halten.

Sioux City, Jowa, 28. Sept. Im Laufe des heutigen Tages gedenkt Gouverneur James M. Cox von Ohio, der demokratische Präsidentschaftskandidat, 16 Reden zu halten. Die erste dieser Reden hielt er hier zu früher Stunde auf dem Bahnhof, noch ehe er gefrühstückt hatte. Von hier aus wird er mit dem ihm vom demokratischen Komite von Süd Dakota gestellten Sonderzug 14 Städte im südlichen und östlichen Teil Süd Dakotas besuchen. Die hiesige Rede war die einzige, die er im Staat Jowa heute hielt.

Gelegentlich seiner Redetour durch Süd Dakota wird Gouverneur Cox in erster Linie über die Völkerliga und über landwirtschaftliche Fragen sprechen. Im Lauf des gestrigen Tages hielt er im Staat Nebraska etwa ein Dutzend Reden, zuletzt am gestrigen abend in Omaha. Unter den Städten Süd Dakotas, in denen Cox heute redet, befinden sich Elk Point, Vermillion, Yankton, Stockland, Tripp, Parkton, Mitchell, Alexandria, Emery, Bridgewater, Parker, Lennox, Canton und Sioux Falls. In Mitchell hält er zwei Reden und am Abend spricht er in Sioux Falls. Für morgen stehen Reden in St. Joseph, Mo., sowie in Topeka, Wichita und in anderen Städten des Staates Kansas auf dem Programm.

In Omaha gab Cox eine Erklärung ab, in welcher er versicherte, er würde für Bryan gearbeitet und auch für ihn gestimmt haben, falls dieser zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten nominiert worden wäre. Er fügte hinzu, er habe dreimal sowohl mit seinen Zeitungen und auch persönlich durch seine Stimme die Präsidentschaftskandidaturen Bryans unterstützt und von Bryan viele der fortschrittlichen Ansichten übernommen, für die er jetzt einträte.

Besetzten des Königs Güter.

Landarbeiter ergreifen von Gütern Besitz, die König Viktor Emanuel gehören.

London, 28. September. In Santa Maria di Capca Verte bei Neapel sind Güter, die Eigentum des Königs Viktor Emanuel sind, von Mitgliedern des Verbands der Landarbeiter besetzt worden, wie der Exchange Telegraph Company aus Rom gemeldet wird. Der gewaltsamen Besetzung wurde, wie es in der Depesche heißt, kein Widerstand entgegengesetzt.

Grabsteine

Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.
[illegible]

Die Tochter entführt.

Gegen den 23jährigen Leonard Ridondo schwere Beschuldigungen erhoben.

Samuel Farino, 709 22. Avenue, erschien gestern abend auf der Polizeiwache mit der Meldung, seine 17 Jahre alte Tochter Grace sei von dem 23 Jahre alte Leonard Ridondo, bei der Mallable Steel Company beschäftigt, 1214 23. Str., Melrose Park wohnhaft, entführt worden.

Nach Angabe Farinos war die Tochter, nachdem sie am Abend den Heimweg von ihrer Arbeitsstätte, der Anlage der American Can Co., angetreten hatte, von ihrem Entführer und drei Anderen gepackt und gewaltsam in ein Automobil gezerrt worden.

Wurde eingesteckt.

Fräulein Ora Reveal, Nr. 13 W. Erie Straße, hatte, ehe sie von Detroit nach der Gartenstadt verzog, eine Victrola auf Abzahlung gekauft und versäumt, die Eigentümer des Instruments von ihrer Uebersiedelung nach Chicago in Kenntnis zu setzen. Sie wurde infolgedessen, da noch ein Restbetrag von $25 zu begleichen war, festgenommen und eingesteckt. Ihr Anwalt suchte bei Richter Sabaath um ein Habeas Corpusverfahren nach, das auch bewilligt wurde.

Sucht ihren Bruder.

Der „Abendpost“ ist von Frau Elise Bodenröder, geb. Brandt, Werder Str. 43, Frankfurt a. M., ein Schreiben zugegangen, in welchem sie ersucht wird, Nachforschungen nach deren Bruder, Johann Pierson, anzustellen, der hier angeblich unter der Firma J. Pierson & Co. ein großes Weißwarengeschäft betreibt. Ein solches ist aber im Adreßbuch nicht zu finden. Wer irgend welche Auskunft über den Gesuchten, welcher von 34 Jahren zusammen mit seinem Bruder Jean Brandt nach Amerika auswanderte, zu geben vermag, wird gebeten, die Redaktion der „Abendpost“ oder aber Frau Elise Bodenröder davon in Kenntnis zu setzen.

Morgen — Königsberger Klops mit Sardellen Sauce.
Hotel Randolph (Bismarck).

Prohibition versagt.

In New York nimmt die Zahl der polizeilich aufgegriffenen Betrunkenen zu.

New York, 28. Sept. Wie der städtische Oberrichter William McAdoo erklärte, geht aus den statistischen Erhebungen über die Verhaftungen wegen Trunkenheit in New York hervor, daß Leute, die geistige Getränke genießen, immer noch Gelegenheit finden, sich einen Rausch zu kaufen. Wenn schon aus den statistischen Aufstellungen hervorgeht, daß während der zweien Hälfte des Jahres 1919 und während der ersten drei Monate des laufenden Jahres die Zahl der Verhaftungen wegen Trunkenheit etwas abgenommen hat, so war während der Monate Juni und Juli wieder eine bedeutende Zunahme dieser Verhaftungen zu verzeichnen.

Bolschewisten wollten Sultan umbringen.

Konstantinopel, 28. Sept. Wie es heißt, sind die Behörden einer von asiatischen Bolschewisten angezettelten Verschwörung auf die Spur gekommen, die auf eine Ermordung des Sultans abzielte. Der Palast wird infolgedessen scharf überwacht und der übliche feierliche Umzug am Montag, dem türkischen Neujahrstag, unterblieb.

Erdbeben in Sizilien.

Ein Dorf vernichtet und viele Personen wurden verletzt.

London, 28. September. Wie der Exchange Telegraph Company aus Rom gemeldet wird, hat sich in Giarre, Sizilien, ein heftiges Erdbeben ereignet. Giarre liegt am Fuß des Aetna. Ein Dorf wurde durch das Erdbeben völlig vernichtet und die Zahl der Verletzten ist sehr bedeutend.

Nette Geschichte.

Serbischer Premier soll Hilfsgelder für die Kriegsnotleidenden veruntreut haben.

Paris, 28. September. Wie die Belgrader Zeitungen berichten, hat die Rechnung[illegible] Behörde den Premierminister Vesnitch beschuldigt, eine Million Franken veruntreut zu haben, die ihm von den Alliierten und von den Vereinigten Staaten für die Kriegsnotleidenden in Serbien zugesandt [illegible]. Der Premierminister [illegible] drei Jahre lang es zu verheimlichen gewußt haben, daß er über den [illegible] dieser Summe quittiert hatte.

— Laut den Kostenanschlägen, die der New Yorker Polizeikommissär Wright dem Bürgermeister Hylan unterbreitet hat, werden sich die Kosten des Polizeischutzes für das Jahr 192_ für New York auf $41,318,975 stellen, eine Zunahme um etwa zehn Millionen Dollars gegen das laufende Jahr. In den Voranschlägen ist eine Gehaltserhöhung für die Polizisten vorgesehen.

— In Louisville, Ky., hat die 86 Jahre alte Frau Hannah McFee Ruggles nach dreißigjähriger Ehe gegen ihren 90 Jahre alten Gatten Mitchell Ruggles eine Scheidungsklage anhängig gemacht, weil er seit Jahren nichts zu ihrem Lebensunterhalt beigetragen hat und nur immer um sie herumscharwenzeln will. Der greise Gatte bemerkte nach der Einreichung der Klage, Hannah sei stets höchst temperamentvoll gewesen und würde das auch bis an ihr Lebensende bleiben.

Baukongreß.

Bemüht sich, die Bautätigkeit allenthalben neu zu beleben.

Hohe Preise ein Hindernis.

Es ist anscheinend schwer zu beseitigen. — Klagen der Materiallieferanten. — Das Holz hat seine Schuldigkeit getan, erklärt Edward Hines.

Anstrengungen, die brachliegende Bauindustrie des Landes zu beleben und sie in eine normale, den Zeitbedürfnissen entsprechende Tätigkeit zu versetzen, sind von dem im Hotel LaSalle tagenden Nationalen Baukongreß gemacht worden, besonders auch in der Richtung einer Einigung aller im Baufach Tätigen, vom Architekten bis zum Handlanger. Der Kongreß hatte gestern einen leitenden Ausschuß mit dem Auftrage eingesetzt, allenthalben im Lande die besprochenen Pläne in die Tat umzusetzen, und hatte den 1. Juni 1921 als nächsten Kongreßtag festgesetzt, als kurz vor der Vertagung Sekretär E. M. Craig vom Verbande der hiesigen Arbeitgeber im Baufach die Frage aufwarf, warum man denn acht Monate warten wolle. Bis zum Juni sei es noch lange hin, aber die Wohnungsnot dränge, und es sei nötig, schon vor dem Frühjahr die Bautätigkeit anzuregen. Die Preise seien jetzt niedriger als vor einem Jahre, und jetzt seien auch die besten Arbeiter zu haben. Auch sei die Gefahr, daß Bauarbeiten infolge von Zuständigkeitsstreit unter Gewerkschaften unterbrochen würden, zur Zeit gering, da die nationale Schiedsgerichtsbehörde tätig sei. Schon im Januar sollte die nächste Sitzung abgehalten werden, anstatt im Juni.

Der leitende Ausschuß beschloß am Abend, Craigs Rat zu befolgen, und inzwischen sollen in allen Städten örtliche Ausschüsse sich mit den obwaltenden Verhältnissen vertraut machen.

Die Materialkosten.

In der Sitzung des Behausungsausschusses, den die Chicagoer Grundeigentumsbörse eingesetzt hat, versprachen mehrere Fabrikanten, die Preise von Baumaterial herabzusetzen, wenn ihre Konkurrenten dasselbe tun würden; doch wurde viel über schlechten Geschäftsgang geklagt und Prophezeiungen weiterer Preiserhöhungen wurden laut. James J. Sullivan von der Firma Dolese & Shepard erklärte, seine Firma sei an der Lieferung von Steinmaterial durch den Mangel an Güterbahnwagen stark behindert. Die Illinois Brick Co. hat, wie ihr Präsident William Schlake sagte, während des Krieges Geld zugesetzt, und die American Sand and Gravel Co. hat, nach ihrem Präsidenten J. W. Alder, nichts verdient, aber alle drei erklärten sich zu einer Preisherabsetzung bereit, falls eine solche sich allgemein herbeiführen lasse. William P. Varney, Geschäftsführer der Hydraulic Pressed Brick Co., riet Baulustigen, jetzt zu bauen, denn die Preise seien in fortwährendem Aufstieg begriffen.

Der bekannte hiesige Bauholzhändler Edward Hines hat in Washington, wie von dort gemeldet wird, sich dahin geäußert, daß die Bauholzindustrie ihre Schuldigkeit getan und die Preise herabgesetzt hat, daß dies aber nicht eher etwas nutzen wird, als bis ihrem Beispiele auch andere am Bau beteiligte Industrien folgen.

Saratoga-Tremont.

Das seit mehreren Monaten geschlossene Saratogahotel soll unter dem Namen Tremont wieder geöffnet werden. A. Singer, der Inhaber des Union Hotels in der Randolph Str., hat die oberen Stockwerke des achtstöckigen Gebäudes, 21—23 S. Dearborn Str., von Samuel und Abraham Cooper auf gewisse Zeit für $372,000 gepachtet; er wird die 228 Zimmer neu auffrischen und neu einrichten und sie dann als „New Tremont Hotel“ eröffnen.

Die oberen Stockwerke des Gebäudes 15—19 S. Dearborn Str. sind von einer Vereinigung von Bahnpostbeamten gepachtet worden und werden als Hotel für Bahnpostbeamte betrieben werden. Das Eigentum gehört wie auch das Tremont Hotel dem Nachlaß von James K. Sebree.

Der Laden Nr. 25 S. Dearborn Str. ist von den Gebrüdern Cooper, die das Eigentum vom Sebreenachlaß gepachtet haben, an den Huthändler T. Warner auf gewisse Zeit für $95,833 vermietet worden.

Der Grundeigentumsagent Jas. G. Upton hat das neun Wohnungen enthaltene Gebäude 541—45 Briar Place, 75 bei 135, mit $45,000 belastet, von M. R. Plotke für $70,000 gekauft.

Das sechs Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude 1252 bis 54 Columbia Ave., 50 bei 139 Fuß, mit $22,000 belastet, ist von John T. Duffy an William E. Hyde für $43,000 verkauft worden.

Das aus Stucco erbaute Wohnhaus 1318 Kenilworth Ave. ist von Rose McGrath für $19,500 an Leon W. Kile verkauft worden.

— Abraham L. Erlanger hat in New York gerichtlich um die Auflösung der bekannten Theaterunternehmerfirma Klaw & Erlanger nachgesucht und beansprucht aus dem Vermögen der Firma die Summe von $573,199 nebst $18,659 an Zinsen.

Ein ungewöhnlicher Wert in Tuch-Hüten

$5

In England gemacht, aus verschiedenen feinen englischen Wollenstoffen. Wir erwarben sie zu einer ganz außergewöhnlichen Ersparnis.

Mützen zu $2

Und ebenso starke Werte sind diese Mützen aus importierten Wollenstoffen.

Erster Floor

MARSHALL FIELD & COMPANY

Der Laden für Männer

Ein separater Laden in einem separaten Gebäude

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend „Zapfenstreich“, Militärdrama von Beyerlein.

Heute abend wird Franz Beyerleins Militärschauspiel „Zapfenstreich“ aufgeführt. Darauf geht die „Dollarprinzessin“ noch an den Abenden von Donnerstag, Freitag, und Samstag, sowie in der Matinee am nächsten Sonntag in Szene, und ihre letzte Aufführung ist für Mittwoch den 6. Oktober angesetzt.

Die Wiedergabe von „Zapfenstreich“ steht unter der persönlichen Spielleitung von Herrn Direktor Conrad Seidemann, der folgende Rollenbesetzung des Werkes ankündigt:

von Bannewitz, Rittmeister..James Brueckner
von Hoewen, Leutnant........Fritz Kidaisch
von Lauffen, Leutnant........Walter Bonn
Volkhardt, Wachtmeister....Conrad Seidemann
Queiß, Vizewachtmeister........Jose Dayner
Helbig, Sergeant..............Max Juergens
Michalek, Ulan...............Fredie Ambrogio
Spieß, Ulan.....................Fritz Sternau
(Sämtlich der dritten Escadron des Magdeburgischen Ulanenregiments No. 25 angehörig.
Klärchen Volkardt..................Else Janssen
Major Paschke vom Elf. Fußart. Reg. Nr. 19...................Paul Gehring
Rittmeister Graf Lehdenburg, vom Pfälz. Kürassier-Regt. Nr. 10..........Kurt Benisch
Oberleutnant Hagemeister, vom Breitgaischen Inf. Regt. Nr. 186..James Brueckner
Erster } Kriegs-........Gustav Haussig
Zweiter } gerichts-........Ernst Marx
Dritter } rat ..Wilhelm Brackenbusch
Der Protokollführer........Adolf Klein
Ein einjährig-freiwilliger Unterarzt...............Heinrich Bend
Eine Gerichtsordinanz..............Max Hanisch

Die Handlung des ungemein fesselnden Stückes ist nach Sennheim, einer kleinen elsässischen Garnison, gegen Belfort zu, verlegt und spielt im Jahre 1900. „Zapfenstreich“ kommt auch morgen abend, sowie am kommenden Sonntag, Montag und zum letzten Male am Donnerstag abend, dem 7. Oktober, zur Aufführung. Der weitere Spielplan der nächsten Zeit umfaßt dann die erstmalige Aufführung des Schmidtbonnschen historischen Schauspiels „Der Graf von Gleichen“, die für Dienstag, den 5. Oktober, angesetzt ist. Unter Herrn Seidemanns Spielleitung wirken in dem Werke mit die Herren Juergens, Benisch, Danner, Brueckner, Gehring und Haussig, sowie die Damen Janssen, Dietzmann, Waizenegger, Brueckner, von Jagemann, Eisemann, Lofink, Mueller, Hackmann und Rottenwoehr.

Für Freitag, den 8. Oktober, ist der erste Kammerspielabend dieser Saison angesetzt, der die hochsensationelle Einakterserie „Anatol“ von Arthur Schnitzler bringt. Mit Samstag, dem 9. Oktober, beginnt dann die Operettenaufführung vom „Bettelstudenten“, der sich gleich darauf die bekannte Operette „Der Rastelbinder“ anschließt.

Whiskyteufel trug die Schuld.

P. O'Toole von der Beschuldigung, R. Forbes erschossen zu haben, freigesprochen

Nach Ansicht der Koronersgeschworenen, welche gestern die Ursache des Todes von Richard „Whitey“ Forbes untersuchten, ist die Schuld dem Schnapsteufel zuzuschreiben. Wie berichtet, wurde Forbes Donnerstag morgen in der Wirtschaft von Gallagher & Wilson, 3859 Cottage Grove Avenue, erschossen. Peter O'Toole, der von der Polizei als der mutmaßliche Mörder in Haft gehalten wurde, sagte aus, daß Forbes, James McDonough, Nr. 935 West 45. Straße, und James McCauley, Nr. 6459 University Ave., längere Zeit mit einander gezecht hatten und daß Forbes in angetrunkenem Zustande Händel gesucht, ja, auch einen Revolver von seiner Wohnung geholt habe. O'Toole wurde von aller Schuld freigesprochen.

Leset die „Sonntagpost“.

BIXBY'S JET-OIL

For Women's and Children's Black Shoes

Jet-Oil gives a brilliant shine and keeps the leather soft and pliable. Easiest to Use.

S. M. BIXBY & CO., Inc., New York

Kraftwagenreifen gestohlen.

Sechzehnjähriger Hochschüler unter der Anklage des Diebstahls verhaftet.

Seit sechs Monaten sucht die Polizei der Ortschaft Oak Park nach den Spitzbuben, welche Kraftwagenreifen im Werte von tausenden Dollars von den auf der Straße stehenden Kraftwagen stahlen. Jetzt endlich gelang es ihr, einen der Burschen zu ermitteln. Sie nahm den 16jährigen Hochschüler Everett Torode, den Sohn eines in Oak Park ansässigen Bauunternehmers, in Haft. Detektives beobachteten den hoffnungsvollen Sprößling, als er einen Reifen von einem vor einer Kirche stehenden Kraftwagen stahl und ihn in das Erdgeschoß der Kirche rollte, wo sie in einer ausgeworfenen Höhle 12 gestohlene Kraftwagenreifen entdeckten. Torode legte ein Geständnis ab.

Zigeunerblut.

Der 19jährige Louis Sanders, der angeblich die erst fünfzehn Lenze zählende Gladys Berry, Nr. 1734 Park Ave., veranlaßte, sich die Haare schneiden zu lassen und in Knabentracht mit ihm durchzubrennen, wurde auf Veranlassung des Vaters der Maid wegen angeblicher Uebertretung der Mannakte verhaftet und gestern dem Bundeskommissär Mason vorgeführt. Der hat ihn unter $2500 Bürgschaft gestellt.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord Chicagodeutscher G. U. G. veranstaltet am Samstag, dem 6. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen großen Ball, zu dem alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen sind. Der erfahrene Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt und glaubt deshalb allen Teilnehmern einen genußreichen Abend garantieren zu können. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35 Cents.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Baseball.

„Pennant“ der National League haben die Brooklyner erobert.

Das „Pennant“ der National League für das Jahr 1920 hat sich der Brooklyner Klub erobert. Der Sieg Brooklyns wurde zur Tatsache, als die „Giants“ gestern das zweite Spiel gegen Boston verloren und auf diese Weise jedwede Möglichkeit einbüßten, vor Ende der Saison Brooklyn noch einholen zu können.

Bei dem Wettkampf um das Pennant der American League kommen noch immer die Klubs von Cleveland, Chicago und New York in Betracht.

Laut den gestern von der National Commission getroffenen Entscheidungen beginnt der Wettkampf um die Weltmeisterschaft zwischen den siegreichen Klubs der beiden Ligas am 5. Oktober, und die Spiele am 5., 6. und 7. Oktober finden in der Heimatstadt des siegreichen Klubs der American League statt. Der 8. Oktober ist als Reisetag vorgesehen, und am 9., 10., 11. und 12. wird in Brooklyn gespielt werden. Der 13. Oktober ist Reisetag, und am 14. werden sich die beiden Klubs wieder in der Heimatsstadt des Klubs der American League messen. Der 15. Oktober ist Reisetag, und am 16. wird in Brooklyn gespielt. Die Weltmeisterschaft wird dem Klub zugesprochen werden, der als erster in fünf Spielen siegt.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 2, Detroit 0; Cleveland 8, St. Louis 4; New York 3, Philadelphia 0; Boston 2, Washington 1; Boston 2, Washington 0 (zweites Spiel).

National League.

St. Louis 16, Chicago 1; New York 2, Boston 1; Boston 3, New York 2 (zweites Spiel).

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

American League.

Cleveland in St. Louis; New York in Philadelphia; Washington in Boston.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Zapfenstreich".
Auditorium. — „Aphrodite".
Blackstone: „Abraham Lincoln".
Cohan's Grand. — „Honey Girl".
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „Apple Blossoms".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919"
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Imperial. — „Business Before Pleasure".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm".
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „The Hole in the Wall".
Shubert-Central. — „The Passion Flower".
Studebaker. — „The Purple Mask".
Victoria. — „Cappy Ricks".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: — Verkäufer — Verlangt: Grundeigentums-Verkäufer
—Teil der Zeit— —Volle Zeit—
Wir haben kürzlich 4 Tracts Land gekauft, die jetzt in Subdivisions eingeteilt und entwickelt werden, wodurch 12 Subdivisions jetzt im Handel sind. Alle Verbesserungen werden sofort vorgenommen, und wir werden auf diesen Grundstücken genau wie auf unseren anderen Subdivisions bauen; die einzige richtige Methode, um dem Käufer ein Heim und Gewinn zu sichern. Wir brauchen sofort Verkäufer, um sie anzulernen für das große Gedränge, das bei der Eröffnung dieser Subdivisions stattfinden wird. Wir werden eine große Anzeigen-Kampagne eröffnen und Euch in der besten Weise unterstützen, um Euch zu einer Stelle zu verhelfen, die $10,000 das Jahr einbringt, falls Ihr die Fähigkeit besitzt. Alle unsere Subdivisions haben strikte Bauvorschriften in Bezug auf Gebäude und der Klasse der Käufer. Wir bauen für unsere Käufer. Sprecht sofort vor. Office offen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
111 W. Washington Str., Zimmer 253. 25sp1wX

Moulders
verlangt; stetige Arbeit und guter Lohn.
Aermotor Co.,
2555 W. Fillmore Straße. 24sep1wX

Verlangt: Laufbursche; leichter Posten. Zu melden beim Geschäftsführer der „Abendpost", 225 W. Washington Straße. 10sep*X

Verlangt: Cake Bäcker, tüchtig an Dekorierarbeit; guter Lohn und stetige Stelle; Arbeitszeit von 8 bis 5 Uhr abends; Samstags halben Tag frei. Madlin Chocolate Co., 1335 W. Van Buren Str.

Verlangt: Männer, um Zuckerrüben einzubringen in Iowa; guter Lohn; freie Reise. Nachzufragen bei Albert Weber, 1642 Orchard Str. 27sp1wX

Verlangt: Mann, um in Boiler- und Pipe Shop zu helfen; stetiger Platz und guter Lohn. 5811 Princeton Ave.

Verlangt: Bäcker, welcher gute Pies und Pastry machen kann. Christian Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway.

Verlangt: Möbelschreiner, der selbständig arbeiten kann. 2816 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Porter. 1348 Newport Avenue. modi

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. 2401 W. North Ave. modi

Verlangt: Wurstmacher und Butchers. [illegible]

Verlangt: Porter, der beim Tischaufwarten helfen kann. [illegible]

Verlangt: Möbelschreiner an Store-Fixtures. Chicago Butchers Supply Co. 928 Fillmore Straße.

Verlangt: Porter für Saloon; keine Sonntagsarbeit. [illegible] Sherman Str., Evanston.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. Nachzufragen 3005 Vincennes Ave.

Verlangt: Junge, für leichte Fabrikarbeit. 4436 Greenview Ave., hinten.

Verlangt: Mann als Helfer auf Farm [illegible] William G. Wiese, Zurich, Lake County, Ill.

Verlangt: [illegible]

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und Farmarbeit versteht; guter Lohn. Nachzufragen 6457 Langley Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat das Butchergeschäft zu erlernen; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. Nachzufragen: 3763 Wilton Ave., nahe Grace. dimi

Verlangt: Geschirrwäscher, 6 Tage Arbeit; gute Bezahlung. 4533 Broadway. dimido

Verlangt: Erfahrener, gelernter Koch; muß selbständig arbeiten können. 820 N. Clark Str. · Turnhalle. dimido

Verlangt: Presser, Bushelman. Garber Bros., 1214 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Fuhrmann für Möbelwagen. 1021 Lill Avenue.

Verlangt: Erfahrener Knabe an Cakes in Bäckerei. 719 Willow Str. dimi

Verlangt: Clerk für das Shipping Room; ein zuverlässiger junger Mann für Expression von Expreß- und Parcel-Post; wir zahlen guten Lohn und schnelles Vorwärtskommen ist einem Strebsamen zugesichert. Vorzusprechen 2411 Clybourn Ave., 2. Floor.

Verlangt: Etliche ältere Männer für leichte Fabrikarbeit. The Kerstens Co., Crossing und Elston Ave. dimido

Verlangt: Bäcker für Brot und Cake, $45 die Woche; Tagarbeit. Fraser's Bäckerei, Nr. 1744 W. 35. Str.

Verlangt: Porter in Printing Office. H. L. Ruggles & Co., 107 N. Market Str.

Verlangt: Mann, um Küchengeschirr zu waschen. 2727 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, um auf einem Auto-Ablieferungwagen behilflich zu sein. August Schwarz, 109 W. Illinois Str. dimi

Verlangt: Lunchmann, der auch Bar tenden kann. 220 N. State Str. dimi

Verlangt: Nacht-Watchman für leichte Arbeit in einer Nordseite Fabrik, 1801 Larchmont Ave. Tel. Wellington 3410.

Verlangt: Junger Mann, um Fry Cakes zu zählen. Nachzufragen nach 6:30 abends. Heitzler & Junge Co., 39. und Princeton.

Verlangt: Porter, muß das Bartenden und Kochen verstehen. 1754 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen, $10; in Beaded Bag Co., 130 N. State Str., Zimmer 60.

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str., Nordseite. 28sep1wX

Verlangt: Zuverlässiger, lediger Feuermann, der Reparaturen machen kann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. For. Pk. 136. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman, an Damen- und Männerkleidern; stetige Arbeit; bester Lohn. 2140 E. 71. Str. modi

Verlangt: Gehilfen an Ornamental-Eisenarbeit. 5814 S. Wood Str. modimi

Verlangt: Mann zum reinmachen in Bäckerei und Laden. 1133 Ost 63. Str. modimi

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit in Kegelbahn und Poolroom. 4657 Nord Western Avenue. modi

Verlangt: Fuhrleute für Dump-Wagen, $6 den Tag. Nachzufragen: 5351 N. Kedzie Ave. R. J. Flood. modimi

Verlangt: Erfahrene Schuhmacher. Nachzufragen 26 W. Lake Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann; stetige Arbeit; bin willens tüchtigem Mann $45 die Woche zu zahlen. Telephoniert: Harvey 1-9-J., oder sprecht persönlich vor bei Donach, Harvey, Ill. modimi

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 3159 W. Chicago Ave. modi

Verlangt Erste Hand Bäcker für Brot und Rolls. 2518 W. 69. Str. modi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, als Helfer für Fabrikarbeit. Beständige Stellung. Hohenadel Bros., 101 S. Wells Str. modi

Verlangt: Erfahrene Gluers im Veneer- u. Joint-Department, Johnson Chair Co., 4401 West North Ave. modi

Verlangt: Porter. $25, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park. modi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn und stetiger Platz. Wm. L. Rutzen, 3258 Southport Ave. dimido

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit. L. Abt & Sons, 320 S. Franklin Straße. dimi

Verlangt: Junger Schlosser. 2234 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Lunchmann. Kommt fertig zum Arbeiten. 4000 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Mann gesetzten Alters zum Helfen bei Einrichtungen für Dampf- und Wasserrohrleitungen. Nachzufragen 565 Washington Str., Zimmer 604. dimi

Verlangt: Männer für Stock Arbeit in Wholesale Drogengeschäft; $20 zu Anfang; gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, Philip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Porter; guter Lohn. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place.

Verlangt: Ein guter Hausmann und ein erfahrener Farmarbeiter. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. dimido

Verlangt: Küfer, Maschinenhände und Helfer, in Faßfabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. 175 N. Peoria Str. somodi

Verlangt: Eisenarbeiter an Ornamental-Arbeit, stetige Arbeit und höchster Lohn. — Hanke Iron & Wire Works, 840 N. Albany Avenue. 22sep2wX

Verlangt: Barbier, um Kindern die Haare zu schneiden. Guter Platz. Wieboldt's, Lincoln und School Str., 2. Floor.

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finisher an Wagen- und Auto Body Arbeit. 2645 S. State Straße. dimi

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer und Finishers an Wagenarbeit. 514 N. Ada Str. dimi

Verlangt: Frau sucht einen älteren Mann, um etwas Holz zu hacken, für Freitag oder Samstag, 4 Stunden, $1.50 und Essen. Nr. 656 West 18. Str., 1. Floor.

Verlangt: Steward, der englisch spricht, nüchterner, fleißiger, guter Arbeiter, Nachmittags und Abends. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag nachmittag 4 Uhr, mit Referenzen, Logan Square A. C., 2615 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mehlverkäufer mit Erfahrung und Kundschaft unter Bäckermeistern; Lohn oder Kommission. Nachzufragen Room 322, 803 W. Madison Str., zwischen 4 und 6 nachm. dimi

Verlangt: Guter Painter, Union. Fischer, 3657 N. Halsted Str., Tel. Lake View 5857.

Verlangt: Ein durchaus zuverlässiger Bäcker. 5607 S. Racine Avenue.

Verlangt: Erfahrener Peinter. Vorzusprechen nach 6. 951 Fletcher Str. dimido

Verlangt: Zwei Schneider an Reparaturen. [illegible] Chicago Ave.

Verlangt: [illegible] Porterarbeit eingearbeitet haben, $30 die Woche. [illegible] Southport Ave. 28sp1wX

Verlangt: Erster Klasse Woodworker an [illegible]; stetige Arbeit. Illinois [illegible] Co., 16 E. 23. Str. dimido

Verlangt: Junge an Cakes im [illegible] Montrose Avenue. modi

Verlangt: Schuhmachergehilfe, sofort, [illegible] Addison Str. modimi

Verlangt: Chauffeur für 1-Ton Truck, $25 die Woche. [illegible] Ave. modi

Verlangt: Mann im Hotel zu arbeiten. [illegible] 511 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter [illegible] höchste Löhne werden bezahlt. [illegible] Architectural Iron Co., [illegible] modimi

Verlangt: Junger Mann für Delikatessen-Laden, [illegible] W. Madison Str. somodi

Verlangt: Erste Hand an Cakes, Nachtarbeit [illegible] modimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

50 Familien verlangt in Tennessee. Feines Klima. Handwerker bevorzugt [illegible]. Wir zahlen [illegible] Wohnung. Schreibt [illegible] Abendpost. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Tool und Diemacher, 18jährig, [illegible] Compound und Combination Dies, [illegible] alt, sucht Stellung [illegible] Nordwestseite. Dauernde [illegible]. Schreiben an Adr.: [illegible]

Gesucht: Deutsch-slawischer Korrespondent sucht Teil des Tages oder Abends Beschäftigung. Adr.: N. 269 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Lunchmann oder Bartender sucht Beschäftigung. R. R., 2128 Homer Straße. dimi

Gesucht: Wiener, 28, sucht Arbeit in Delikatessen, Lunchroom oder Soda-Fountain; guter Countermann; halbe oder ganze Zeit. Adr. N 266 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann sucht Stellung, um ein kleines Hotel oder Rooming Haus zu führen, oder als Clerk; möchte zu Hause schlafen. Tel. Diversey 5364.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 1819 Iowa Str., 1. Floor.

Gesucht: Zuverlässiger Deutschen (mittleren Jahren), versteht Behandlung der Pferde perfekt, so auch geschickt in allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stelle an Privat-Herrschaftsplatz auf dem Lande. Adr.: J. Frey, 669 Nord Clark Straße. modi

Gesucht: Mann (39) sucht irgend eine stetige Beschäftigung. Adr.: S 82 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, verheiratet, sucht Stellung als erste oder gute zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: O 762 Abendpost. somodi

Gesucht: Lunchkoch sucht Beschäftigung, oder Platz auf eigene Rechnung zu übernehmen. Theodor Heinrich, 1621 Larrabee Str. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Stickerinnen

Hand und Crochet Beaders

verlangt mit Erfahrung an feinen Damenkleidern; in der Fabrik oder zu Hause arbeiten; höchster Lohn und stetige Beschäftigung; nur solche mit Fabrikerfahrung werden gewünscht.

Ideal Embroidery Co.,
306 W. Van Buren Str. fr—miX

Mädchen

verlangt, 14 bis 16 Jahre alt. Stetige Arbeit in hübscher, reiner Fabrik. Guter Anfangsgehalt. — Heiße Schokolade und Lunch frei serviert.

The Hump Hair Pin Mfg. Co.,
1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße. 25sep1wX

Verlangt: Frauen, um Linings und Pelz anzunähen; guter Lohn. Nachzufragen bei Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison Str., 3. Floor. 24sep1wX

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Maschinenarbeit; müssen über 16 Jahre alt sein. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str. modimi

Verlangt: Mädchen mit Power Maschine Erfahrung für Arbeit an einfachen Straßenkleidern; stetige Arbeit; guter Lohn; tageshelle Fabrik; 8 Stunden. Kommt, auch wenn Ihr nicht erfahren seid; wir können Euch sicher irgendwie beschäftigen. G. W. Liedtke & Co., 208 West Monroe Str. frmodi

Verlangt: Mädchen für leichte Shoparbeit; Lohn $17. Bush & Co., 322 W. Van Buren Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in einer Bäckerei, 4622 N. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Küchenhilfe,
während des ganzen Tages, oder nur für einige Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co.,
Retail.

Matronen.

Frauen von guten Manieren, um auf junge Mädchen acht zu geben und Kleiderverschlußschränke und Lavatory reinzuhalten. Nachzufragen auf dem 14. Stockwerk.

Mandel Brothers. dimido

Verlangt: Mädchen, um im Wurstzimmer zu arbeiten. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Eine gute Kellnerin mit guter Bezahlung; sofort einzutreten. 4533 Broadway. dimido

Verlangt: Dinner-Aufwärterin und Geschirrwäscherin. 959 Diversey Parkway. 28sp1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Delikatessen-Store. $18 die Woche und Board. 2604 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Maschinen-Operators, sofort; müssen Erfahrung an Union Special und Cutter Maschine haben. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division.

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe anzunähen und allgemeine Handnäherei zu besorgen an Skirts; wir zahlen guten Lohn an gute Mädchen. F. Sobel Co., 4750 Broadway. dimido

Verlangt: Kellnerin von 5—8 Uhr abends. Gute Bezahlung. Hungarian Restaurant, Nr. 2003 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau zum Aushelfen Donnerstags und Samstags von 12 bis 6 in Bäckerladen. 1044 Leland Ave. dimido

Verlangt: Hand-Finishers an Sweaters, erfahrene bevorzugt. Wir lehren auch einige Frauen an, die geschickt mit der Nadel sind. Ferner nehmen wir auch solche an, die nur einen Teil des Tages arbeiten können. Kling Bros. & Co., 2226 Wabansia Ave. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherin; Sonntags frei; $18 die Woche. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 25sep1wX

Verlangt: Sofort, gute Short Order Köchin; gute Stunden und guter Lohn. 807 W. North Ave. modi

Verlangt: Sofort, gute deutschsprechende Aufwärterin; bezahle höchsten Lohn. Telephoniert Diversey 3178. modi

Verlangt: Silber-Mädchen; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin; $16 und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt oder darüber, um auf zwei Kinder zu achten. Tel. Lake View 9436. modi

Verlangt: Kellnerinnen von 5 nachm. bis 12 Uhr nachts, $16 die Woche. Restaurant, 5354 Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für zweite Arbeit. 5045 Drexel Blvd., 3. Apt. 'Phone: Oakland 3856. modimi

Verlangt: Frau für gewöhnliches Kochen und Short Orders zu machen; keine Sonntagarbeit. 1234 N. Clark Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau im Hotel zu arbeiten; leichte Arbeit. 511 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin, gute Kellnerin, guter Lohn. 1567 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; drei Erwachsene. 6158 Kimbark Ave., 2. Apt. 'Phone: Hyde Park 374. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, kein waschen. 414 Arlington Place. 'Phone: Diversey 3366. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; Sonntag und Mittwoch nachmittag frei; sehr guter Lohn. 1611 West Garfield Blvd. Telephon: Drover 2314. frsonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: J. Schoen, Lincoln 6203. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Stadeker, 4854 Grand Boulevard. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Baby mitzuhelfen. Kein Kochen; guter Lohn. 1355 N. Hoyne Ave. somodi

Verlangt: Besseres Mädchen, über 20 Jahre alt, als Kindermädchen; Lohn $15; Empfehlungen verlangt. 600 Stratford Place. — Tel.: Lake View 171. 26sep1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 3929 No. Hoyne Ave. 24sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; keine Wäsche. Vormittags vorzusprechen. Kurtz, 5439 Cornell Ave. do—di

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim; kleine Familie. 1520 Olive Ave., 1. Apt. Tel.: Edgewater 6161. 23sep1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; $17 bis $18 wöchentlich. Keine Wäsche oder Bügeln. Bender, 2640 Lake View Ave., 2. Apartment. Tel.: Diversey 1606. 23sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 622 Deming Place. 23sep1wX

Verlangt: Aufgeweckte junge Frau für Pantry-Arbeit. Keine Erfahrung nötig; kurze Arbeitszeit, guter Lohn. Nachzufragen bei dem Steward des Plaza Hotels, North Ave. und Clark Str. 22sept1wX

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim für rechte Person. Paul Zeh, 2815 Michigan Ave. 22sep1wX

Verlangt: Köchin; guter Lohn und Zimmer. 2258 N. Clark Str. 22sep1wX

Verlangt: Frau oder ältere Frau für Hausarbeit; guter Platz. 814 Milwaukee Avenue, Guttman, Millinery. dimido

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen für 18 Monate altes Baby; Referenzen. Telephon Oakland 5000 Grant Blvd., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6347 Kenmore Ave. Nachzufragen nach 5 abends. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie, beide im Geschäft. $15 die Woche. Nachzufragen zwischen 6 und 8 abends. Tel. Ravenswood 3561. 4716 N. Washtenaw Ave., 1. Apartment. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Witwe ohne Kinder als Haushälterin; muß gute Referenzen haben. 838 Rush Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 1610 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, event. auch für einen Teil des Tages. Muß zu Hause schlafen. 1826 Leland Ave. Tel. Ravenswood 1325. dimido

Verlangt: Haushälterin für Witwer mit kleiner Familie; gutes Heim; Lohn nach Uebereinkommen. Nach 5 Uhr abends. 5214 Giddings Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen, Mittwochs und Freitags. Telephon: Edgewater 5926.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein waschen; einfaches Kochen. 951 Hyde Park Blvd., erstes Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen und zwei Kindern, kein waschen; schöne Umgebung; schönes Zimmer mit Privatbad; guter Lohn. 643 Deming Place. Tel.: Diversey 4142. 28sep1wX

Verlangt: Gute Arbeiterin zum waschen und reinmachen. Tel.: Austin 2907. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin für ungarisches Restaurant. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 28sep1wX

Verlangt: Erfahrene erster Klasse Köchin. 779 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige Frau zum Putzen und Waschen mehrere Tage die Woche; $4 per Tag, moderne Hauseinrichtung. Nachzufragen 1049 N. Sacramento Ave., nahe Division. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2034 Le Moyne. Tel. Armitage 8155. dimi

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen. 2759 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. J. Levy, 808 Eastwood Ave., nahe Clarendon.

Verlangt: Frau zum reinmachen, jeden Freitag. 705 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. Nachzufragen 7616 E. Lake Terrace. Tel. Rogers Park 644.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von drei Personen. 5017 Blackstone Ave., 3. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartement. Vorzusprechen 5244 Ingleside Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn. 5720 Michigan Ave., Rittenberg. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit in 6 Zimmer Apartment; eigenes Zimmer mit Bad; wir haben Waschfrau. $15 bis $20. Tel. Blackstone 6533. dimido

Verlangt: Haushälterin in Familie von 3 Personen. 744 Gordon Terrace. Phone Graceland 448. dimido

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwochs und Freitags; auch ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, teilweise des Tags; keine Sonntagsarbeit. 827 Edgecomb Place. Tel. Lake View 2871.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. 3356 N. Halsted Str., 2. Apt.

Verlangt: Hausmädchen und Köchin; gutes Heim; kleine Familie; muß Englisch verstehen. Mrs. Rosenstahl, 906 La Fayette Parkway. Tel. Sunnyside 5313. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, $15 bis $20 die Woche. 6128 Vernon Ave., 2. Apt. 'Phone: Normal 3788. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen; kein waschen; kleine Familie; höchster Lohn; schöne Umgebung. 540 Stratford Place, 2. Apt. Tel.: Lake View 8153; Broadway Car.

Verlangt: Erfahrene, gelernte, selbständige Köchin. 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen: gutes Heim und guter Lohn. R. Fox, 510 Roscoe Str. Telephon: Graceland 1320. dido

Verlangt: Ein Mädchen oder Witwe für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Lohn $12. Nordseite. Zu erfragen in Bead Bag Geschäft, 130 N. State Str., Room 60.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. kein waschen: gutes Heim, 6850 East End Ave., 1. Flat. Telephon: Midway 1255.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 5-jährigen Knaben. 1858 Dayton Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 3234 Southport Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zwei in Familie. J. Pines, Nr. 1941 Fowler Str., nahe Robey. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7710 N. Ashland Ave. Tel. Rogers Park 9780. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, keine Wäsche, hoher Lohn, gutes Heim, dauernde Stelle. 617 Gary Place, 2. Apt., Tel. Wellington 6844, nahe Broadway. dimido

Verlangt: Erster Klasse Laundreß für Mittwoch oder Donnerstag. Tel. Rogers Park 9703.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, muß das Backen verstehen. Guter Lohn. Brown Brothers, 2652 West Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Tel. Van Buren 706. didofr

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, gutes Heim und Lohn. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends. 1904 N. Kedvale Ave., 1. Flat. dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als selbständige Wirtschafterin bei kleiner Familie von Erwachsenen in besserem Hause, wo die Frau fehlt (keine Juden); geht auch außerhalb. Tel. McKinley 4721. dido

Gesucht: Bessere Frau über den mittleren Jahren empfiehlt sich als gute einfache Köchin in Privathaus von Erwachsenen, oder als Saloonköchin. Adr.: N 271 Abendpost.

Gesucht: Frau, welche einige Stunden des Tages frei ist, möchte eine Arbeit aus dem Hause liefern; kann auch nähen. Adr.: N 268 Abendpost. dimido

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht einige Stunden Hausarbeit, kann auch nähen. Telephon: Wellington 8560. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit oder andere gute Beschäftigung, 5 Tage die Woche, 7—8 Stunden den Tag, möglichst Nordseite. Adr.: N 273 Abendpost. dimi

Gesucht: Witwe mit Mädchen von 12 Jahren, sucht Stelle in Witwerheim auf Südseite. Vorzusprechen: 5150 S. May Str.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei erwachsener Familie, wo die Mutter fehlt. Sieht mehr auf einfaches Heim als hohen Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen. Emilie Martin, 5039 S. Marshfield Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie bei Erwachsenen. Bitte persönlich vorzusprechen 1328 Barry Avenue. Tel. Lake View 3308. dimi

Gesucht: Alleinstehendes älteres Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie eines Witwers als Haushälterin; volle Einzelheiten. Adr.: N. 275 Abendpost. dimi

Gesucht: Suche Stelle als Haushälterin im Haus eines Witwers. Zu erfragen Nr. 3417 N. Hoyne Ave., hintere Treppe.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Kindermädchen für feine Familien an der Nordseite; $15 bis $30 die Woche mit Kost. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 24sep1wX

Verlangt: Privat, Waschfrauen, $4.20 und $4.60 den Tag. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 28sep1wX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Lernt das Automobil-Geschäft!
Wir lernen Reparaturen, Chauffeurs, Truckfahrer, Lighting und Starting Experten, Demonstrators, Verkäufer usw. Diploma, das euch zu einem autorisierten Automobil-Ingenieur macht, nach Vollendung der Kurse bewilligt. Gutzahlende Stellen frei gesichert.
Abendklassen: Montags, Mittwochs u. Freitags.
Unterrichtsraten: $25 bis $150. Studenten können zu irgend einer Zeit beginnen.
Besucht uns, ehe Ihr eine Schule wählt.— Falls Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephoniert nach freiem Büchlein.
—— Phone: Calumet 2657. ——
Greer College of Automobile Engineering,
1519 Wabash Ave., Chicago, Ill. 26sepsodidolmt

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didoson*

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wm. Krimmel, Zement-Kontraktor, 1525 N. Irving Avenue, fertigt jede Zementarbeit; mäßige Preise, beste Ausführung.

Painting und Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Rettinger, 1543 Town Court. Telephon Diversey 8411. dimi

Painting, Tapezieren und Calsomining wird gut und billig ausgeführt; Arbeit garantiert. Schmidt, 2030 N. Clark Straße. Telephon: Lincoln 665. 28sp1wX

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen; Zement-, Maurer-, Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Str. Tel. Canal 4924. 2sp1mtX

Haus-Painting, Paperhanging und Calsomining billig, auch auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel. Diversey 8140. 13sep1mtX

Hausanstreichen, Tapezieren und Tünchen. Preiswürdige Arbeit garantiert. Hoff, Tel., Armitage 1323. 15Sep2wX

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten Drei Zimmer im Basement, Dampfheizung und heißes Wasser, in Tausch für Waschen. 4926 Vincennes Ave., 1. Floor.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möblierte Zimmer, 1631 N. Halsted Str. Gute Car-Verbindung; nahe North Ave.

Zu vermieten: Helles schönes Basementzimmer für 1 oder 2 Männer; Dampfheizung; elektr. Licht. 1447 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Bad, sehr billig. 413 W. Division Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit oder ohne Kost. 2120 Pensacola Ave., nahe Lincoln Ave.

Helle, saubere, dampfgeheizte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 607—09 N. Clark Str. 27ag1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Cottage, Haus oder Flat mit Garten, nicht über $35. Telephon Kildare 6767. dimido

Ehepaar ohne Kinder sucht Flat, 4 oder 5 Zimmer, Nord- oder Nordwestseite. Telephon Diversey 3091.

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmer, Nord- oder Nordwestseite, kleine Familie. Telephon: Diversey 5835.

Zu mieten gesucht: 3 bis 5 Zimmer, Ehepaar mittleren Alters, wir bezahlen 6 Monate Miete im Voraus. 'Phone: Wellington 3319.

Junges Ehepaar, ohne Kinder, sucht kleinen Store, mit 1 oder 2 Zimmern, oder kleines Flat, Nordseite. Adr.: N 274 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann sucht möbliertes Schlafzimmer, zwischen Wentworth und Ashland Ave.; mit Preisangabe; Schlafen am Tag. 1136 W. 59. Str. W. Kohl. dimi

Zu mieten gesucht: Student sucht warmes Zimmer in der Nähe des Cook County Hospitals. dimido

Zu mieten gesucht: Ehepaar möchte 3—4 Zimmer mit Toilet. Wm. Neundorf, 1622 Vine Straße, hinten. modi

Deutscher Mann mittleren Alters sucht ein freundliches Zimmer, Südseite bevorzugt. Gebt Preis an. Adr.: F 881 Abendpost. somodi

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Zwei Witwen, in den 20ern und mittleren Jahren, von gutem Charakter, gute Geschäftsfrauen und Köchinnen, wünschen die Bekanntschaft von gutsituierten, anständigen Herren zu machen zwecks Heirat. Adr.: N 267 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Furnace, 2718 Nord Albany Avenue. Telephon: Albany 2367.

Zu verkaufen: Billig, 2 Strickmaschinen. 7706 Langley Ave., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Smith Premier Nr. 4 Typewriter. 7706 Langley Ave., hinten.

Zu verkaufen: Junge Milchkuh wegen Wegzuges preiswert. Adressiere: Box 101, Bensenville, Illinois. di—son

Zu verkaufen: Billig, eine Dezimalwage (1000 Pfd.) und eine Counterwage. 1616 Nord Springfield Avenue.

Zu verkaufen: Fässer, 50, 40, 14 Gallonen. Kommt und untersucht; frei abgeliefert. Seybert, 3813 Nottingham Ave., Ecke Grace Str. modi

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3mi

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Putzwaren-Laden, gutes Geschäft, um Geld zu machen; Eigentümer muß verkaufen wegen Krankheit.
Laundry zu verkaufen, etabliert 15 Jahre; vollauf ausgestattet; Eigentümer will sich zurückziehen.
Art-Shop und Druckerei, auf der Südseite, etabliert seit 20 Jahren, mit großem Warenlager, lange Lease, billige Miete und ein seltener Bargain.
Messing Foundry nahe Chicago, gut ausgestattet; neues Gebäude; Eigentümer muß verkaufen wegen anderen Interessen. Preis $12,000, zu guten Bedingungen.
Grocery, in Wisconsin; alt-etabliertes Geschäft, gutes Geschäft, um Geld zu machen; Eigentümer zieht sich zurück. Bargain.
Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: $700 nehmen Grocery und Delikatessen mit $140 Register und $70 täglichen Einnahmen. Miete $20, mit 3 Wohnzimmern. 2101 N. Racine Ave., Ecke Garfield.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mtX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen in erster Klasse Nachbarschaft, ganz mit Waren angefüllt; mit schönen Wohnzimmern, elektr. Licht; billige Miete; vollständiges Set Fixtures; verlasse die Stadt; muß sofort verschleudern. 1621 N. Richmond Str. dimido

Zu verkaufen: Mein gutgehendes Restaurant, gute Lage; keine Konkurrenz. Tel.: Diversey 6641. di—son

Zu verkaufen: Roominghaus, 9 Zimmer, immer besetzt, mit Kimball Piano, für $300. 917 Webster Avenue, unten. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery mit Wohnzimmern; alt etabliertes Geschäft. Nr. 1700 N. Albany Ave. dimido

Zu verkaufen oder zu vermieten: Möbliertes 2 Flat Rooming Haus mit Store und Basement; Haus auf leichte Abzahlung. Nr. 2221 Clybourn Ave., Madsack. didosa

Zu verkaufen: 18 Zimmer Rooming Haus, gegenüber Lincoln Park; gutes Einkommen; verlasse die Stadt. 2030 N. Clark Str. 28sp1wX

Zu kaufen oder mieten gesucht kleines Lunchroom, Lunchcounter oder Sandwich Stand. Henry, 3306 N. Kildare Ave. modimi

Zu verkaufen: Duck Decoy Manufaktur-Geschäft. Wir verkaufen Sportwaren an Wholesalers. Große Nachfrage. Große Profite. Tausende jährlich verkauft. Mache leichte Bedingungen. 117 N. May Str. 'Phone: Haymarket 317. 26sep1wX

Bäckerei sofort billig zu verkaufen, wenn gleich genommen. 7338 S. Racine Avenue. 23,24,25,28,30sp2ot

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, mit großen Wohnzimmern. Adr.: N 212 Abendpost. sodimifr

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $800. Adr.: M 63 Abendpost. sp25—3otX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner. Mit $2000—$3000 Kapitalanlage wird ein tüchtiger Werkzeugmacher als Partner verlangt, sehr gute Stellung. 4639 West Harrison Str., zwischen 10 und 2 Uhr. dimi

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$2000 zu leihen gesucht zu 7 Proz. Zinsen auf bebautes Grundeigentum in Kansas City, Wert $4500. Eigentümer, 2358 Lincoln Ave. modidosa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 21sp,didosonlmt

Sauerstoff-Heilverfahren Berlin. Rheumatismus, Zucker, Nerven- und andere Blutstörungen. Theo. Pilgram, 1725 Larrabee Straße. Tel.: Lincoln 5413. 12sep,sondifrlmt

Verlangt zum gegenseitigen Nutzen die Adresse von Joseph Hirschman, früher 12. Str., jetzt in Pullman oder Roseland. H. Goldberg, 1414 Independence Blvd.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Pullinger. 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Abds. 834 N. Oakley Blvd. 10sep1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Giel, 225 W. Washington Str. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Herbst-Eröffnung!
Wir kauften das ganze Lager von
Möbeln, Oefen, Rugs
von der Witwe von John Koskoba, 1450 Fullerton Ave., von dem bekannt war, daß er nur erstklassige Waren führte. Wir bringen das ganze Lager in unserem Laden zum Verkauf, zu Preisen, die Euch überraschen werden. Die nachstehenden Preise geben Euch einen Begriff, wie viel Ihr sparen könnt, wenn Ihr bei dieser Gelegenheit kauft. Wir halten irgend etwas, das Ihr aussucht, für spätere Ablieferung.— Größtes Lager von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite. Der berühmte Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd. Falls Ihr nach Bequemlichkeit im Kochen und Backen aus seid, dann verpaßt dies nicht. Wir können Euch nur sagen, es ist eine „Garland Kombination", und das ist alles, was wir zu sagen brauchen. Ein Ofen für Sommer und Winter, $89.50. Hohes Closet $10.00. Sunshine Heizofen, großer Feuerplatz, ein Brennmaterial-Sparer, $59.00. Kroehler Bett-Davenport Suite. Dieses gibt Euch ein Extra-Schlafzimmer. Ihr wißt, was dies bedeutet bei den gegenwärtigen hohen Mietepreisen — es gibt Euch eine prächtige Parlor-Suite bei Tag und ein bequemes Bett bei Nacht. Die drei Stücke zu dem Preise von nur $98.— Ganz speziell: Tapestry Brussels Rugs in der beliebten Größe von 9×12 Fuß. Neueste Muster. Ganz speziell zu $35.00.
Singer Furniture Co.,
512—514 W. North Avenue. 28sep1wX

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —
Zu verkaufen für die Lagerhauskosten: 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $37 und geben 12 Stücke Records und 200 Nadeln frei dazu. Die meisten sind kaum gebraucht worden. — Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen, da wir den Raum haben müssen. Vergeßt nicht zu kommen, es wird sich lohnen, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abends, Sonntags 10 bis 4 nachm.
National Storage Co.,
2023 So. Ashland Avenue, Ecke 21. Str. 18sp,sasondido3mt

Zu verkaufen: Solides Mahagoni Bett, Spring, Matratze, $55; Dressing Tisch, Stuhl, $16; Chiffonier, Mahag., 4-Pfosten Bett, Portieren, $6; franz. Spiegel, $14; 3 Küchenstühle, Küchengeräte, allerlei Geschirr, Fruit Jars, Leselampe, billig. Muß bis Mittwoch verkauft sein. 4338 Sheridan Road, 3. Apt. Telephon: Wellington 9228. dimi

Zu verkaufen: Fast neuer Mahagony Dresser und Bibliothek-Tisch, Messingbett, Morris Stuhl, billig. 2841 N. Racine Ave. Phone Diversey 2893.

Zu verkaufen: Heizofen und Combination Küchenofen. 1247 Wellington Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Piano, so gut wie neu. Zu erfragen während des Tages in 1854 N. Halsted Str., Office des abends, Nr. 1912 Dayton Str. dido

Zu verkaufen: Möbel, vollständiges 3 Zimmer Flat, ohne Bad, mäßige Miete. Abends vorzusprechen. 1834 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Eßzimmer-Set, 2-Stück Mahagoni Parlor-Suite, Leder Pullman Davenport-Bett, Schaukelstuhl etc. 4342 Nord Tripp Ave. Tel.: Irving 9330.

Zu verkaufen: Schwarzes Reed Baby Buggy, wie neu, $20. Kurbjun, 2543 Sunnyside Ave. Telephon: Irving 5658.

Zu verkaufen: Billig, Kochofen, sogut wie neu. 4237 Princeton Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2 Fumed Oak Leder Küchenstühle, Bibliothekstühle, passend für Doktor-Office. Nr. 1316 Rosemont Ave. dimi

Zu verkaufen: Gebrauchte elektrische Waschmaschine, schwingender Wringer, Standard Fabrikat. Bargain. Phone Calumet 283, Smith. dido

Zu verkaufen: Alle Möbel von 5-Zimmerflat, billig. 1136 Lill Ave. Tel.: Lincoln 7750. didoson

Kommode, bequeme Stühle, Bett und Stuhl für Kindlein billig zu verkaufen. 615 Belden Ave., 3. Apt.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, sofort. 2447 Burling Str. Tel. Lincoln 4957.

Zu verkaufen: Dresser, Wardrobe, Eisbox und Bett. 1940 Cleveland Ave., 3. Apt. dimi

Zu verkaufen: Stahl Range und Gasdom, billig. 3416 Greenview Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 7-Zimmerflat, billige Miete und Lease, modern eingerichtet. 838 Rush Str., 3. Flat. dimi

Zu verkaufen: Zwei Eisenbetten, single, neue Springs, eine Haarmatratze, ein Küchentisch. 1531 N. La Salle, 2. Floor.

Zu verkaufen: Bett, Spring, seidene Matratze, Universal Heizofen Nr. 15, fast neu. Klaiber, 553 North Ave., Topflat. didosa

Zu verkaufen: Combination Ofen und Gas, Bargain. 706 Melrose Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Peninsular Heizofen, fast neu, $40. 2111 Seminary Avenue.

Zu verkaufen: Gepolsterte Möbel zu einem Bargainpreis. 1021 Lill Ave., von 8 bis 6. dimidofr

Zu verkaufen: Combination Kochofen, Heizofen, eisernes Bett, Combination Schreibpult, Stühle, Tische, Dresser, Eisbox, Carpets, Columbia Grafonola, Geschirr etc., wegen Aufgabe der Wohnung. Nachzufragen: 3837 Osgood Straße. 'Phone: Wellington 104. modi

Zu verkaufen: Kochofen, drei Stück Parlor Set, Rugs, Phonograph und feuerloser Kochapparat; Bargains. 4008 W. Madison Str. 27sep1wX

Zu verkaufen: Feuersichere Safe, Sectional Bücherschrank und Pult, langer Hallen Rug, Spitzengardinen, schwerer schwarzer Damen-Coat (42), Bilder, Geschirr, Linoleum etc. — 615 Garfield Ave. modi

Zu verkaufen: Möbeln von 6 Zimmern, einschließlich Victrola, Rugs und Geschirr, Bargain; verlasse Stadt. 1238 So. Lawndale Ave. 25sp1wX

Zu verkaufen: Möbel. 1615 Foster Avenue. Tel. Ravenswood 9219. 25sp1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, Oak Eßzimmer Set, Walnuß Bettzimmer Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 10sp1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377.. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezielle Bargains in Pianos, Spieler-Pianos und Phonographen. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 25aug*X

Verkaufe Mahagoni Upright Piano, in gutem Zustand, $95.00. 1220 Belmont Ave. Zu erfragen nach 6 Uhr abends. dimi

Bargain, wenn sofort genommen, Conover Piano und Bench, $110. 1220 Belmont Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. dimi

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano für $100. 1961 N. Halsted Straße. 27sep1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen 2205 West Madison Str., Abends bis 9 Uhr. 26sep1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 26sep1wX

Nur $40: verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 26sep1wX

Zu verkaufen: $600 echtes M. Schulz Piano, sehr billig, wie neu. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle Str. 25sep1wX

Prachtvolles Spieler Piano, Phonograph und Möbeln von 6 Zimmern sofort zu verkaufen. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. 24sep1wX

Piano und Victrola, fast neu: ebenfalls Möbel für 5 Zimmer, in gutem Zustand; verkaufe zu sehr annehmbarem Preis. 2731 Nord Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave. 24sp1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Zu verkaufen: Bele Runabout, $500; gerade wie neu. Abends offen. 1811 West Madison Straße. modimido

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zwei Dodge Taxi Cabs, neues Modell, Checker-grün angestrichen. Motor garantiert wie neu, neue Fenders; Abzahlungen. Auch zwei Pittsburg Meters. 520 S. Wisconsin Ave., nahe Madison Str., Oak Park. Kommt Sonntag oder abends nach 7. 25sp1wX

Zu verkaufen: Maxwell Touring Car, ein „Beauty", $300; in gutem Zustande. 1811 W. Madison Str. Abends offen. modimido

Zu verkaufen: Oakland Touring Car, das neueste Modell, wie neu, wirklicher Bargain. Abends offen. 1811 W. Madison Straße. modimido

Zu verkaufen: Paige Roadster, wie neu; muß erst gesehen, um gewürdigt werden zu können. 1615 Foster Ave. Tel. Ravenswood 9219. 25sp1wX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain; neues 8 Flat Brick, Ecke, 4 und 5 Zimmer; Dampfheizung; Miete $5300; Preis $3350.
Neues 2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, 1 Furnace; Besitznahme von einem Flat am 1. Oktober. Zu erfragen:
Geo. Saumweber,
17 No. LaSalle Straße. Franklin 3985. sodimi

Zu verkaufen: 3-Flat Brick in Ravenswood, nahe Straßen-, Hoch- und Eisenbahn, 5, 6 und 6 Zimmer, keine Leases, Bad, Elektr., Gas, Heißwasserheiz. und Garage. Preis $18,700, Anzahlung $5700, Rest Hypothek.
L. M. Jacobson & Co.,
32 W. Washington Str. State 6741.

Zu verkaufen: In Ravenswood 6 und 7 Zimmer Brickgebäude, Furnaceheizung, Lot 50 bei 147 Fuß, $10,000, wenn gekauft diese Woche; obere Wohnung frei. Käufer, sehet Eigentümer, 4737 N. Lincoln Str. dimido

Zu verkaufen: Großer Bargain — $3650 kauft 5 Zimmer Cottage und Garage, Clifton Ave., nördlich von Belmont; nur $700 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. dimido

Zu verkaufen auf monatliche Zahlungen: Eine 5-Zimmer und eine 6-Zimmer-Wohnung mit hoher Attic; Greenview Ave. nahe Wrightwood Ave. 154 W. Randolph Str., Zim. 44. dimido

Zu verkaufen: Bargain, um einen Nachlaß zu beschließen, in künftigem Wholesale Commission Market Distrikt, 2850 Lincoln Ave., 2-stöckiges Gebäude mit großem Hinterhof und Stall. Nachzufragen 1314 Diversey Blvd. dimisa

Zu verkaufen: 24 Zimmer Brickhaus, 3 Badezimmer, nahe Lincoln Park und Center Str. Lot 60×125; jetzige Miete $125 den Monat; fein für Rooming; Preis $13,000, $4000 bar erforderlich. 'Phone: Edgewater 472. somodi

Zu verkaufen: Ein Nordseite 6-Flat Eck-Brickgebäude an N. Rokeby Str. nahe Wilson Avenue gelegen.
Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. sasodi

Zu verkaufen: 2029 Clifton Ave., 2-Flat Brickhaus, $5700. Quetschke, 956 Webster Ave.

Vertausche Ravenswood 6-Flat Gebäude, Miete $330; Preis $25,000, für kleineres Gebäude und bar. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. modidosa

Verkaufe 2-stöckiges Brick-Flatgebäude, nahe Rokeby Str., Preis $7500. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. modidosa

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, nahe Belden Ave., $5200; drei Flat nahe Lincoln Ave., 6 Zimmer, $7500; vier Flat mit Bad, Fremont, $7500. 6 Flat an Sheffield, $8900. W. Bausch, 808 Center Str. modimi

Zu verkaufen: 2152 Leland Ave., Ravenswood, 7 Zimmer, Basement, Garage; Lot 37½ Fuß, $6500; monatliche Zahlungen. somodi

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Zieht heute ein, kauft 1½-stöckige Cottage, 4 und 5 Zimmer, ein Bargain zu $5500; $1200 bar, Rest billiger wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Pk. Blvd. Tel. Wellington 126. 24sep*X

Zu verkaufen: Großer Bargain! 3-Flat Brick in feinem Zustand, 5 Zimmer jedes, $9,500. Eigentümer 3. Floor. 2421 Warner Ave. 23sp1wX

Zu verkaufen vom Eigentümer: Frame-Gebäude auf Brick-Basement, zwei 4-, ein 7-Zimmerflat, Gas und Bad in jedem Flat, Licht von drei Seiten, nahe Northwest. Hochbahn; Preis $5000; nur $1500 Anzahlung. Wm. F. Bonneß, Tel. Wellington 2421. 23sp1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Schöne 4- und 5-Zimmer Framehäuser, $300 und $500 Anzahlung, sofortige Besitznahme; seht diese, so lange sie vorhalten. Leichte Abzahlungen.
Preise $3,450 bis $4,950.
John M. Naghten & Co.,
4414 Elston Ave. sep2,1mX

Zu verkaufen: Cottage, Gas, elektr. Licht, Ofenheizung. 4048 N. St. Louis Avenue. dimido

Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat Haus, Nr. 5040 Bernice Ave. Lot 75 bei 125; modern; Straße gepflastert. 5 Zimmer Flat, leer. 2 extra Bettzimmer in Attic. Vorzusprechen 5005 Grace Str. 27sp1wX

Zu verkaufen: Modernes, beinahe neues 2 Flat, 6 Zimmer, nahe Sacramento, $7700. W. Bausch, 808 Center Str. modimi

Verkaufe 2-stöckiges modernes Flatgebäude, große Lot, Moody Ave., $6400. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. modido

4-Zimmer-Cottage mit Basement auf 60 Fuß Lot, mit Garage, 6936 W. Addison Str., Preis $3000. Wm. F. Lange, Telephon Lincoln 221. 25sp1wX

Zu verkaufen: Logan Square Bargain, 7-Zimmer Frame Cottage, Brickfundament, elektrisches Licht, $3200. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 23,28sp1ot

Zu verkaufen: 2 Lots, Nordwestecke Leland und N. Keeler Ave.. leichte Bedingungen. — 1615 Foster Ave. Tel. Ravenswood 9219. 25sp1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick Cottage; Preis $5300. 847 N. Hamlin Avenue. 28sp1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Wohnhaus, Lot 60 bei 110, elektr. Licht. 5029 Eddy Straße. Irving 936. 22sept1wX

Zu verkaufen: Neues 2 Flat von je 6 Zimmer Backsteingebäude. Heizung. Preis $9000. Sprecht vor 3559 N. Crawford Ave. Tel Irving 936. 22sept1wX

Zu verkaufen: 2 Bungalows, soeben fertig geworden, 5 Zimmer und Sunparlor, 5201—5205 W. Eddy Str., Preis $6500. Wm. F. Lange, Tel. Lincoln 221. 25sp1wX

2-Flat Gebäude, Frame, mit Garage, 4318 W. North Ave.; Preis $7000. Wm. F. Lange, Telephon Lincoln 221. 25sp1wX

Südseite.

Verkaufe 2-stöckiges Brickgebäude, 1362 Fuller Straße, $4500; nur $1500 nötig; Miete $59. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. modidofr

Südwestseite.

Billig zu verkaufen: 5 Lots, jede 30x125, mit neuem 4-Zimmer-Haus. Vorzusprechen von 5 bis 8 abends. 5823 So. Kolmar Ave. didosa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei mit Gebäude; gute Gründe zum Verkauf; bin an größerem Geschäft beteiligt. 2235 Süd 52. Ave., Cicero. 27sp1wX

Austin und Oak Park.

Zu verkaufen: Um ein Heim in der Nachbarschaft von Oak Park oder Addison Park gegen leichte Anzahlung zu erhalten, sendet Eure Adresse N. 272 Abendpost. 28sep1wX

Verschiedenes.

Vertausche schuldenfreie Cottage mit zwei Lotten in Kansas City, wert $4500, für Chicago Lotten und $1500. Eigentümer, 2358 Lincoln Avenue. modidosaso

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acres Farm, 20 Acres Weingarten und gute Gebäude und Farmgerätschaften, nahe Stadt.
90 Acres Farm, gute Gebäude, 11 Acres Weingarten, und auch Vieh.
247 Acres Farm, 18 Acres Weingarten, Vieh und Farmgerätschaften.
80 Acres Farm, gute Gebäude, guter Boden, mit Silo.
40 Acres Farm, neue Gebäude, 2 Acres Erdbeeren, 2 Acres Himbeeren.
45 Acres Farm, 3 Acres Weingarten. Freie Auskunft. Nachzufragen beim Verkäufer Anton Millik, Decatur, Michigan, R. F. D. Nr. 2. didoson

Kommt

nach Elberta, Alabama, und seht die Bäume voll reifender Orangen. Vieles andere Sehenswerte in dieser deutschen Kolonie. Drucksachen frei. Baldwin County Colonization Co., Zimmer 1104, 190 N. State Str., Chicago. sep25—15otX

Zu vertauschen: Eine 110 Acres Wisconsin Dairyfarm mit 2 Pferden, 8 Kühen, 6 Rindern, 4 Schweinen, Hühnern, Gänsen und Enten, sowie aller Maschinerie und Ernte. Eine Meile zur Stadt und Bahn gelegen.
Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. sasodi

Zu verkaufen: Eine 40 Acres Wisconsin Dairyfarm mit Pferden, Kühen, Maschinerie und Ernte für $3500. Anzahlung $1000.
Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. sasodi

Verkaufe 80 Acker gutes Michigan Land billig wegen Abreise. 5107 Waveland Avenue, 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: 80 Acres Farm in Michigan, 8-Zimmer Haus, 3 Pferde, 7 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 150 Hühner, alle Maschinerie, eine Meile vom Town; fließendes Wasser. 2911 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Illinois Farm, nahe Chicago, $12,000. Nachzufragen bei Quetschke, 956 Webster Ave.

Verkaufe 170 Acres verbesserte Farm, Newaygo Co., Michigan, 140 Acres unter Pflug, Rest Waldland; nur $30 per Acre. Bedingungen: ⅓ bis ½ bar, Rest nach Belieben. Webster, 112 N. LaSalle Str., Room 45. modimi

Zu verkaufen: Wir verkaufen zu $10 den Acker mehrere 40- und 100-Acker-Stücke Farmland in Juneau County, Wis., auf monatliche Zahlungen oder Bar. Nehf. 440 S. Dearborn Str., Eigentümer. sp28—9otX

Feine 63 Acres verbesserte Farm, gute Gebäude, drei Meilen von gutem Town, feine Riverfront. Preis $5000 einschließlich allem Stock, Ernte und Maschinerie. Bedingungen. Sofortige Besitznahme. John Weber, Room 815, 112 W. Adams Str. 24sep*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Verkaufe: 20 bis 40 Acker vorzügliches Land an der Golfküste im südlichen Alabama zu nur $40 per Acker. Leichte Bedingungen. 1818 Sedgwick Str. somodimi

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Von einer Privatperson, Cottage oder 2 Flat Haus auf Nord- oder Nordwestseite; zahle Alles Bar. Adr.: N. 270 Abendpost. dimi

Gesucht: Grundeigentum aller Art, welches zu monatlichen Zahlungen gekauft werden kann. 154 W. Randolph Str., Zimmer 44. dimido

Zu kaufen gesucht: Cottage oder Flat-Gebäude, nördlich von Belmont und westlich von Lincoln Ave. Frank Richert, 2551 Lincoln Avenue. modi

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11sp3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329 12ag*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

——Ausverkauf!!!——
Verkauf ist jetzt im Gange!!
Ein großer preiseherabsetzender Kleiderverkauf! Ein $35,000 Kleider-Lager. Alles muß fort. Alles reduziert, Herabsetzungen von $1 bis $15. Alles markiert in deutlichen Zahlen. Ein Preis. Leset diese interessante Preisliste!
Fertige und nicht abgeholte zu Order gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, allerneueste und einfache Muster, $15, $20, $25, $30, $37.50, $42.50 und $47.50. Blaue Serge Anzüge zu $30, $37.50 und $42.50. Knaben- und Kinder-Anzüge zu $5 und aufwärts. Knaben- und Kinder-Ueberzieher zu $8.50 und aufwärts. Mackinaws für Männer und Knaben zu $7.50 und aufwärts. Männerhosen zu $4.50 und aufwärts. — Offen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Samstags von 8 Uhr morgens bis 10 abends, Sonntags 8 mrgs. bis 6 abds.
S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 22sep*X

Kauft Euren Ueberzieher und Anzug jetzt! Es ist die Zeit, um Geld zu sparen! Ihr könnt bei Hyman's Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher, wert $50 bis $60, für $30, $35, $40 kaufen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen, wir arrangieren Bedingungen nach Wunsch. Es wird sich lohnen, einen Versuch zu machen.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 10sep*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eingetroffen, echte Pudel- u. Fox-Hunde. 2844 Milwaukee Ave., Tel. Monticello 9826. 25sep1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Dachshund, weibliche Puppies, 9 Wochen alt. 5117 N. Lincoln Str. Phone Ravenswood 9459. modi

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115, Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2sp*X

Paul W. Schroeder, deutscher Advokat, Zimmer 1420, 155 N. Clark Str. Tel. Central 6748. Abends 3120 North Avenue. 15sp1mX

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer [illegible]11. Telephon Randolph 3503., abends Monticello 54. 1sp1mtX

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3, 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Giel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 80dz*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt. Frauenkrankheiten Spezialität. Rat frei. 3006 West Madison Str. Stunden 9—5. Preise mäßig. 14sep*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reinhardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10sp*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Wollen ihre Pension.

Konstantinopel, 27. Sept. Ende voriger Woche begaben sich 500 Reserveoffiziere nach dem Kriegsministerium und verlangten für sich und die 7000 Offiziere, die sie vertraten, die Bezahlung der seit zwei Monaten überfälligen Pensionen, mit der Erklärung, sie würden, falls das Geld nicht innerhalb von zwei Tagen ausgezahlt würde, zu Gewaltmaßregeln greifen.

Der Kriegsminister Hussein Husni Pascha erbot sich, innerhalb von Wochenfrist eine Teilzahlung zu machen, mit dem Hinzufügen, er würde, falls er seinem Versprechen nicht gerecht werden könne, sein Amt niederlegen. Man bezweifelt es jedoch, ob er im Stande sein wird, die Zahlungen zu leisten, da, wie es heißt, die Regierung zur Zeit überhaupt über keine Geldmittel für irgendwelche Zwecke verfügt.

Chicagoer in Paris verhaftet.

Paris, 28. Sept. Louis Landa, ein Chicagoer, dessen Vater Inhaber eines dortigen Ledergeschäfts gewesen, ist hier unter der Anklage verhaftet worden, an einem riesigen Zuckerschwindel beteiligt zu sein. Die Polizei hat hier eine Anzahl Franzosen in Haft genommen, die mit Eisenbahnern unter einer Decke gesteckt u. Zucker in großen Mengen aus den Frachtbahnhöfen entwendet haben sollen. Diesen Zucker hat angeblich Landa verkauft. Er behauptet, nicht gewußt zu haben, daß der von ihm verkaufte Zucker aus Diebstählen [illegible]rührte.

UMI

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Zur Zeit, da diese Anzeige zur Presse geht, sind die Preise sehr schwankend; später am Tage mögen sie höher oder niedriger sein.

Deutschland	$168.00
Oesterreich	$ 48.00
Ungarn	$ 40.00
Czechoslowakei	$135.00
Jugoslavia	$ 90.00
Poland	$ 50.00
Rumänien (Bukarest)	$200.00

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

44 Ueberzieher

und 118 nicht abgeholte nach Maß gemachte Anzüge, $16.75, $19.75 und $24.50. Dies sind außergewöhnliche Werte, und falls Ihr Eure Größe sichern wollt, fragt sofort nach.

Central Tailors,
Zimmer 408-9
219 S. Dearborn Str.

Börsennotierungen.

Chicago, den 28. September 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.21½	$2.23¾
Mais—		
Sept	1.26¼	1.26⅝
Dez	.95⅜	.96¼
Hafer—		
Sept	.53½	.54⅝
Dez	.58⅜	.58¾
Speck—		
Oktober	23.70	24.12
Schmalz—		
Oktober	19.30	19.57
Rippen—		
Oktober	16.17	16.35

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Sept.	——	1.26½	.53¼	——	——	——
Dez	2.23¾	.95¾	.57⅞	——	——	——
Okt.	——	——	——	23.00	19.05	15.00

Die Möglichkeit, daß in 65 Prozent des Maisgürtels Frost eintreten wird, übte auf den Getreidemarkt ihren Einfluß aus. Die Ansichten gehen weit auseinander. Manche glauben, daß sich die Preise bald erholen werden, während Andere auf ein noch weiteres Fallen rechnen. Jedenfalls ist noch eine bedeutende weitere Zufuhr zu erwarten. Aus Ohio und Illinois wird berichtet, daß Hafer zu 45 Cents verkauft wurde.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cable	3.51½	Checks	13.85
Checks	3.50¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.80
Cables	14.90	**Schweden—**	
Checks	14.92	Checks	20.50
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31.00	Checks	14.70
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	23.60	Checks	1.70
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.19	Checks	0.47

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.52	3. 4¼proz.	89.00
1. 4proz.	88.00	4. 4¼proz.	86.96
2. 4proz.	86.70	Victory—	
1. 4¼proz.	88.20	3¾proz.	95.52
2. 4¼proz.	87.02	4¾proz.	95.50

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.58½
„Firsts", das Pfund	0.56
„Seconds", das Pfund	0.44½—0.49½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.26½—0.26¾
Ragoulake, „Twins", das Pfd.	0.26½—0.26¾
„Daisies", das Pfund	0.27½
„Longhorns", das Pfund	0.27½—0.27¾
„Young America", das Pfd.	0.27½—0.27¾
„Brick", das Pfund	0.26½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.27 —0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.54
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.50½—0.52½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.35½
do., 3½ Pfund und mehr	0.32½
do., kleinere, das Pfund	0.27½
„Spring Chickens", das Pfund	0.30
Hähne, das Pfund	0.23½
Truthühner, das Pfund	0.48
Gänse, das Pfund	0.24 —0.25
Enten, das Pfund	0.30 —0.32
Indian Runner Enten, Pfund	0.28
Perlhühner, das Dutzend	7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18 —0.19
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20 —0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24 —0.26

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 28c	Nr. 2, 24c	Nr. 3, 15c
Plates	Nr. 1, 12c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 7c
Rippen	Nr. 1, 36c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 18c
Loins	Nr. 1, 50c	Nr. 2, 44c	Nr. 3, 23c
Chucks	Nr. 1, 20c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.50 —6.00
do., der Buschel	1.00 —2.50
Holzäpfel, der Buschel	1.50 —2.50
Birnen, der Buschel	0.50 —3.00
Pflaumen, Michigan, Buschel	1.50 —2.00
Pfirsiche, der Buschel	1.25 —2.50
Weintrauben, der Korb	0.20 —1.50
Melonen, die Kiste	0.25 —1.50
Wassermelonen, Carladung	200.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	100	90	90	90
Armour Leather	1846	15¾	15⅝	15¾
Armour, Vorzugsakt.	291	92½	91½	91½
Beaver Board	30	45	45	45
Case Plow	100	9	9	9
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsaktien	175	¾	¾	¾
Chic. Elev. Rys., Vorzugsaktien	100	4⅛	4⅛	4⅛
Cudahy Comp.	10	67½	67½	67½
Commonw'lth Edison	70	101½	101½	101½
Continental Motor	360	8⅞	8¾	8⅞
Deere & Co., Vorz.	32	93½	93	93½
Diamond Match	50	106	106	106
Great Lakes D. & D.	50	66	66	66
Illinois Brick	35	70	70	70
Libby, McNeil & L.	700	12⅝	12⅛	12⅛
Montgomery Ward	455	30	29	29
do., Vorzugsaktien	10	101	101	101
Mitchell Motor	50	16	16	16
National Leather	395	10⅝	10¼	10⅝
Orpheum Circuit	20	28	28	28
Pick & Comp.	25	39¼	39¼	39¼
Public Service	10	65	65	65
Peoples Gas	100	33	33	33
Quaker Oats, Vorz.	30	88½	88½	88½
Reo Motor	100	23½	23½	23½
Root & Vandervoort	60	28	28	28
Sears-Roebuck	543	131	126	126
Shaw Taxi	2080	85	81	83
Stewart-Warner	1250	31	30½	30¼
Std. Gas & Electric	325	14	13	13
Swift Internat'l	615	32	30¾	31½
Swift & Comp.	505	108¾	106	106
Temtor Prod. „A"	20	41	41	41
Un. Carbide & Carb.	4155	75⅝	63½	63⅝
Wahl Comp.	100	48	48	48
Wilson Co., Vorz.	30	89	88	88
Wrigley Comp.	25	74	74	74

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
$4000 Armour Co. 7s	96⅛	96	96⅛
2000 Chic. City & Conn. Rys. 5s	35¼	35¼	35¼
4000 Chic City Ry. 1st 5s	62¼	62¼	62¼
7000 Chic. Rys. 1st 5s	60	60	60

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	33⅛	32⅛
American Locomotive Co.	92¾	91¼
American Smelting	58½	57¾
Anaconda	52¼	51⅝
Atchison	85¼	84¼
Baldwin Locomotive	108⅜	107⅜
Baltimore & Ohio	44⅛	43⅞
Bethlehem Steel	71⅝	70¼
Chicago, Milw. & St. Paul	38⅞	38½
Central Leather Co.	45½	45
Crucible Steel	127½	126¼
General Motors	18⅝	18¾
Inspiration Copper	45⅛	45½
Int. Paper Co.	75¾	75
Mexican Petroleum	180½	187⅛
New York Central	76¼	75½
Northern Pacific	82¼	80⅝
Peoples Gas	33	33¾
Reading	93	92½
Rep. Iron and Steel	76⅝	75½
Sears - Roebuck	125	124
Studebaker	56¾	55⅛
Texas Oil	50⅛	49⅝
Tobacco Products	68¼	67¾
Union Pacific	122¾	121½
U. S. Rubber	77	74¾
U. S. Steel	87	86¾
Utah Copper	61	60½
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	95.82	85.70
do., 4¼proz., 1928	89.48	89.44
do., 4¼proz., 1942	87.90	87.50

Die Nachrichten über die Geschäftslage sind dieselben wie bisher. Fabrikanten von Automobilen fahren fort, die Preise herabzusetzen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	25.22	25.45	23.45	23.65
Mai	20.95	21.17	20.30	20.25

Unter Verdacht.

Henry Fischer einer der Angreifer des Polizisten Leonard?

Der 23 Jahre alte Henry Fischer, angeblich Nr. 2013 Larrabee Straße wohnhaft, wurde gestern abend vom Geheimpolizisten Alex Johnson von der Chicago Ave.-Wache an North Avenue und La Salle Straße festgenommen und eingelocht, unter dem Verdacht, einer der Schießbolde zu sein, die am Samstag morgen an Chicago Ave. und Orleans Str. den Polizisten George Leonard durch zwei Schüsse tötlich verletzten. Fischer besteht darauf, daß er am Samstag nicht in der Stadt weilte und somit nicht der Gewünschte sein könne, doch will der Polizist Powers, der sich in Begleitung Leonards befand, in ihm einen der Schießbolde mit Bestimmtheit wiedererkennen. Leonard liegt in bedenklichem Zustande im Passavant Hospital darnieder.

American Legion.

Die nächstjährige Konvention findet in Kansas City, Mo., statt.

Cleveland, O., 28. Sept. Die heutige Geschäftssitzung der Jahreskonvention begann mit bedeutender Verspätung, da verschiedene der Ausschüsse ihre Arbeiten nicht frühzeitig genug erledigt hatten und man auf ihre Berichte warten mußte.

Es wurde beschlossen, die nächstjährige Konvention in den Tagen vom 31. Oktober bis zum 2. November in Kansas City, Mo., abzuhalten.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Entschädigung wurde die vom nationalen Repräsentantenhaus am 29. Mai 1920 angenommene Bonusvorlage gutgeheißen.

Bezüglich der Beamtenwahl hat sich die Zahl der Bewerber um den Posten des „National Commander" verringert. Sowohl Oberst Milton J. Foreman von Chicago, wie auch Emmett O'Neil von Kentucky haben ihre Bewerbung zurückgezogen und als Hauptkandidaten sind jetzt nur noch Oberst F. J. Galbraith aus Cincinnati und Hamilton MacNider aus Mason City, Ia., im Felde.

Telephon: Franklin 2256, 5722.
L. Kaufmann & Co.
Bank- u. Schiffskartengeschäft
114 N. LaSalle Str.
Filiale: 9152 Exchange Ave.,
Telephon: So. Chicago 2884.
Schiffskarten auf allen Linien
Offen Mont., Don. und Sams. bis 8 Uhr, and. Tage bis 6 Uhr.
Geldsendungen
eine Spezialität.
Erbschaften. Vergessen Sie es nicht. Dokumente.

Der Finanzkongreß.

Frankreichs Lage sehr optimistisch geschildert.

Wird Weizen abgeben können.

Frankreichs Delegat behauptet, daß das Land nur Geld für den Wiederaufbau borgt. — Italiens Vertreter bricht eine Lanze für die italienische Kapitalsteuer. — Schwedischer Bankier ist Gegner direkter Steuern, die seiner Ansicht nach Teuerung und Verschwendung fördern.

Brüssel, 28. Sept. Der hier tagenden internationalen Finanzkonferenz wurden heute Berichte über die finanzielle Lage der verschiedenen Länder unterbreitet. Es liegt in der Absicht der Konferenz vorerst einen Ueberblick über die allgemeine Lage zu gewinnen, ehe der Versuch gemacht werden wird, irgendwelche Empfehlungen zu machen oder entscheidende Schritte mit Bezug auf die Probleme zu tun, die seitens der einzelnen Länder unterbreitet werden.

Man erwartet, daß die Unterbreitung der Berichte heute abend zum Abschluß kommen wird, sodaß morgen die Fragen der Währung und des Kurswerts in Angriff genommen werden können. Der Führer gelegentlich der morgigen Debatte ist der holländische Bankier Dr. Sissering und an der Debatte wird sich auch einer der Vertreter Argentiniens, Carlos Tornquist, beteiligen.

Optimistisch äußerte sich bezüglich der Lage Frankreichs der französische Delegat Devenol, einer der letzten Redner in der Sitzung am Montag. Er bemerkte, Frankreich sei allerdings noch immer gezwungen Darlehen aufzunehmen aber nicht für gewöhnliche Budgetzwecke. Das geborgte Geld würde für Wiederaufbautätigkeit gebraucht, die man nicht aufschieben könne, bis Frankreich die Kriegsentschädigung erhalten habe. Er versicherte Frankreichs Budget würde durch die Einkünfte gedeckt und fügte hinzu, „Der ganzen Welt erwachsen Vorteile durch die Bemühungen, die Frankreich mit Bezug auf den Wiederaufbau macht."

Die diesjährige Weizenernte in Frankreich, sagte er, weist einen höheren Ertrag auf und seiner Schätzung nach wird Frankreich im Stande sein, 100,000,000 Bushel Weizen an andere Länder abzugeben.

Premierminister Delacroix von Belgien, der ebenfalls am gestrigen Tage sprach, übte scharfe Kritik an der in Italien erhobenen Kapitalsteuer. Antwortlich dieser Ausführungen stellte sich Senator Rizzi, ein Delegat Italiens, in Gegensatz zum belgischen Premierminister und versicherte, die in Italien erhobene Steuer sei eine wirkliche Kapitalsteuer, die während der Dauer von 20 und nicht 30 Jahren zahlbar sei, wobei alle fünf Jahre eine Revision der Werte der Vermögen vorgenommen würde. Er behauptete, Italien habe aus Notwendigkeit diese Steuer verfügt und erachte sie nicht als schädigend.

„Die italienischen Arbeiterwirren", sagte er, „sind rein wirtschaftlichen Ursprungs und nähern sich ihrer Beilegung."

Der schwedische Bankier Rydeck vertrat den Standpunkt, daß indirekte Steuern den direkten vorzuziehen seien, da durch direkte Steuern die Produktion niedergehalten, Vergeudung verursacht und die Teuerung gefördert würde.

Mit der Ausarbeitung der Beschlüsse, die der Konferenz unterbreitet werden sollen, ist ein Ausschuß betraut worden. In diesen Beschlüssen kommen die Ansichten der Konferenz über die Fragen der öffentlichen Finanzen zum Ausdruck, und diese Fragen werden, wie R. H. Brand, der britische Vizepräsident der Konferenz, angab, in die folgenden vier Kategorien eingeteilt sein:

..Erstens: Gleichgewicht der Budgets; Verringerung der Ausgaben, Beschränkung der Regierungsfunktionen, Verringerung der Rüstungen, Ausmerzung von Subsidien und Wahl zwischen direkter oder indirekter Besteuerung des Kapitals.

Zweitens: Notwendigkeit der Beschränkung von Darlehen auf solche für tatsächlich produktive Zwecke.

Drittens: Fundierung ausländischer Schulden mit einer bestimmten Rate für die Einlösung.

Viertens: Ratsamkeit von Beschränkung des inneren sowie des internationalen Handels.

Die wirkliche Tätigkeit der Konferenz wurde heute morgen durch das Komite für öffentliche Finanzen begonnen, an welchem Roland W. Boyden als nicht amtlicher Beobachter die Vereinigten Staaten vertritt.

Während gelegentlich der Hauptsitzung der Konferenz die monotone Verlesung der Zahlen vor sich ging, begann das Komite mit der Ernennung von Unterausschüssen, welche Beschlüsse für die vier Kategorien zwecks späterer Unterbreitung an das Komite ausarbeiten sollen. Späterhin werden noch weitere Unterausschüsse für Währung und internationale Verträge ernannt und zu diesen Beratungen werden Sachverständige zugezogen werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Harding in West Virginien.

Brachte einen Fragesteller in Baltimore prompt zum Schweigen.

An Bord des Sonderzugs des Senators Harding, 28. Sept. Seine Kampagne nach einem anderen der politischen Grenzstaaten bringend, begann heute Senator Harding, der republikanische Präsidentschaftskandidat, wieder einen anstrengenden Reisetag, der ihn nach fast sämtlichen größeren Städten West Virginiens bringen wird, ehe er morgen nach Marion heimkehrt.

Die einzige vorbereitete Rede auf dem heutigen Program wird der Senator am abend in Wheeling halten, aber sein Sonderzug hielt unterwegs an vielen Orten an, wo er von enthusiastischen Volksansammlungen begrüßt und zu Ansprachen aufgefordert wurde. Morgen wird er in Parkersburg, Huntington und Kenova Ansprachen halten und auch nach Kentucky abzweigen, um dort am nachmittag in Ashland zu reden.

Der Zug, der zu später Nachtstunde nach der großen Versammlung in der Waffenhalle des Fünften Regiments von Baltimore abfuhr, war zu früher Nachmittagsstunde in Wheeling fällig. Nach seiner Ankunft dort bis zum Abend, wann er seine Rede hält, gedenkt der Senator sich auszuruhen, denn die Hitze des gestrigen Tages hat ihn angegriffen, und die Rede in der stürmischen Versammlung in Baltimore hat ihn auch stimmlich stark angegriffen. Der Versammlung wohnten an die 20,000 Personen bei und Harding wurden begeisterte Ovationen dargebracht. Stürmischen Jubel erweckte namentlich die Art und Weise, wie Harding einen Fragesteller zum Schweigen brachte.

Der Betreffende frug Harding, ob er beabsichtige, die Völkerliga auf den Schutthaufen zu werfen, und Harding forderte in seiner Antwort den Fragesteller unter dem stürmischen Jubel der Zuhörermenge zu einer sofortigen Debatte über die Frage der Völkerliga auf, eine Aufforderung, welcher der Fragesteller natürlich nicht entsprach.

Als Brandstifter verhaftet.

Die Polizei scheint es mit einem Irrsinnigen zu tun zu haben.

Ein angeblicher Brandstifter, der mutmaßlich gestern abend vier Feuer im Schleifenviertel anlegte, wurde von einem Wächter verhafte, als dieser ihn angeblich dabei ertappte, als er versuchte, eine Ladung altes Papier hinter dem Gebäude Nr. 24 S. Clark Str. in Brand zu setzen. Der Gefangene, welcher anscheinend geistesgestört ist, gab seinen Namen als Frank Moß an.

Der 27jährige Kenneth McConnell, Nr. 4062 Sheridan Road, welcher unter der Anschuldigung der Checkfälschung hier verlangt wird, stellte sich gestern abend in der Bezirkswache an der S. Clark Str. Er ist geständig, einen auf $580 lautenden Check gefälscht zu haben.

Wie der hiesigen Polizei von der Behörde in Battle Creek mitgeteilt wurde, ist dort Clarence O'Malley verhaftet worden, welcher als einer der zwei Banditen, die vorige Woche den Eilzug der Illinois Centralbahn überfielen, gesucht wird.

Woher nehmen?

Stadtrat wird entscheiden, ob Strauß Bridge Co. ihr Geld erhalten soll.

Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des städtischen Finanzausschusses, gab heute morgen bekannt, er werde eine Sondersitzung des Stadtrats einberufen und diesen selbst darüber entscheiden lassen, ob der Strauß Bascule Bridge Co., welcher wegen Patentverletzung ein Zahlungsbefehl gegen die Stadt zugesprochen wurde, $348,000 ausbezahlt werden sollten. Er erklärte, der Finanzausschuß wisse nicht, woher er das Geld nehmen solle. Ald. Jos. O. Kostner und Ald. John S. Clark sind entschieden gegen Zahlung der Summe, da dadurch die Arbeiten an der Madison Str.- und Roosevelt Road-Brücke verzögert werden würden.

In derselben Sondersitzung gedenkt Ald. Wm. R. Fetzer seine Vorlage zur Annahme zu bringen, daß in den Wohnungen der Mietshäuser vom 1. November an eine Temperatur von mindestens 70 Grad herrschen muß. Dadurch sollen die geizigen Hausherren, die ihre Mieter im vorigen Winter frieren ließen, zur Erfüllung ihrer Pflicht gezwungen werden. Gesundheitskommissär Dr. Robertson hat die Annahme der Vorlage warm empfohlen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Postflieger umgekommen.

Harrisburg, Pa., 28. Sept. F. A. Robinson, ein Postflieger vom Hazelhurst Flugfeld kam ums Leben, als er mit seinem Flugzeug in der Nähe von Millersburg abstürzte. Man glaubt, daß Robinson sich verflogen hatte und dann gegen einen über den Susquehanna-Fluß führendes Kabel geflogen war.

Reiner Klee-Honig
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: $1.00, $2.00, $3.90.
C. F. NUOFFER
372 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.

Blutsauger.

J. Arthur Miller geißelt gewissenlose Kohlenhändler.

Unter einer Decke?

Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit einem Schnapsdiebstahl in Rockford, Ill. — Anklage vorläufig niedergeschlagen.

Hilfsbundesanwalt J. Arth. Miller, der den Bundesgeschworenen das gegen wucherische Kohlenhändler vorliegende Beweismaterial unterbreitet hat, äußerte sich heute über den Stand der Untersuchung den Vertretern der Presse gegenüber wie folgt: „Wir haben hier eine Kohlennot. Geheimbeamte der Regierung haben über jeden Zweifel erhaben festgestellt, daß sämtliche hiesigen Kohlenhändler über verhältnismäßig sehr geringe Lager verfügen. Und das Betrüblichste an der Sache ist, daß dieser Notstand von gewissenlosen Profitgeiern in selbstsüchtigster Weise ausgebeutet wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der kleine Mann sowohl von Grubenbesitzern wie auch von vielen Kohlenkleinhändlern in schmachvollster Weise beraubt wird. Es gehört zu den Alltäglichkeiten, daß eine Waggonladung Kohle drei bis viermal in andere Hände übergegangen ist, ehe sie den Kleinhändler erreicht. Und an jeder dieser Hände ist ein anständiger Batzen hängen geblieben, so daß der durch diesen Kettenhandel erzielte Profit sich oft bis auf $3 die Tonne beläuft. Während des Krieges, als die Regierung den Kohlenhandel regulierte, durfte bekanntlich der für eine Tonne Kohlen im Zwischenhandel erzielte Verdienst 15c nicht übersteigen. Es ist offenkundiger Raub, wenn für eine Tonne Weichkohle ab Grube, wie es heute so oft geschieht, $7.50 gefordert und bezahlt wird. Für dieselbe Kohle, die im Jahre 1915 noch $2.50 brachte. Auch unter den veränderten Verhältnissen sollte es strafbar sein, einen höheren Gewinn als 40c für die Tonne zu erzielen. Die Bundesanwaltschaft wird jedenfalls rücksichtslos gegen die Profitgeier, die mehr einheimsen, vorgehen. Daß die Grubenbesitzer mit geringerem Verdienst bestehen können, dafür haben wir Beweise. Denn Beamte der Peabody Coal Co., der größten im Staate, haben vor den Großgeschworenen die eidlich erhärtete Aussage gemacht, daß die Firma, auch seit der letzten den Kohlengräbern gewährten Lohnaufbesserung, nie mehr für ihr Kohle ab Grube als $4.05 verlangt und erhalten hat. Viele der Grubenbesitzer erklärten im Verhör, sie wüßten nicht, was man unter einem „vernünftigen" Verdienst verstehe. Die Bundesanwaltschaft fühlt sich nicht berufen, den Herren darüber eine Vorlesung zu halten, sie wünscht sie aber darauf aufmerksam zu machen, daß sie ganz genau weiß, was Preiswucher ist und daß sie gegen alle Profitgeier unnachsichtig vorgehen wird. Bemerkenswert ist übrigens, daß fast ausnahmslos sämtliche zur Vernehmung gelangte Grubenbesitzer und Händler unumwunden zugegeben haben, daß das liebe Publikum nach allen Regeln der Kunst ausgebeutet werde.

„Wir werden daher als Profitgeier betrachten jeden Händler, der Kohle verschleißt, die an Kommission mehr als 40c die Tonne eingebracht hat. Dem Kleinhändler sollte die Kohle auf seinem Lagerplatze nicht mehr als höchstens $7.05 kosten. Er sollte sie nicht teurer als höchstens für $9—$10 die Tonne abgeben. Verlangt er mehr, dann ist er ein Blutsauger, und ich werde dafür sorgen, daß er in Anklagezustand gesetzt wird.

„Daß der Kohlenhandel ungewöhnlich einträglich ist, geht wohl daraus hervor, daß ein hiesiger Bankpräsident im Nebenamte Kohlenmakler ist. Erwähnen will ich noch nebenbei, daß ein Konsortium hiesiger italienischer Stiefelputzer mit einer bedeutenden Kohlenfirma zwecks Sendung einer Million Tonnen Kohlen nach Italien in Unterhandlung steht."

Sieht verdächtig aus.

Am 25. September, morgens gegen 2 Uhr, wurden aus dem unter Regierungskontrolle stehenden Lagerraum der Destillation der Gebrüder Graham in Rockford, Ill., 30 Gebinde acht Jahre alten Whiskys gestohlen. Da zur Zeit des Einbruchs weder der Regierungsverwalter des Lagerraums, Walter A. O'Donald, noch der Wächter der Firma, Ed. Coleman, auf ihren Posten waren, sah sich die Regierung veranlaßt, eine Untersuchung einzuleiten. Und diese hat anscheinend über jeden Zweifel erhaben ergeben, daß O'Donald und Coleman mit den Spitzbuben unter einer Decke steckten und daß wahrscheinlich auch Chicagoer Geschäftsleute ihre Hand im Spiele hatten. Ein hiesiges Hotel soll nämlich den fraglichen Schnaps, ehe er gestohlen wurde, von der Firma Graham Bros. erstanden und den Kaufpreis in Höhe von $57,000 in einer Bank in Rockford deponiert haben. Die Folge ist, daß O'Donald verhaftet, und gegen Coleman ein Haftbefehl erwirkt wurde. H. H. Graham jedoch, einer der Inhaber der Firma, ist heute von dem Sonderuntersuchungsbeamten Frank D. Richardson ins Gebet genommen worden. O'Donald ist unter der technischen Anklage, einen der Regierung gehörigen Amtsrevolver versetzt zu haben, gebucht worden. Und der Inhaber der U. S. Loan Co. in Rockford soll demnächst wegen angeblicher Hehlerei festgenommen werden.

Auf freien Fuß gesetzt.

Der Weichensteller Fred Lipke, 1309 S. Fairfield Ave., der bekanntlich bezichtigt wurde, während des Eisenbahnerstreiks die Streikbrecher Elmer Johnson und Stephan Howard tätlich angegriffen und schwer mißhandelt zu haben, sollte sich heute vor dem Bundeskommissär Mason verantworten. Da aber Howard sowohl wie auch ein anderer Hauptzeuge spurlos verschwunden sind, sah der Bundeshilfsanwalt John J. Kelley sich veranlaßt, die Niederschlagung der Anklage unter der Bedingung zu beantragen, daß ihm gestattet werde, die Klage wieder anhängig zu machen, sobald man der vermißten Belastungszeugen habhaft geworden sei. Mason entsprach dem Antrage, und Lipke wurde in Freiheit gesetzt.

Interesselose Verhandlung.

Die heutige Verhandlung des in Richter Evans' Abteilung des Bundesgerichts der Consumers Packing Co. wegen angeblichen Mißbrauchs der Post in betrügerischer Absicht gemachten Prozesses war ziemlich interesselos. Als Hauptzeuge wurde F. B. Jameson, ein Aktienverkäufer der beklagten Firma, vernommen. Und das Wichtigste, was er aussagte, war, daß seines Wissens der Fiskalagent John M. Kantor auch nur ein Aktienverkäufer, und niemals ein Beamter oder ein Mitglied der beklagten Firma war.

In der Verhandlung vor Richter Alschuler setzte L. D. H. Weld seine gestern begonnenen Aussagen fort. Sie gipfelten in der Erklärung, daß die Firma Swift & Co. im vorigen Jahre einen Umsatz von $1,200,000,000, aber nur einen Gewinn von nicht ganz $14,000,000 hatte.

Warten auf die Dampfer.

Sollen Obst und Gemüse von Michigan hierher bringen.

Hunderte von armen Leuten warten seit dem frühen Morgen an der städtischen Mole auf die Dampfer, die mit Obst und Gemüsen beladen von Michigan eintreffen sollen. Wm. Burkhardt, der Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, der den Gemüseaufkauf in Michigan durch die Dampfergesellschaften eingeleitet hatte, hatte bis heute nachmittag die genaue Ankunftszeit noch nicht in Erfahrung bringen können. Die Ladungen werden unmittelbar nach der Ankunft an der städtischen Mole verkauft werden.

Die Vereinigung der Hotelbesitzer wird heute nachmittag in den Räumlichkeiten der Handelskammer mit Ald. Max Adamowski, dem Vorsitzenden des städtischen Nahrungsmittelausschusses, darüber beratschlagen, wie die Preise in den Hotels und Restaurants nach Möglichkeit herabgesetzt werden können. Adamowski erklärte, im allgemeinen seien die Speisewirte in dieser Hinsicht entgegenkommend.

H. F. Mollsin, der Präsident der „Boys of Woodcraft", die eine 7½ Acres-Farm in der Nähe von Park Ridge bebauten, bot dem Nahrungsmittelausschuß heute sämtliche Erzeugnisse der Farm kostenlos an, wenn Lastwagen zum Transport geliefert würden. Adamowski wird Lastwagen hinausschicken und die Gemüse und das Obst in die Stadtteile mit ärmerer Bevölkerung bringen lassen, wo sie kostenlos verteilt werden sollen.

Die Bewegung, das Mittagbrot nicht in den Restaurants einzunehmen, sondern von Hause mitzubringen, findet im Rathause selbst wenig Gegenliebe. Der einzige, der der Aufforderung heute Folge leistete, war Stadtanwalt Miller.

— Rechtfertigung. — Theaterkassier: „Das Billett auf den ersten Platz kostet 2 Dollar — Sie haben aber blos die Hälfte hergelegt!" — Herr: „Entschuldigen Sie, werd' ich doch nicht mehr bezahl'n, wo ich bin taub auf einem Ohr!"

— Kein Schwindel. — Kürzlich stand in der Zeitung die folgende Anzeige: „Achtung! Etwas für Sie! Keine Rasierseife mehr nötig! Reelle Sache! Tausendfach im Gebrauch! Rezept gegen Voreinsendung von 50 Pfennig zu haben von Bruno Achtelmeier, Kötzschenbroda." — Mein Schwager hat jetzt seine Not mit dem Rasieren. Er schickte die 5 Groschen hin und erhielt das Rezept: „Lassen Sie sich einen Vollbart stehen!"

Nur drei Tage.

Außerordentlicher Koupon-Verkauf

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 29., 30. Sept. und 1. Okt.

Garantierter Taschen Spirit-Tester — die $1.00 Größe, zu ... Mit diesem Koupon. **65c**

Purity Root Beer 50c Flasche, macht 10 Gallonen allerbestes Root Beer — mit diesem Koupon, 3 Flaschen für ... **$1.00**

Purity Flaschen Kapselmaschine, reg. Preis $3.00. Starker, dauerhafter Kapsler. Verkapselt Flaschen ohne Zerbrechen. Mit diesem Koupon ... **$1.95**

Trichter — Große und starke Flaschen-Trichter — die reguläre 25c Qualität — mit diesem Koupon verkaufen wir zu ... **10c**

Glas Testing Jars für Spirits; Sacchrometric Wein- und Cidertester. Regulärer Wert ist $1.50. Mit diesem Koupon, das Stück verkauft zu ... **75c**

Flaschen, garantiert, 100 Pfd. Druck auszuhalten. Spezieller Preis mit diesem Koupon, Pintgröße, das Dutzend 50c; Quartgröße, das Dutzend **$1.00**

Große Siedekessel — mit diesem Koupon, die 7 Gallonen Größe $3.50; 5-Gallonen Größe, $3.25; die 3 Gallonen Größe mit diesem Koupon .. **$2.25**

$1.35 Paket Purity Malz und Hopfen (in Säckchen), mit diesem Koupon — 3 Pakete für ... **$3.00**

75c Syphonschlauch — importiertes rotes Gummi — 5 Fuß Länge — mit diesem Koupon, die Länge zu ... **25c**

$2 Bier-Tester oder Spirit-Tester, zeigt an, wenn abzufüllen; oder O. T. 200 Spirit Tester, mit diesem Koupon .. **$1.25**

Flüssigkeit-Temperatur Bade-Thermometer — mit diesem Koupon ... **50c**

$1.00 Haus-Thermometer — mit diesem Koupon — nur einer — zu ... **50c**

Garant. $2.50 import. böhmischer 1919 Hopfen, 5 Unz. Paket, und 3 Pfd. böhm. Malz, mit Gelatine— mit diesem Koupon alles zusammen für ... **$5.00**

1918 böhmischer importierter Hopfen — mit diesem Koupon offerieren wir ihn zu 1 Pfund für $1.25 — oder 5 Pfund für ... **$5.00**

Alle Sachen um zu Hause auf Flaschen zu ziehen zu herabgesetzten Preisen.

PURITY MALT EXTRACT CO.

JOE GREIN, früher städtischer Aichmeister. J. PAHLS.
130-132 West Randolph Strasse, Chicago,
gegenüber City Hall.

Offen Sonntags und jeden Tag bis Mitternacht.

Katalog mit Gebrauchsanweisung auf Verlangen überallhin frei versandt.

Eröffnungs-Verkauf von feinem Grundbesitz

Gekauft zu einem Bargain-Preis—Ihr habt den Vorteil

Kleine Vorstadt-Farmen — 60x349 Fuß
Nur $215 — $40 Anzahlung — $5 monatlich

Gelegenheit für eine ausgezeichnete Hühnerfarm oder Gemüsegarten. — Wundervolle tiefe, reiche, schwarze Erde, — außerordentlich fruchtbar.

FAIRMONT GARDENS

an der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn; nur eine kurze Strecke von der Station; 40 Minuten von Chicago; 70 Züge täglich.

Entschließt Euch, Euer eigenes Heim zu besitzen, zieht Euer eigenes Gemüse, habt Eure eigenen Hühner und Eier. Ihr könnt gegen Bar verkaufen und bekommt gute Preise für alles, was Ihr nicht selber gebraucht.

Es ist der einzige Weg, den Fängen gieriger Hausbesitzer und hamsternder Händler zu entgehen.

Und beachtet — Ihr könnt nie wieder solch gutes, reiches Land wie dieses so nahe von Chicago und so billig kaufen.

Alle stimmen darin überein, daß die Baumaterial-Preise fallen, Ihr werdet Hunderte nach Grund und Boden rennen sehen, auf dem sie bauen wollen; dann wird sofort der Preis für Grundstücke steigen.

Seid klug—kauft Euer Grundstück jetzt; baut später.

Schneidet untenstehenden Koupon aus und sendet ihn heute, ausgefüllt mit vollem Namen und Adresse, und wir versehen Euch mit allen Einzelheiten.

Frederick Brodt,
106 N. La Salle Straße, Zimmer 40, Chicago.
Bitte senden Sie mir ohne Verpflichtung volle Auskunft über Ihre Fairmont Gardens.
Name ....
Adresse ....
Phone ....
Abendpost.

Hebt diese Anzeige auf.

Ich mache künstliche Zähne, die fest sitzen.

Mein vieles Zellen Suction Patent ist eingereicht.

Neue Methoden. Ich garantiere zufriedenstellende Resultate oder keine Bezahlung in den schwierigsten Fällen von

Flachen Gaumen und dachlosen Platten.

Ich mache Gummi-Platten, Metall-Platten, teilweise Platten.

Haben Sie eine

Zufriedenstellende untere Platte?

Ich garantiere eine zufriedenstellende untere Platte für alle Fälle. Ehe Ihr Euch Platten machen laßt, holt Euch meinen Rat und Preis ein. Untersuchung frei. Stunden von 10 bis 6; Abends nach Uebereinkunft. Central 6975.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist

Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten. Ausziehen kostenfrei mit Platten. Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str. Gegenüber der First National Bank.

fp12,14,26,28

Italienische Briefe.

Von Daldmo Carnevali (Rom).

(Copyright 1920 by the Abendpost Co., Chicago.)

Die interessanten Ausführungen aus der Feder eines italienischen Publizisten geben der furchtbaren Enttäuschung Ausdruck, welche den Vertretern des „sacro egoismo" durch die Entente bereitet wurde. Die Erbitterung auf der Alpeninenhalbinsel ist heute derart allgemein, daß die Ausführungen dieses Aufsatzes den Empfindungen des gesamten italienischen Volkes Ausdruck geben.

Rom, Mitte September, 1920.

Europa erscheint uns jetzt als ein Trust, in dem England und Frankreich die Meere beherrschen, die eine Hälfte der bewohnten Länder besitzen, und die andere Hälfte kontrollieren. Von jetzt ab gelten nur noch Macht und Reichtum. Italien hat das Protokoll dieses riesenhaften Raubzuges unterschrieben, obwohl man ihm nicht einmal die Brosamen gönnt, die von der Festtafel abfallen und hat so einer Lebensanschauung beigestimmt, welche seinem Geist und seiner sonstigen Veranlagung widerspricht und sie verrät. Italien, das man immer die Proletariernation nannte, hat nichts mit dieser Galeerenstrafe zu tun. Es fehlen ihm Minen, Kohlen, Silber, Schiffe, der leidenschaftliche Geschäftseifer, alles das, was für den heutigen Sieger den Reichtum und die Kraft eines Landes ausmacht. Die Italiener aller Klassen und aller Parteien fühlen sich angewidert, wenn sie die Folgen der diplomatischen und finanziellen Machenschaften sehen, die die Zeitungen „Pariser Konferenz" nennen. Jedermann ist bei uns unzufrieden. Das arme aufgeopferte Italien rebelliert gegen die Ungerechtigkeiten des blinden Nationalismus und des unwürdigen Merkantilismus. Es ist in den Augen der heutigen Herren der arme Verwandte, den man ruft, wenn man ihn nötig hat, und den man gern aus dem Festsaal wieder hinausstößt, da er nicht reich genug ist, um mit so hohen Persönlichkeiten zu verkehren. Italien hätte gleich in den ersten Tagen den Konferenzsaal verlassen müssen und nicht dahin zurückkehren sollen. Es hat nichts bei solchen reichen und ehrgeizigen Freunden zu gewinnen, welche in ihm nur einen lästigen Bettler sehen. Es hat auch nichts dabei zu gewinnen, ein politisches System anzunehmen, das den Trumpf des Geldes feiert.

Die reichen Länder, England und Frankreich, haben noch keinen Begriff davon, was der Krieg Italien eigentlich gekostet hat an Menschen- und Geldverlusten und Opfern aller Art. Man hat vielleicht die offiziellen Ziffern gelesen, aber man hat nicht verstanden, was diese Zifffern bedeuten, verglichen mit der wirtschaftlichen Macht unseres Landes. Wir meinen nur die Kohlen-, Getreide- und Fleischnot, die unglaubliche Preissteigerung der Lebensmittel, die höher ist als in allen anderen verbündeten Ländern, auch nicht die erzwungene Einschränkung der Eisenbahnen und des Verkehrs und all die ungezählten Opfer, die das italienische Volk in größerem Maße als die anderen Völker gebracht hat. Wir verlangen, daß man an das Verhältnis denken möge, das zwischen der Kraft und dem Reichtum Italiens und seinen Verlusten und Ausgaben besteht. Wenn man die Ziffern abrundet und die statistischen Listen vergleicht, hat Italen ein Fünftel seiner Soldaten verloren. Es hat Schulden gemacht, die acht Zehntel seines Reichtums decken, der vor dem Krieg nach optimistischen Berechnungen fast 100 Milliarden betrug, es muß sieben Achtel seines jährlichen Einkommens für die Zinsenzahlungen seiner Schulden hergeben, und es hat sieben Zehntel seiner Handelsmarine verloren. Die Alliierten müßten sich bemühen, zu verstehen, was über diese Ziffern hinaus der Stoß bedeutet, der gegen den Reichtum des armen kleinen Landes Italien geführt wurde. Wir glauben, daß kein anderes Land, wenn wir die Verhältnisse beibehalten, einen solchen Schlag erlitten hat.

Als Entschädigung für seine Opfer verlangte Italien keine Dankbarkeit, sondern nur das Mindestmaß von Gerechtigkeit. Die italienische Regierung hat einer Aufteilung von drei Vierteln der bewohnten Welt mit zugesehen, während man ihm sogar einen Teil dessen verweigert, was man ihm im Jahre 1915 versprochen hatte, um es zu veranlassen, den Mittelmächten den Krieg zu erklären. Die aufrichtigen Demokraten, die Republikaner und Sozialisten und selbst die Katholiken (Volkspartei) sind unzufrieden, da die Friedensbedingungen in keiner Weise den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Mäßigung, der Gleichheit der Völker und der Freiheit entsprechen, die die Anführer der Alliierten tausendmal in ihren Reden verkündigt hatten. Es ist einfach das Ungeheuerliche geschehen, daß dieses heldenhafte, italienische Volk, das schwerer geprüft war als alle anderen, im Augenblick des Sieges verleugnet, beleidigt, betrogen und verlassen worden ist, und zwar von denen, denen es geholfen hat und die es errettet hat von einer nicht wieder gutzumachenden Niederlage und vom Tode.

Es ist nun so gekommen, daß heute, in dem Augenblick, da man sich enger verbünden müßte, um das Friedenswerk einzuweihen, Italien verächtlich beiseite geschoben wird und vereinsamt dasteht. Man hat wohl viele Reden gehalten, um uns zu zeigen, daß wir uns irren und daß die Verbündeten mit uns sind und auf unser Wohl bedacht. „Die Alliierten sind noch mit Italien", das ist eine dieser dummen Phrasen, die Journalisten und Parlamentarier gebrauchen und die man sicherlich immer in der französischen Presse finden wird, wenn die Rede von den Beziehungen zwischen Italien und den Ländern der Entente ist. Gerade Frankreich und England haben uns durch ihre Undankbarkeit, ihre Brutalität, ihren Egoismus zu diesem Gefühl der Vereinsamung gebracht, in dem die Italiener jetzt leben. Das ist recht traurig. Aber es ist auch ganz gut, daß ein so junges Land wie Italien, gerade in dem Augenblick, wo es sich anschickte, seine wirkliche Rolle in der Welt zu spielen, einen solchen Schlag erfahren hat und sich so hart vor die grausame Wirklichkeit gestellt sieht. Das auf sich selbst angewiesene, von allen Illusionen geheilte Italien wird nun diese Welt, die die Maske abgelegt hat, betrachten und wird zum erstenmal seinen Weg wählen und ihn aus eigener Kraft gehen und so erst die richtige Kenntnis seiner eigenen Größe erlangen.

Pesceeanume.

Von Mario Passarge.

Rom, im August 1920.

Das ist ein herrliches, lautmalendes Wort, wenn man es richtig ausspricht. Der Akzent liegt auf dem u und das sc muß wie sch im Deutschen klingen. Also Peschekanuhme. Wörtlich übersetzt: Haifischtum. Unter Haifischen versteht man hier Kriegsgewinnler und Nachkriegsschieber. Aber wenn man ein einfacher Bürger ist, der die Kriegsgewinnler und Nachkriegsschieber. Aber wenn man ein einfacher Bürger ist, der die Kriegsgewinnler und Schieber schon deshalb nicht leiden kann, weil man mit ihnen weder verwandt noch verschwägert, geschweige denn wesensidentisch ist, so sage man das einmal so richtig durch die Zähne: Peschekanuhme! Da steckt was drin an Verachtung und ... Neid.

Die Haifische sind augenblicklich Tagesgespräch in Rom und Tagesstoff der Zeitungen in ganz Italien. Die Bezeichnung wurde durch den sozialistischen „Avanti" aufgebracht, der auch in seinen blutig-bösartigen Tagesvignetten den Typ des italienischen Haifisches seinen Lesern Tag um Tag einhämmerte: er ist dick und klein, er trägt eine weiße Weste unter der dunklen Jacke, hat nur noch ein paar Sardellen auf dem Kopf, ein Doppelkinn, Schweinsaugen und ein Raubtiergebiß. Aus seiner Hosentasche guckt ein Bündel Geldschrankschlüssel und ein Bund Dietriche. Seine feisten Finger strotzen von Diamanten und an Stelle von Fingernägeln hat er Krallen wie ein Tiger ...

Um es in die deutsche Vorstellung zu übertragen, könnte man sich denken, daß Wilhelm Buschs gutmütiger Herr Knopp so ausgesehen haben würde, wenn er wie es anderen Menschen zuweilen passieren soll, in einen Wehrwolf verwandelt worden wäre.

Die Fingerspitzen sind außerdem mit Blut besudelt und die weiße Weste hat in der Regel auch einige Flecke abbekommen.

Das also ist der Haifisch, dem das Proletariat einen unsanften Tod geschworen hat und über den das brave Bürgertum bisher ungläubig lächelte wie über einen Kinderschreck, bis plötzlich neulich aus Giolittis Mund ein Wort fiel, das diesen Kriegsgewinnlern eine Erweiterung ihrer Popularität in alle Volksschichten hinein verschaffte, wie sie ihnen durchaus nicht erwünscht zu sein scheint.

Giolitti ist nämlich diesen Herren, die, um ein Beispiel zu nennen, während des Krieges ihr Vermögen zuweilen von sieben auf siebenundneunzig Millionen erhöht haben, mit seinen fiskalischen Gesetzen so hart ans Leder gefahren, daß sie sich angeblich zusammengetan haben, um zu beraten, wie man der Regierung die Ausführung der Gesetze, die jetzt das Parlament (in dem auch einige Haifische sitzen) mit ostentativem Eifer einstimmig genehmigt, unmöglich machen könne. Sie sollen in zwei geheimen Zusammenkünften in Genua und Mailand übereingekommen sein, eine Sammlung zu veranstalten, aus der immer neue Streiks zu bezahlen wären, damit die Regierung vor inneren Unruhen nicht zur Ruhe kommen solle. Die sofort eingeleitete Sammlung ergab stante pede eine dreistellige Zahl von Millionen. Und Giolitti drohte diesen Herren recht eindeutig von seinem Tisch im Parlament aus Hölle und Schwefel an, wenn sie nicht von ihren hochverräterischen Plänen abständen. Er sagte nicht „Haifische", sondern „Milliardäre". Aber das ist in der Vorstellung des Volkes genau das Gleiche. Wie kann einer Milliarden verdient haben, ohne ein Haifisch zu sein?

Nun ist es den armen und reichen Haifischen, denn es gibt auch bei ihnen Arme und Reiche, so ergangen, wie den Spionen bei Ausbruch des Krieges: man wittert sie nämlich überall. Der vom „Avanti" verbreitete Steckbrief gilt als untrüglich. Wenn es aber angeblich auch in Deutschland noch trotz der Hungerjahre Menschen geben soll, die nichts dafür können, daß sie einen kugelrunden Bauch vor sich hintragen, so kann man sich denken, daß es von dieser Gattung in Italien, das noch nie gewußt hat, was konsequentes Hungern heißt, eine recht beträchtliche Menge gibt, die man früher nicht beachtete, in der Hitze höchstens bemitleidete, und die jetzt sich kaum mehr auf die Straße wagen, um nicht der Zielpunkt gehässiger Blicke und boshafter Bemerkungen zu werden. Die Mode der langen Fingernägel hat aufgehört und die Maniküren suchen sich eine andere Beschäftigung, was ihnen unschwer gelingt. Ein Apotheker versicherte mich, daß man noch nie so viele Nachfragen nach Entfettungskuren zu verzeichnen gehabt habe. Da sich das Haifischtum aber nur am Umfange des Bauches verrät, so steht nichts im Wege, daß die Frauen wenigstens den Busen weiter entwickeln, was wiederum zur Einführung von lokalen Mastkuren geführt hat, über deren Anwendung allerlei Pikantes zu sagen wäre. Und die ganze Kampagne hat weiterhin den Vorteil, daß man den Herren Einbrechern ihr während des Krieges so ungestört geübtes Handwerk neuerdings zu erschweren beginnt. Wehe ihnen, wenn sie einmal aus Versehen die Dietriche aus den Taschen hängen lassen. Sie würden, nach dem Steckbrief des „Avanti", sofort als ... Haifische erkannt werden und ihr Schicksal wäre ungewiß.

Natürlich sitzen die wahren Haifische, die Giolitti gewarnt hat, augenblicklich ganz wo anders als in dem durchglühten Rom. Die Tiroler Luxussommerfrischen beherbergen sie und ihre hundertpferdigen Autos. Was in Rom jetzt Auto fährt und Empörung und Nachrufe auf offener Straße hervorruft, gehört meist dem Kino an und ist nur ein Schattenbild des echten Haifischtums. Bei den berühmten Spionenjagden hat das Publikum auch stets die verkehrten erwischt. So ist, nach den Tagen der ersten Erregung schon wieder eine gewisse Flaute in der Antihaifischstimmung eingetreten. Die Masse sieht ein, daß sie doch nur im Dunkeln tappt und sich dabei selbst auf die Füße tritt.

Aber die Fischhändler frohlocken. Haifisch war bisher ein geschätztes, aber doch recht gewöhnliches Essen. Jetzt will jeder Haifisch essen, die Haifische wenigstens symbolisch zermalmen, wobei er noch das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden kann. Man zahlte vor kurzem noch sieben Lire das Kilo, jetzt triumphiert man, wenn man ihn für 20 Lire erhält. Und der Haifisch, der keinen Haifisch frißt, aber fängt und versteigert, triumphiert natürlich auch.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75. Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden. Die gepackten Kisten können bedeutend schwer sein. Versicherung wird durch uns besorgt. Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken. Verschiffungen jede Woche. Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute. Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig. Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor. Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Telephon: Ravenswood 1654.

Liebesgaben

Die beste Zeit, Kleider für Herbst und Winter nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend Zeit, die Sachen vor Einsetzen des kalten Wetters an Ihre Lieben abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und direkt von uns bezogen werden. Verpackung und Kiste frei. Ablieferung nach Europa unter Garantie nebst voller Versicherung.

Wir holen Ihre Pakete ab. Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED

181 N. La Salle Str., nahe Lake Str., Chicago, Ill.

Telephon: Franklin 6126.

Telephonisch an uns um weitere Auskunft. Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr. Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Cunard Line

Dampfer **„SAXONIA"**

— fährt am —

30. Oktober

direkt

— nach —

Hamburg.

Dritter Klasse Rate $125; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.

Wenden Sie sich an den nächsten Cunard-Agenten.

GELDSENDUNGEN

nach allen Ländern per Post, per Kabel, per Bank-Check.

SCHIFFSKARTEN für alle Linien über Hamburg, Bremen, Danzig, Libau, Riga, Antwerpen, Havre, Rotterdam, Kopenhagen, Triest.

DEUTSCHE STAEDTE-BONDS, ebenso Reichs- und Industrieanleihen.

GELD-BANKNOTEN aller Länder, stets vorrätig.

LIBERTY BONDS gekauft, zahle höchste Preise.

J. S. LOWITZ, etabliert 26 Jahre.

312 S. CLARK STR., nahe Adams, neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof. Offen 9—6. Sonntags 10—12 vorm.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Liberty Bonds

Wir kaufen und verkaufen.

J. V. ZINNER & CO.

519 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften — Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4401. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpackete!

in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.

Delikatessen

165 N. LaSalle Str. Chicago.

Telephone: Main 1937 und 5235.

Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren. Sichling's Milwaukee Roggenbrot.

EUROPA

Transatlantic Transportation Co.

1646 LARRABEE STRASSE.

Diversey 2567.

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller Phonograph, kostete $185, Für 10 Jahre ... Auch viele Bargains. Wir ... ebenfalls einige ... vollsten, moderne Parlor Suites. ... gesehen werden, ... geschätzt zu ... Liberty Bonds ... Freie Abliefe-rung.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Lest die „Sonntagpost".

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE-GLASSES 801-803 MILWAUKEE AV. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Dickinson's Witch Hazel Quart-Flasche 59c

Möbel-Spezialitäten für Mittwoch

„William and Mary" 7-Stück Fumed Oak Eßzimmer Set; ... 144.50

„Queen Anne" 7-Stück Eßzimmer Set ... 137.50

... 59.50

Unser Abzahlungs-Plan macht das Kaufen leicht.

Extra speziell!

... 214.50

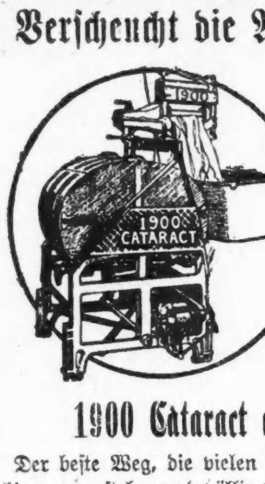
$139.50 Breakfast Set ... 104.50

Gepolsterte Möbel

Unsere ganze Musterpartie von feinen Polstermöbeln zu 25% bis 50% Herabsetzung von den Originalpreisen.

The 1900 Cataract

Verscheucht die Arbeit des Waschtages



Kommt und seht die Demonstration der

1900 Cataract elektrischen Waschmaschine

$5 bringen den 1900 Cataract Washer in Euer Heim

Bezahlt den Rest in kleinen monatlichen Beträgen

Ihr seid eingeladen, eine Demonstration auf dem 6. Floor anzusehen.

Sept. Sale China Ware

$23.95 Dinner Sets, 17.95

17.95 — 10.45 — 5.45 — 11.45 — 19c

7 Piece Set

Sechster Floor.

Haushalt-Spezialitäten für Mittwoch

Acme Ice Cream Freezers, aus starkem blocked Tin, machen schmackhaften Ice Cream, die 2 Qt. Größe...... 1.19

Gold Medal Zahnstocher, aus bestem Holz gemacht, das Paket....... 4c

Gas - Bügeleisen, mit 5 Fuß Stahlschlauch, — double pointed, guter Wert.... 2.95

Weiden Wäschekörbe, mit Weiden-Boden — Nr. 2 Größe zu 1.69

Galvan. eiserne Scheuer-Kübel, 39c

50 Fuß Sektion weiße baumwoll. Waschleine zu 29c

Bügelbretter — auf Stand, wie Abbildung, bester Wert, zu 2.59

Abfallkübel, schweres galvanisiertes Eisen, durchweg korrugiert, halten 11½ Gallonen 2.25

Weiden Wäschekörbe, stark und gut gemacht, mit Deckel, Familien-Größe, zu... 2.98

Self-Draining Einmachkessel, beste Qualität, grau emailliert, mit Deckel, 5 Quart Größe zu 89c

Foldrier Cabinet Wäschetrockner, zusammenlegbar, geben geöffnet großen Trockenraum, zu 89c

3 Dutzend 4-zöllige Wäscheklammern für 12c

2 Lichter Benjamin Sockets, speziell zu 98c

Seidene Lampenschirme, 24zöll. Größe, schöne Farben, in hübschen Entwürfen zur Auswahl, zu 15.95

Durchsichtige Schirmdecken, ein Schutz für Euren Seide-Schirm, zu 98c

Birch Mahogany Floor-Lampen, fein gedrechselt, schön poliert, Seide Cord u. Attachment Plug, zu 14.95

Große Big Wonder Oil Mops, dreieckige Fasson, padded Edges, langer verstellbarer Griff ermöglicht in die Ecken und unter die Möbel zu reichen; mit 50c Flasche Universal Politur, für Möbel u. Oil Mops, wert $1.75, zu 98c

$4.50 Enterprise Food Choppers, große Familien-Größe, schneiden fein, mittelmäßig und grob, zu 2.79

Tischplatten, aus porzellanweißer Emaille, mit geringen Fehlern, passen zu einem gewöhnl. Küchentisch oder Cabinet, zu 3.95

Schwere galvanisierte eiserne Waschzuber, korrugierter Boden, Nr. 1 Größe, zu 1.10

Waschkessel, aus extra starkem Blech, solider Kupferboden, Holzgriffe, Nr. 9 Größe........ 3.29

Backofen links oder rechts, — Frei verbunden.

Premo Eclipse Gas Range — hat vier große Brenner, weiße Porzellain Splashers und Tür-Panels, 18 bei 18 Zoll großer Backofen und Broiler, zu 68.50

Sechster Floor.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.